

Allgemeine
Statistik
des Auslandes

Länderberichte

TSCHECHOSLOWAKEI

1963



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
W. KOHLHAMMER VERLAG

**Allgemeine
Statistik
des Auslandes**

Länderberichte

TSCHECHOSLOWAKEI

1963



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Inhalt	3	Binnenhandel	29
Vorbemerkung	5	Außenhandel	30
Aussprache tschechoslowakischer Namen, Ab- kürzungen und Zeichenerklärungen	6	Verkehr	32
Karten		Geld und Kredit	33
Verwaltungseinteilung	7	Öffentliche Finanzen	33
Zur Bevölkerungsstruktur		Preise, Löhne, Verbrauch	34
Bevölkerungsdichte	8	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	35
Wohnbevölkerung und Erwerbspersonen in der Industrie 1960	8		
Zur Wirtschaftsstruktur		III. Tabellenteil	
Bodenschätze und Industriestandorte	9	Ausgewählte Daten der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung nach tschechischen und slowakischen Kreisen	37
Verkehrswege	9		
I. Allgemeiner Teil		<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Staat und Partei, Verwaltungsaufbau	10	Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungs- dichte nach Kreisen	38
Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsver- waltung	10	Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungs- dichte am 1. 3. 1961 nach Kreisen	38
Die Slowakei als Entwicklungsgebiet	12	Wohnbevölkerung	38
Die Agrarverfassung	12	Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen	38
		Wohnbevölkerung der Städte mit mehr als 30 000 Einwohnern	39
		Wohnbevölkerung nach der Volkszugehörigkeit	39
		Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	40
II. Spezieller Teil		<u>Gesundheitswesen</u>	
Gebiet und natürliche Reichtümer	15	Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen im Gesundheitswesen	40
a) Gebiet	15	Neuerkrankungen an den wichtigsten melde- pflichtigen Krankheiten	40
b) Natürliche Reichtümer	16	Sterbefälle nach den wichtigsten Todes- ursachen	41
Bevölkerung, Gesundheitswesen und soziale Sicherheit	16		
a) Bevölkerung	16	<u>Unterricht und Bildung</u>	
b) Gesundheitswesen	19	Kindergärten, allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen	41
c) Soziale Sicherheit	19	Hochschulen	42
Unterricht und Bildung	20		
Erwerbstätigkeit	21	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Land- und Forstwirtschaft	22	Erwerbspersonen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsabteilungen	42
a) Landwirtschaft	22		
b) Forstwirtschaft	25	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>	
Industrie, Bauwirtschaft und Wohnungsbau	25	Hauptarten der Bodennutzung	42
a) Energie- Basis	26	Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigen- tumsformen	42
b) Erzbergbau	27	Private Betriebe nach Größenklassen sowie Urbariate und Kompossesorate	43
c) Eisenschaffende Industrie	27	Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen im sozialistischen Sektor	44
d) Maschinenbau	28		
e) Chemische Industrie	28		
f) Planziele für 1965	28		
g) Bauwirtschaft und Wohnungsbau	29		

	Seite		Seite
Anbau und Ernte von Hauptfeldfrüchten	44	<u>Verkehr</u>	
Waldfläche	45	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen	59
Viehbestand	45	Verkehrsleistungen	60
Viehbestand nach Eigentumsformen	46	Verladung ausgewählter Güter auf Eisenbahnen	60
Viehbesatz	47	Straßenverkehrsunfälle	60
Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse tierischer Herkunft	47	Post- und Nachrichtenverkehr	61
<u>Industrie</u>		<u>Soziale Sicherheit</u>	
Beschäftigte 1960 nach Industriezweigen und Betriebsgrößeklassen	47	Sozialversicherte Personen, Rentenempfänger und Leistungen der Rentenversicherung	61
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	48	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Elektrizitätswerke	50	Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts .	61
Stromversorgung	50	<u>Preise</u>	
<u>Bauwirtschaft</u>		Preisindex der Lebenshaltung für Arbeiter und Angestellte	62
Bauleistungen nach der Zweckbestimmung	51	Indices der Kleinhandelspreise im staatlichen und genossenschaftlichen Handel ...	62
Fertiggestellte Wohnungen	51	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	63
Zugang und Abgang an Wohnungen	51	Verbrauchergeldparitäten nach dem Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	64
<u>Binnenhandel</u>		<u>Löhne</u>	
Index des Einzelhandelsumsatzes	52	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen, Arbeitergruppen und Berufen	64
Verkaufsstellen und Umsatz im Einzelhandel	52	<u>Verbrauch</u>	
Umsatz ausgewählter Waren im Einzelhandel einschl. Gemeinschaftsverflebung	52	Verbrauch an Nahrungsmitteln je Einwohner und Jahr	65
<u>Außenhandel</u>		Verbrauch an ausgewählten industriellen Erzeugnissen je Einwohner und Jahr	65
Tschechoslowakischer Außenhandel (Tschechoslowakische Statistik)	53	<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Ein- und Ausfuhrwerte	53	Entwicklung des Nettoprodukts (Nationaleinkommens) nach Wirtschaftsbereichen	66
Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Käuferländern (Mill. Kčs)	54	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	66
Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Käuferländern (Prozent)	55	Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt (Nationaleinkommen) 1961 nach Eigentumsformen	67
Einfuhr an ausgewählten Waren nach Einkaufsländern	55	Bruttoanlageinvestition in den Jahren 1950 und 1957 bis 1961	67
Ausfuhr an ausgewählten Waren nach Käuferländern	56	Quellenverzeichnis	68
Deutscher Außenhandel mit der Tschechoslowakei (Deutsche Statistik)	58	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	69
Ein- und Ausfuhrwerte	58		
Einfuhr 1960 und 1961 der Bundesrepublik Deutschland aus der Tschechoslowakei nach Waren	58		
Ausfuhr 1960 und 1961 der Bundesrepublik Deutschland nach der Tschechoslowakei nach Waren	59		

Erschienen im Mai 1963

Erscheinungsfolge unregelmäßig

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 3.-

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderberichte" enthalten eine Zusammenstellung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge.

Als Unterlage für die Zusammenstellung dieses Länderberichtes wurde - soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt - nur amtliches tschechoslowakisches Material aus den im Quellenverzeichnis aufgeführten Publikationen verwendet. Daraus ergaben sich allerdings gewisse Schwierigkeiten für das Verständnis mancher statistischer Daten und Begriffe, die durch die tschechoslowakische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung bedingt sind. Um den hiermit nicht vertrauten Lesern das Verständnis der statistischen Zahlenreihen zu erleichtern, gibt daher Teil I des Berichtes eine knappe Darstellung der tschechoslowakischen Staats- und Wirtschaftsordnung; in Teil II werden die wichtigsten Entwicklungslinien auf den verschiedenen Sachgebieten beschrieben. Die dabei manchmal auftretenden Disproportionen bezüglich der Ausführlichkeit einzelner Abschnitte sind durch das hier vorliegende Quellenmaterial bedingt.

Auf eine kritische Durchleuchtung des tschechoslowakischen statistischen Materials mußte von vornherein verzichtet werden, weil die hier vorliegenden Unterlagen über die bei der Erstellung der statistischen Daten angewandten Methoden dazu nicht ausreichen.

Dieser Bericht wurde in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik" des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Szameitat von Dr. Dr. Harald Braeutigam im Hauptreferat "Allgemeine Statistik des Auslandes" des Oberregierungsrates Dr. Goerke erstellt.

Aussprache tschechoslowakischer Namen Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Aussprache

Vom Deutschen abweichende Lautzeichen;
Lautzeichen, die abweichend vom Deutschen
auszusprechen sind:

Aussprache annähernd wie deutsches:

c	z
č	tsch
d'	dj
ě	je
j nach Vokal	Vokal + i
ň	nj
ř	gleichzeitig r + sch
s	ss
š	stimmloses sch wie in "Schule"
ů	langes u
t'	tj
v	w
y	i
z	stimmhaftes s wie in "Nase"
ž	stimmhaftes sch wie in "Gendarm"
' über einem Vokal	zeigt die Länge desselben an
j nach einem Vokal	bildet mit diesem i-Diphthong

Abkürzungen

aT	= auf Tausend	kWh	= Kilowattstunde
BRD	= Bundesrepublik Deutschland	l	= Liter
BRT	= Bruttoregistertonne(n)	lfd. m	= laufende Meter
cbm	= Kubikmeter	LN	= Landwirtschaftliche Nutzfläche
ccm	= Kubikzentimeter	Mill.	= Million(en).
ČSSR	= Tschechoslowakische Sozialistische Republik	mm	= Millimeter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	Mrd.	= Milliarde(n)
DM	= Deutsche Mark	MTS	= Maschinen-Traktoren-Stationen
dz	= Doppelzentner	P	= Paar
ha	= Hektar	Pkm	= Personenkilometer
JA	= Jahresanfang	PS	= Pferdestärke
JD	= Jahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer
JE	= Jahresende	qm	= Quadratmeter
kcal	= Kilokalorien	SBZ	= Sowjetische Besatzungszone Deutschlands
Kčs	= Tschechoslowakische Krone(n)	Srbl	= Sowjetrubel
kg	= Kilogramm	St	= Stück
KPČ	= Kommunistische Partei der Tschechoslowakei	t	= Tonne
kVA	= Kilovoltampere	tkm	= Tonnenkilometer
kW	= Kilowatt	UdSSR	= Sowjetunion
		US-\$	= US-Dollar
		%	= Prozent

Zeichenerklärungen

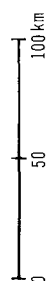
- an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden

Soweit Bestandszahlen keine Angaben über den genauen Zeitpunkt in einem Jahr enthalten, war dieser aus den Quellen nicht zu ermitteln.

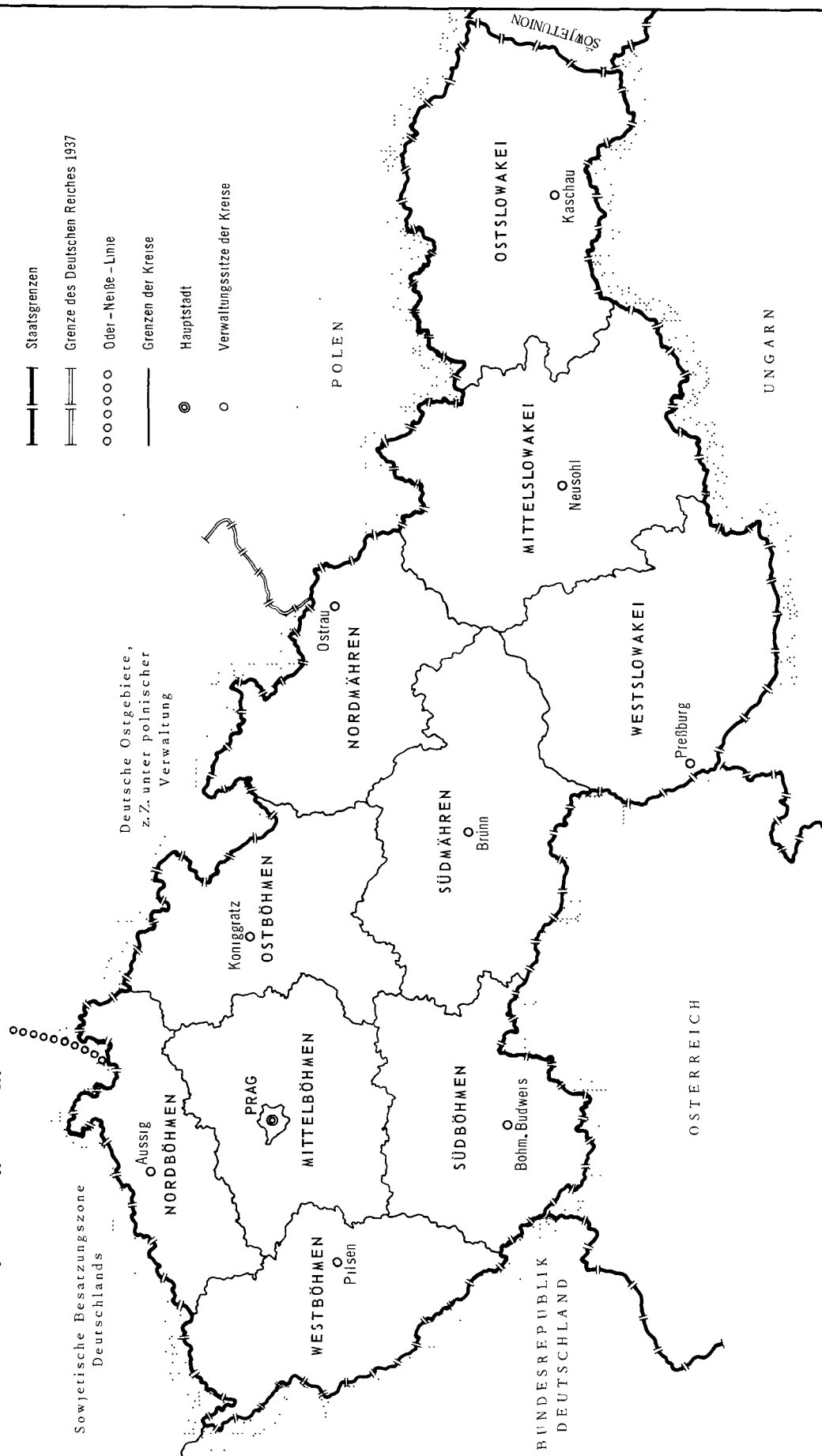
Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

VERWALTUNGS-EINTEILUNG DER TSCHECHOSLOWAKEI

Stand: 1. Juli 1960



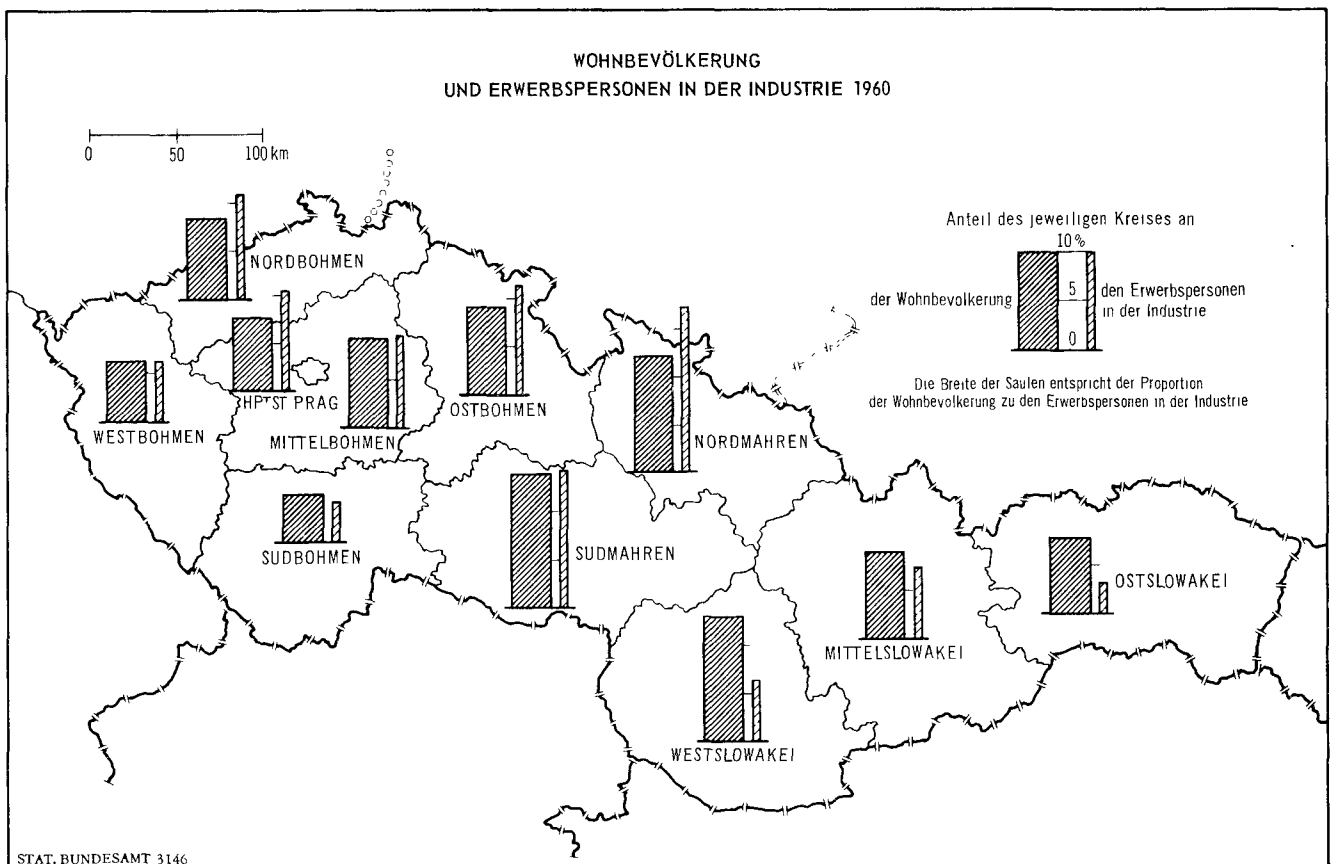
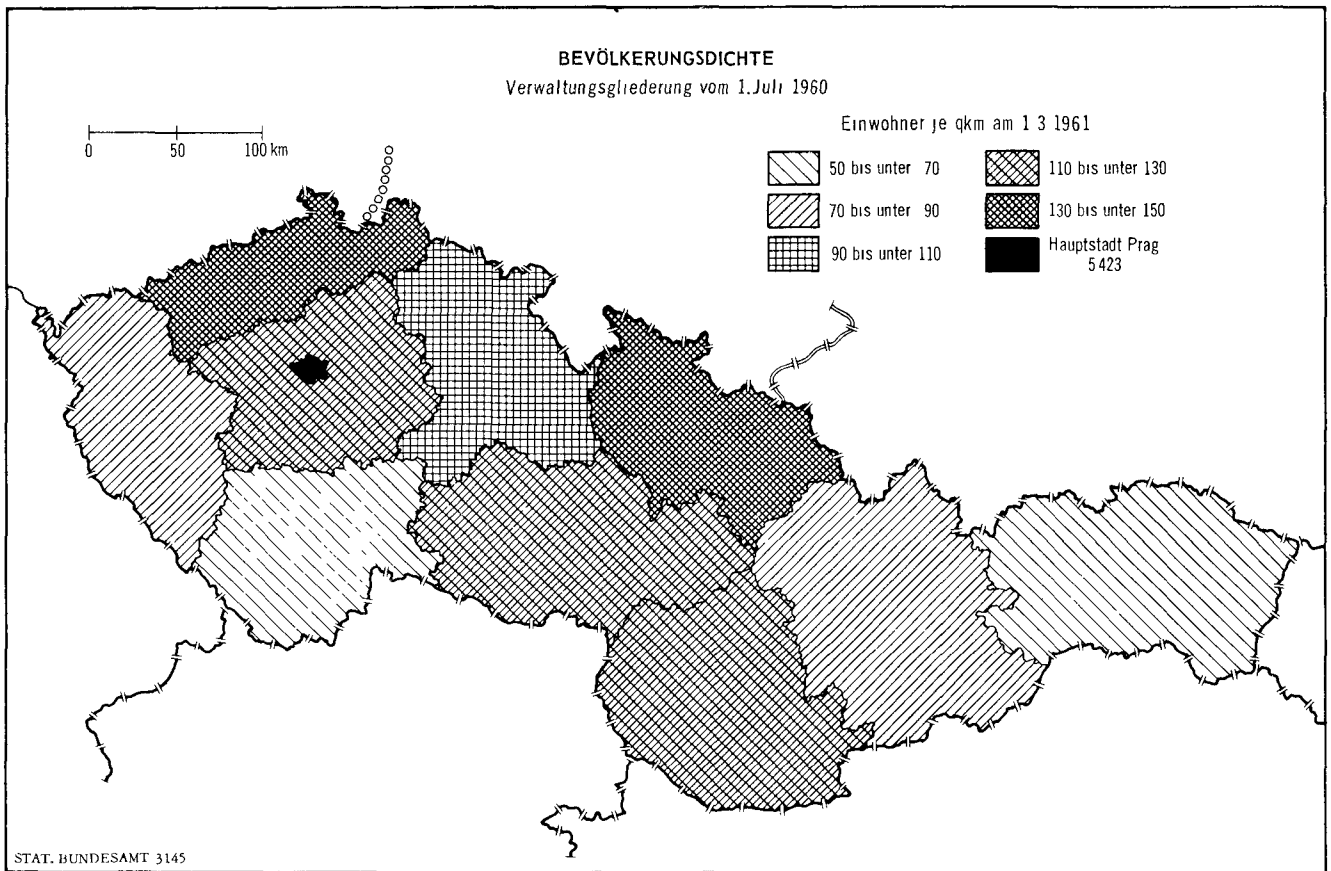
- Staatsgrenzen
- Grenze des Deutschen Reiches 1937
- o o o o o Oder-Neiße-Linie
- Grenzen der Kreise
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Kreise



STAT. BUNDESAMT 3144

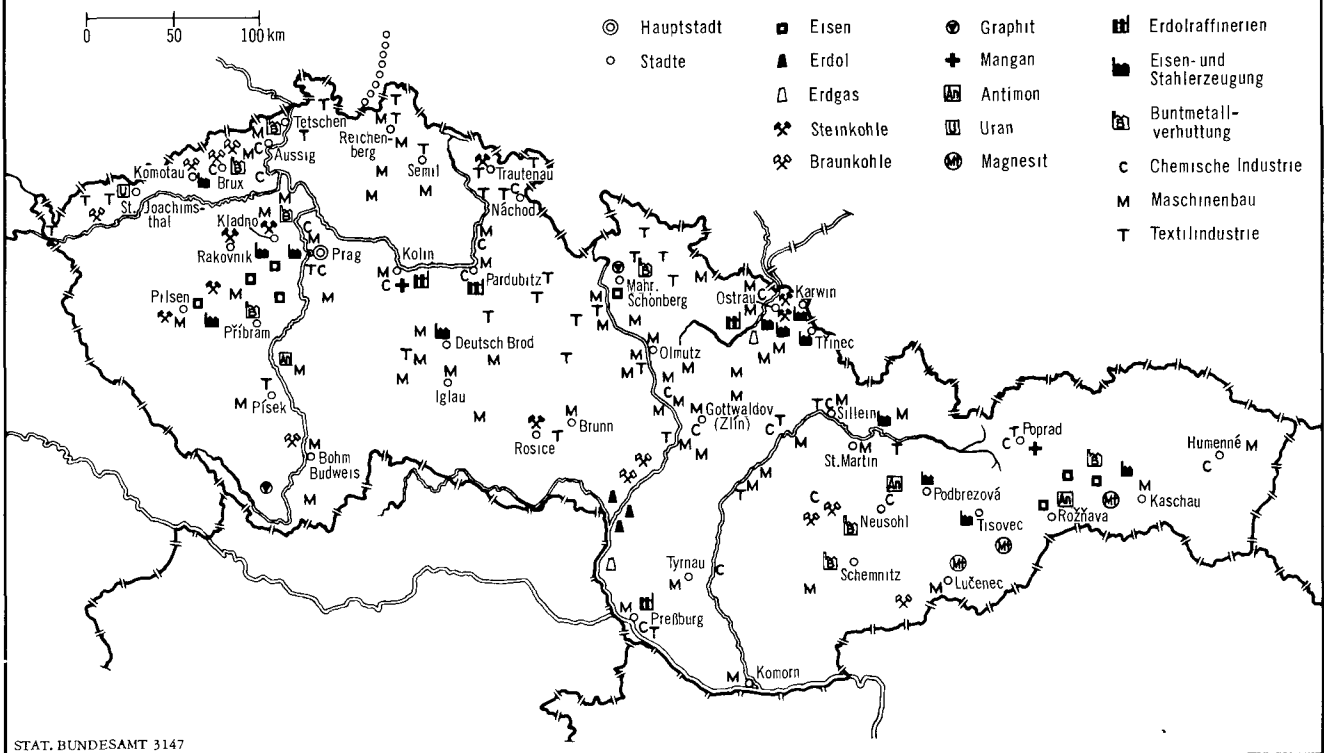
Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

ZUR BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR DER TSCHECHOSLOWAKEI

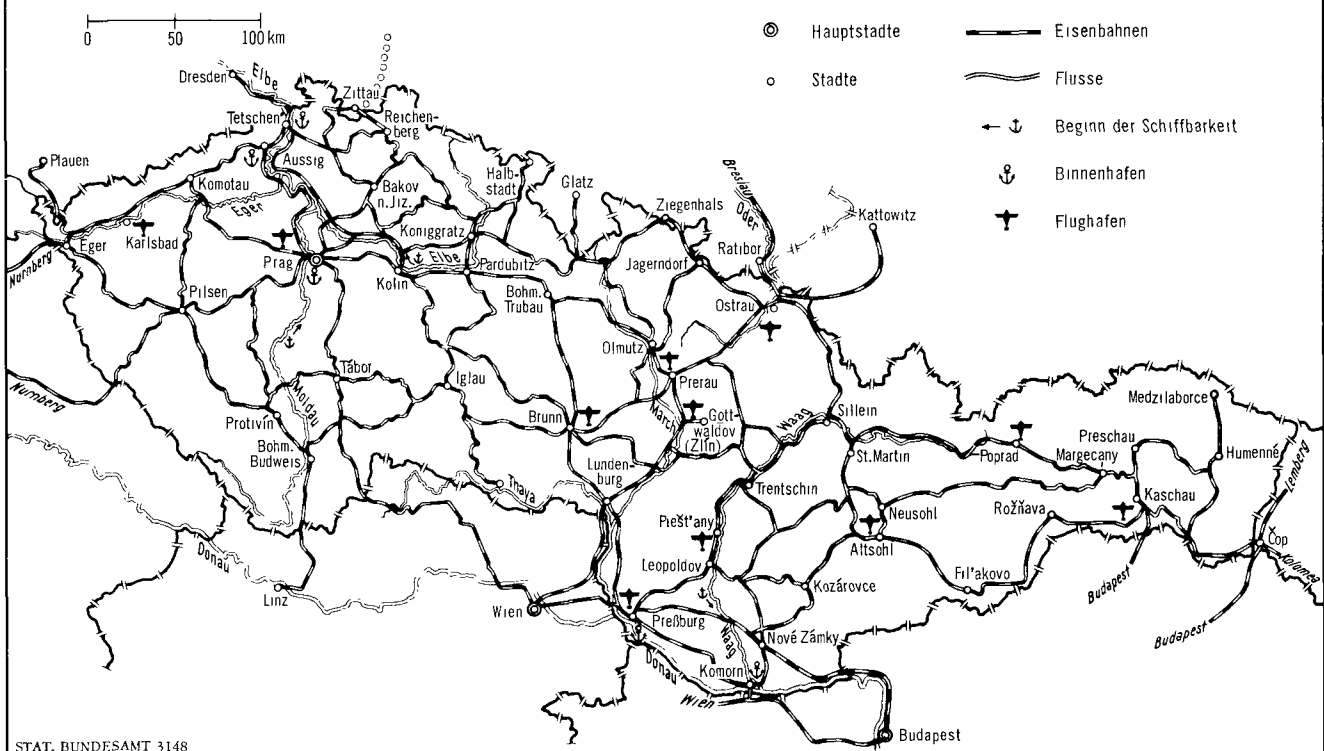


ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER TSCHECHOSLOWAKEI

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



VERKEHRSWEGE



I. Allgemeiner Teil

Staat und Partei, Verwaltungsaufbau

Die anstelle der Verfassung von 1948 am 11. Juni 1960 in Kraft getretene neue Verfassung ist außerhalb der Sowjetunion die erste "sozialistische" Verfassung eines Staates. In der Praambel wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß in der ČSSR (Tschechoslowakische Sozialistische Republik) der sozialistische Aufbau vollendet ist und daß alle Anstrengungen zur Schaffung der materiellen und geistigen Voraussetzungen für den Übergang zum Kommunismus gemacht werden. Nach dem Wortlaut der Verfassung ist die ČSSR der Einheitsstaat der beiden slawischen Völker der Tschechen und Slowaken, die beide gleiche Rechte haben. Die Staatsgewalt geht von der werktätigen Bevölkerung aus und wird durch ihre repräsentativen Körperschaften ausgeübt: durch die Nationalversammlung (eine Kammer) und - im Rahmen der gesamtstaatlichen Gesetze - durch den Slowakischen Nationalrat, sowie durch die Kreis-, Bezirks-, Gemeinde- und örtlichen Nationalausschüsse, von denen die anderen Staatsorgane ihre Autorität ableiten. Die führende Rolle der KPČ (Kommunistische Partei der Tschechoslowakei) im Staate ist in der Verfassung ausdrücklich verankert.

Das Wahlgesetz vom 26. Mai 1954 bestimmte, daß auf je 35 000 Wähler ein Abgeordneter der Nationalversammlung entfällt. In der neuen Verfassung ist die Zahl der Abgeordneten auf 300 begrenzt worden. Die Abgeordneten werden auf 4 Jahre gewählt und wählen ihrerseits das Staatsoberhaupt, den Präsidenten der Republik, für eine Amtsdauer von 5 Jahren. Die aus dem Präsidenten, dem Präsidium (Ministerpräsident und dessen Stellvertreter) und z.Z. 23 Ministern bestehende Regierung ist der Nationalversammlung verantwortlich. Die höchste politische und exekutive Instanz im Staate ist jedoch das Politburo der KPČ, dem im März 1961 10 Mitglieder angehörten.

Die Wahlen erfolgen auf Grund der Einheitslisten der Nationalen Front, der außer der dominierenden KPČ noch drei andere prokommunistische Parteien (die Tschechische Sozialistische Partei, die [katholische] Volkspartei und die [slowakische] Wiederaufbaupartei) sowie die beiden Massenorganisationen, die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung und der Bund der Tschechoslowakischen Jugend, angehören.

Die KPČ zählte am 1. Oktober 1962 1,59 Mill. Mitglieder, darunter 1960 216 000 Mitglieder der KPS (Kommunistische Partei der Slowakei), die als regionale Untergliederung der KPČ gilt.

Die Revolutionäre Gewerkschaftsbewegung umfaßt etwa 4 Mill., der Bund der Tschechoslowakischen Jugend etwa 1,2 Mill. Mitglieder. Auf Grund des Beschlusses der KPČ vom 14. Januar 1960 wurde eine neue administrative Gliederung des Staatsgebiets vorgenommen. Der dreigliedrige Verwaltungsaufbau (Kreise, Bezirke und Gemeinden) wurde zwar beibehalten, doch wurden die bisherigen 19 Kreise aufgelöst und durch 10 neue, größere ersetzt, die möglichst geschlossene Wirtschaftsgebiete

umfassen, wie sie bereits bestehen oder noch entstehen werden. Die Zahl der Bezirke wurde noch einschnitten: von 306 auf 108 verringert. Die 14 807 Gemeinden blieben im bisherigen Umfang bestehen, doch sollen im Laufe der Zeit je zwei oder drei nicht weit voneinander entfernte Gemeinden mitsamt ihren landwirtschaftlichen Kollektivwirtschaften zusammengelegt werden.

Durch die neue Kreiseinteilung sind die historischen Grenzen zwischen Böhmen und Mähren noch stärker verwischt worden, als dies bereits durch die Verwaltungseinteilung vom 1. Januar 1949 geschehen war. Demgegenüber ist die Grenze zwischen Mähren und der Slowakei fast unverändert beibehalten worden.

Die Reform beschränkte sich jedoch nicht nur auf die staatliche Verwaltung, sondern umfaßte alle "Gesellschaftsorganisationen" (Gewerkschaften, Jugend- und Sportverbände u.ä.). Die Maßnahmen hatten zur Folge, daß in den ersten Monaten des Jahres 1960 Zehntausende von Verwaltungsbeamten und Funktionären der "Gesellschaftsorganisationen" ihre Posten aufgeben und sich entweder mit weniger einflußreichen Stellungen auf dem Lande begnügen mußten oder den Betrieben zugeführt wurden.

Mit diesem Verwaltungsumbau und mit der ihm parallel verlaufenden Umbildung des regionalen Aufbaus der KPČ wurde der Zweck verfolgt, alle Verwaltungsposten bis zum letzten Sekretär einer Dorfverwaltung künftig nur mit zuverlässigen Parteimitgliedern zu besetzen. Von der Verringerung der Zahl der Kreise und Bezirke versprach man sich eine bessere Kontrollmöglichkeit und eine höhere Qualifikation der Funktionäre und Beamten.

Wirtschaftsplanung und Wirtschaftsverwaltung

Nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog sich die Wirtschaftsentwicklung in der Tschechoslowakei in folgenden fünf Etappen:

1. Der durch Gesetz vom 25. Oktober 1946 ins Leben gerufene **Zweijahresplan** für die Jahre 1947 bis 1948 war auf eine Rekonstruktion der Wirtschaft nach den Kriegsschaden abgestellt und sollte die Produktion ungefähr auf das Vorkriegsniveau bringen. Er sah eine zentrale Steuerung der Investitionen, der Materialzuteilungen und der Zuweisung von Arbeitskräften mittels des noch aus der Kriegszeit stammenden Lenkungsapparates vor. Die Schwerindustrie wurde auf Kosten der durch die Austreibung der Sudetendeutschen ohnehin stark geschwachten Konsumgüterindustrie bevorzugt entwickelt.
2. Der **erste Fünfjahresplan** 1949 bis 1953 hatte nicht nur eine fortschreitende Industrialisierung, sondern auch einen radikalen Umbau der Industriestruktur zum Ziele. Die größten Anstrengungen wurden auf die Erweiterung der Schwerindustrie, insbesondere des schweren Maschinenbaus, konzentriert. Ursprünglich sollte der Um-

fang der Industrieproduktion 1953 den Stand von 1948 um 57 % übersteigen, 1950 wurde die Steigerungsrate auf 70 % und 1951 auf 98 % heraufgesetzt. Tatsächlich erreichte die Industrieproduktion am Ende des ersten Fünfjahresplans einen Stand, der um 93 % über dem des Jahres 1948 lag. Der überstürzte Ausbau der Schwerindustrie führte aber zu großen Disproportionen im Wachstum der Volkswirtschaft, da der Ausbau der Grundstoffindustrien und der Energiequellen mit der Erweiterung des schweren Maschinenbaues nicht Schritt halten konnte (es mangelte vor allem an elektrischem Strom, Kohle, Eisen und Stahl).

3. Durch Einschaltung von z w e i E i n j a h r e s p l ä n e n 1954 und 1955 sollten zunächst diese Disproportionen beseitigt werden.
4. Erst nach dieser Atempause in der langfristigen Wirtschaftsplanung wurde mit dem z w e i t e n F ü n f j a h r e s p l a n 1956 bis 1960 begonnen, demzufolge die Schwerindustrie zwar weiterhin vorrangig gefordert, die Konsumgütererzeugung aber nicht mehr so stark vernachlässigt wurde.
5. Als Anschluß an diesen war 1960 ein d r i t t e r F ü n f j a h r e s p l a n für 1961 bis 1965 aufgestellt, aber bereits Mitte 1962 praktisch außer Kraft gesetzt worden. Denn als Vorbereitung zum XII. Kongreß der KPČ, der ursprünglich auf den 16. Oktober 1962 anberaumt war, dann aber auf Anfang Dezember dieses Jahres verschoben wurde, ließ das ZK der Partei ein Dokument veröffentlichen, das unter dem Titel "Aussichten der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft" zur öffentlichen Diskussion gestellt wird. Das erste Kapitel enthält die überraschende Mitteilung, daß das ZK auf seiner Plenarsitzung am 10. und 11. Juli empfohlen habe, statt des dritten Fünfjahresplans einen besonderen E i n j a h r e s p l a n für das Jahr 1963 auszuarbeiten, dem dann für 1964 bis 1970 ein S i e b e n j a h r e s p l a n folgen solle. Da somit neue Planzahlen noch nicht vorliegen, wurden im folgenden noch die Zahlenangaben für das Ende des praktisch bereits aufgehobenen Fünfjahresplans (1965) angeführt, lassen diese doch erkennen, auf welche Ziele sich die wirtschaftlichen Anstrengungen der nächsten Jahre konzentrieren dürften. Wie weit die ursprünglich verfolgten Planziele nunmehr reduziert werden müssen und ob dabei möglicherweise Veränderungen in der Struktur der Planzahlen erforderlich werden, wird sich erst nach Bekanntwerden der neuen Pläne erweisen lassen.

An den Planungsarbeiten, die von der Regierung geleitet werden, sind mehrere Staatsorgane beteiligt, die in ihrem Arbeitsbereich ziemlich unabhängig sind. Auf Grund der Einzelpläne der Planungsabteilungen der Ministerien, Nationalausschüsse und Unternehmen stellt dann die S t a a t l i c h e P l a n u n g s k o m m i s s i o n den Entwurf des Gesamtplanes fest. Nach der Billigung durch die Regierung werden die endgültigen Planziffern über die Ministerien den Unternehmen bekanntgegeben.

Der Aufbau der Wirtschaftsverwaltung der unteren Instanzen ist dreiteilig:

1. Die über 300 großen N a t i o n a l u n t e r n e h m e n unterstehen direkt den Ministerien. Kleinbetriebe, meist in der Nahrungsmittelindustrie, werden entweder einem der großen Unternehmen zugeordnet oder in Vereinigungen von Betrieben zusammengefaßt.
2. Die Unternehmen der ö r t l i c h e n I n d u s t r i e, die den lokalen Bedarf decken, sind den Nationalkomitees anvertraut.
3. Die g e n o s s e n s c h a f t l i c h e n Unternehmen sind entweder dem Zentralverband der Produktionsgenossenschaften oder dem Zentralverband der Verbrauchergenossenschaften unterstellt.

Die wirtschaftliche Selbständigkeit der Unternehmen wurde im Laufe der 1960 beendeten Reform der Wirtschaftsleitung insbesondere durch stärkere Betonung der Grundsätze der Rentabilität, der "materiellen Interessiertheit" und der Verantwortlichkeit des Individuums (anstelle eines Kollektivs) erweitert und gestärkt. Angestrebt wird eine harmonische Verknüpfung von zentraler Leitung mit einem weiten Kompetenzbereich und hoher Verantwortlichkeit der unteren Instanzen.

Von den volkswirtschaftlichen Investitionen werden die "zentralisierten" vom Staat aus dem Staatshaushalt, die "dezentralisierten" von den Unternehmungen aus bestimmten Anteilen einbehalten, d.h. nicht an den Staatshaushalt abgeführter Gewinne und Amortisationssummen, finanziert. Bei der Planung der Investitionen ist man weiterhin um eine Erhöhung des Anteils der "dezentralisierten" an den Gesamtinvestitionen bemüht, obwohl ihr Anteil in der Tschechoslowakei bereits 1959 wesentlich größer war als in anderen Staaten des Sowjetblocks (60 % im Vergleich zu 20 % in Polen, 12 % in Bulgarien, 10 % in Ungarn und 7 % in Rumänien). Diese im Interesse einer beweglicheren Wirtschaftsführung geförderte Entwicklung hat aber andererseits den Nachteil gehabt, daß der Anteil der in den Jahren 1949 bis 1958 neuerrichteten Betriebe an der Bruttoproduktion des Jahres 1958 nur 10,4 % und der der rekonstruierten und erweiterten Betriebe nur 13,9 % betrug, so daß angenommen werden muß, daß gegenwärtig nahezu drei Viertel der tschechoslowakischen Bruttoproduktion in veralteten Produktionsstätten erzeugt werden.

Voraussetzung einer planmäßigen Entwicklung des A u ß e n h a n d e l s ist die Berücksichtigung der Grundproportionalitäten des Volkswirtschaftsplans. Der Außenhandel wird daher von etwa 20 großen Außenhandelsorganisationen betrieben, die das ausschließliche Recht besitzen, mit dem Ausland Handel zu treiben. Diese Organisation des staatlichen A u ß e n h a n d e l s m o n o p o l s ermöglicht die Abwicklung der Geschäfte mit dem Ausland in Übereinstimmung mit dem staatlichen Volkswirtschaftsplan und erleichtert außerdem den Handelspartnern der Tschechoslowakei die Übersicht über den tschechoslowakischen Markt. Die Außenhandelsorganisationen sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die in allen Ein-

und Ausfuhrtransaktionen im Rahmen des Außenhandelsplans selbst entscheiden und an keine Einfuhrlicenzen oder Devisenbewilligungen gebunden sind.

Die Slowakei als Entwicklungsgebiet

Die heutige Führung der ČSSR macht es ihren Vorgängern zum Vorwurf, daß deren Wirtschaftspolitik an die historische Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie angeknüpft habe, die das Industripotential in einigen verhältnismäßig kleinen Gebieten Böhmens und Mährens konzentrierte, wodurch die Slowakei in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung stark ins Hintertreffen geraten sei. Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1930 habe der Anteil der in Industrie und Handwerk beschäftigten Bevölkerung in Böhmen, Mähren und Schlesien 41,4 %, in der Slowakei dagegen nur 19,1 % betragen, während umgekehrt der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung sich im Gebiet der heutigen tschechischen Kreise auf nur 24,4 % gegenüber 54,7 % in den slowakischen Gebieten belaufen habe. Zudem sei die Landwirtschaft der Slowakei besonders rückständig gewesen. Trotz ihres Anteils von rd. 35 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche habe sie nur 23 % zur landwirtschaftlichen Produktion beigetragen. Während in den tschechischen Ländern im Jahre 1937 der auf einen Einwohner entfallende Durchschnittsverbrauch 38,1 kg Fleisch, 15,7 kg Fett und Speiseöl, 160 St Eier und 25,8 kg Zucker betragen habe, hätte ein Einwohner der Slowakei jährlich im Durchschnitt nur 21,1 kg Fleisch, 9,3 kg Fett und Speiseöl, 64 St Eier und 15,2 kg Zucker verbraucht. In den Jahren 1930 bis 1934 habe sich die Säuglingssterblichkeit in den tschechischen Landesteilen auf 114,1 Kinder (je 1 000 Geborene), in der Slowakei auf 158,6 Kinder belaufen; die durchschnittliche Lebenserwartung habe 1937 im tschechischen Gebiet 58,5 Jahre, im slowakischen Gebiet dagegen nur 53,2 Jahre erreicht. Während der zwanzig Jahre des Bestehens der ersten tschechoslowakischen Republik (1918/19 bis 1938/39) hätten 220 000 Slowaken ihre Heimat verlassen, d.h. die Emigration aus der Slowakei sei rd. siebenmal größer gewesen als aus den tschechischen Ländern. "Kennzeichnend für die Tragödie der slowakischen Werktätigen war die Tatsache, daß Chicago als die größte slowakische Stadt betrachtet wurde."¹⁾ Im Vergleich mit den tschechischen Ländern sei die Slowakei um etwa 60 bis 70 Jahre zurückgeblieben gewesen.

Seit 1948 ist man darum bemüht, die wirtschaftliche und soziale Rückständigkeit des slowakischen gegenüber dem tschechischen Gebietsteil zu verringern. Erschwert wurde dieses Bemühen durch die Tatsache, daß im Zuge der allgemeinen Wohlstandssteigerung der relativ hohe Geborenenüberschuß in den slowakischen Kreisen von 1948 bis 1961 nur ganz wenig abnahm, während in der gleichen Zeit der niedrigere Geborenenüberschuß im tschechischen Landesteil fast auf ein Drittel zusammenschrumpfte, so daß die Bevölkerungsdichte in der Slowakei - sowohl je qkm als auch je 1 000 ha land-

wirtschaftlicher Nutzfläche gerechnet - stärker zunahm als im tschechischen Gebiet.

Obwohl im Gefolge der forcierten Industrialisierung der Anteil der in der Industrie Beschäftigten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen im slowakischen Landesteil wesentlich starker zunahm als im tschechischen, hat der Anteil der Slowakei an der Gesamtzahl aller Erwerbspersonen abgenommen. Offenbar hat auch in dem betrachteten Zeitraum ein Teil von der im erwerbsfähigen Alter stehenden slowakischen Bevölkerung einen Arbeitsplatz nur im tschechischen Landesteil finden können. Trotz aller aus dem starken natürlichen Bevölkerungszuwachs entstehenden Schwierigkeiten für die Bemühungen der Prager Regierung, die Wohlstandsdifferenz zwischen beiden Landesteilen zu mindern, zeigen fast alle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung relevanten Daten der Vergleichsjahre 1948 und 1961 im slowakischen Landesteil günstigere Veränderungsraten als im tschechischen. Aber die verbliebenen Niveauunterschiede sind immer noch beträchtlich (vgl. Teil III, Tab. S. 37).

Im dritten Fünfjahresplan war daher eine verstärkte Förderung des slowakischen "Entwicklungsgebiets" vorgesehen. Dazu sollte vor allem eine Steigerung der Industrieproduktion bis 1965 um 84 % gegenüber dem Stande von 1960 beitragen, d.h. eine Steigerungsrate, die genau 50 % höher lag, als die für den Gesamtstaat vorgesehene (56 %). Dadurch sollte sich der Anteil der Slowakei an der Industrieproduktion der ČSSR von 17,8 % im Jahre 1960 auf fast 21 % im Jahre 1965 erhöhen. Bei Erreichung dieser Ziele würde der absolute industrielle Produktionszuwachs ungefähr doppelt so hoch sein wie während des zweiten Fünfjahresplans. Hierzu wurde wohl in erster Linie die Aufnahme der Produktion in dem z.Z. noch im Bau befindlichen großen Huttenwerk in Kaschau beitragen. Aber auch für die landwirtschaftliche Produktion der Slowakei war mit 27 bis 28 % eine höhere Zuwachsrate vorgesehen als im Gesamtstaat (22 bis 23 %).

Die Agrarverfassung

Die in den Jahren 1945 bis 1948 durchgeführte Neuordnung der landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse vollzog sich in drei Etappen: 1. Konfiszierung des deutschen und ungarischen Grundbesitzes (1945/46); 2. Enteignung der Großgrundbesitzer und Gutsbesitzer tschechischer und slowakischer Nationalität sowie des bischöflichen und erzbischöflichen Großgrundbesitzes (1947); und 3. Aufkauf von Boden, die von den Besitzern nicht selbst bewirtschaftet wurden (1948). Insgesamt wurden von diesen Maßnahmen 4,6 Mill. ha erfaßt; davon erhielten die Bauern 1,7 Mill. ha landwirtschaftlichen Bodens als Eigentum, während der Rest - meist Waldböden - in die Bewirtschaftung des Staates überging. Für die Zuteilung des konfiszierten Bodens hatten die Bauern einen Preis zu zahlen, der im allgemeinen nur etwa dem ein- bis zweifachen Werte einer Jahresernte entsprach. Die Zahlungsfrist wurde in jährlichen Raten bis zu 18 Jahren und die höchste Zuteilungsmenge bei der Gründung eines neuen landwirtschaftlichen Betriebes auf 13 ha festgesetzt.

1) Jan Vachek, Die Slowakei - ein entwickeltes industriell-agrarisches Gebiet der Tschechoslowakei, in: Der Außenhandel der Tschechoslowakei (Prag), H. 3. v. März 1961, S. 7 ff.

Bereits im Februar 1949, also unmittelbar nach dem Abschluß dieser Aktion, wurde das Gesetz über die landwirtschaftlichen Einheitsgenossenschaften erlassen, das auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit des Beitritts aufgebaut war. Im Rahmen dieses Gesetzes bildeten sich infolge der unterschiedlichen Ausgangssituationen für die sich zu einer Genossenschaft jeweils zusammenschließenden Bauern zunächst vier verschiedene Typen von Genossenschaften heraus, und zwar:

1. Typ: Gemeinsamer Ankauf von Maschinen, Futtermitteln und Düngemitteln und gegenseitige Hilfe bei der Arbeit. Zwischen den Feldern blieben aber die Raine und jeder Bauer erntete für sich auf seinem Grund.
2. Typ: Nach Einackerung der Feldraine wird auf den Feldern eine gemeinsame Saatfolge eingeführt. Die Ergebnisse der pflanzlichen Erzeugung werden nach der Menge des eingebrachten Bodens verteilt, die Unterschiede des Arbeitsaufwands werden am Ende des Jahres finanziell abgerechnet. Die tierische Erzeugung wird nicht auf genossenschaftliche Grundlage umgestellt.
3. Typ: Die gesamte pflanzliche und tierische Erzeugung ist genossenschaftlich organisiert. Ihre Ergebnisse werden vorwiegend nach der geleisteten Arbeit und nur bis zu einem Maximalbetrag von 15 % des Reinertrages nach dem Ausmaß des in die Genossenschaft eingebrachten Bodens verteilt.
4. Typ: Die Ergebnisse der gemeinsamen Bewirtschaftung werden lediglich nach der geleisteten Arbeit verteilt.

Im Laufe der Entwicklung und Ausbreitung der landwirtschaftlichen Einheitsgenossenschaften, die sich nicht ohne staatlichen Druck und unter staatlicher Förderung (langfristige Darlehen zu einem Zins von 1,5 %, Zuschüsse bis zu 70 % der tatsächlichen Kosten bei Bauten) vollzog, gewannen schließlich die Typen mit gemeinsamer Bewirtschaftung (insbes. der Typ 4) eine überragende Bedeutung.

Einer der Hauptbeweggründe für die Förderung der landwirtschaftlichen Genossenschaften war und ist die Errichtung von Großbetrieben, die eine weitgehende Mechanisierung der Erzeugung ermöglicht. Während im Jahre 1950 die Durchschnittsgröße eines Landwirtschaftsbetriebes etwa bei 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche lag, belief sich 1960 die Durchschnittsgröße einer landwirtschaftlichen Genossenschaft auf 454 ha. Seitdem hat man damit begonnen, durch Zusammenlegung von zwei oder mehreren Genossenschaften Betriebe mit etwa 700 bis 1 000 ha - in den Tieflandgebieten sogar mit noch größeren Ausmaßen - zu errichten. So wurden allein im Jahre 1960 durch Zusammenlegung von 3 477 Genossenschaften 1 323 neue landwirtschaftliche Großbetriebe geschaffen.

Als wichtigste Aufgabe der Staatsgüter wird eine wirtschaftliche Hilfe für die Genossenschaften durch Lieferung von Saatgut (etwa ein Drittel des Ackerlandes der Staatsgüter dient der Saatguterzeugung)

und Zuchtvieh angesehen. Darüber hinaus sollen sie durch Lieferung von Nahrungsmitteln zur Versorgung der Stadtbevölkerung beitragen, wozu sie durch ihre relativ hohe "Marktleistungsfähigkeit" besonders prädestiniert erscheinen: der Anteil der Staatsgüter an den Lieferungen zur Versorgung der Stadtbevölkerung war von 1955 bis 1961 stets höher als ihr Anteil an der Produktion und in vielen Jahren auch höher als ihr Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Anteil der staatlichen*) Betriebe an landwirtschaftlicher Nutzfläche, Produktion und "Marktleistung"

Prozent

Jahr	Landwirtschaftl. Nutzfläche	Produktionswert ¹⁾	"Marktleistungs-"wert ¹⁾
1955	15,9	13,1	19,0
1956	17,0	12,3	18,2
1957	17,5	12,8	18,3
1958	18,4	13,8	18,3
1959	19,5	14,8	19,0
1960	20,5	16,3	21,2
1961	22,4	18,3	22,9

*) Einschl. übrige öffentliche Betriebe (vgl. Teil III, Tab. S. 43, Fußnote¹⁾).

1) In Preisen von 1960.

Der Bodenfonds der Staatsgüter wuchs im Gefolge der Bodenreformen, ferner durch Übernahme von Großbauernhöfen sowie durch Kultivierung von früher brachliegenden Böden immer wieder an, ist jedoch beträchtlich zersplittert. Zahllose Objekte sind klein und planlos in der Landschaft verteilt; 64,2 % aller Staatsgüter haben eine Größe von weniger als 200 ha, 32,3 % sind sogar kleiner als 100 ha. Dazu kommen die ständigen Änderungen im Besitzstand: 1956 übernahmen die Staatsgüter 121 419 ha landwirtschaftlichen Bodens und stießen 25 000 ha ab, so daß fast 150 000 ha den Besitzer wechselten. Angesichts dieser Tatsachen und der ihnen gestellten besonderen Aufgaben kann es nicht verwundern, daß die Staatsgüter bisher fast durchweg Zuschußbetriebe waren.

Die 1949 errichteten und seitdem ständig ausgebauten Maschinen-Traktoren-Stationen (MTS) wurden seit dem Frühjahr 1959 in der Weise umorganisiert, daß mit dem Verkauf der leichten Maschinen an die Genossenschaften begonnen wurde und in Zukunft bei den MTS nur die schweren Maschinen sowie einige Spezialmechanisierungsmittel für Meliorationen, Elektroinstallationen, Wasserleitungsanlagen, Arbeiten beim Hopfen- und Wiesenbau, für die Mechanisierung der tierischen Produktion und für Arbeiten beim Pflanzenschutz verbleiben sollen. Darüber hinaus sollen die MTS Zentren für die Schulung und Heranbildung von "Mechanisatoren" und für alle Arten von Reparaturen sowie für technische Kontrollen zur Erhaltung und Ausnutzung der Maschinen bleiben.

Für die Bemessung der Landwirtschaftssteuern bildete bis zum Jahre 1960 das Ausmaß der Bodenfläche unter Berücksichtigung der verschiedenen Bonitäten der Böden die Grundlage. Im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Ankaufsystems für

landwirtschaftliche Erzeugnisse wurde auch die Landwirtschaftssteuer neu geregelt. Sie wird nunmehr auf Grund der gesamten Bruttobareinnahmen zuzüglich des Wertes der auf die Arbeitseinheiten verteilten Naturalien und abzüglich der an die unteilbaren Fonds der Genossenschaften abgeführten Mittel bemessen. Die Differenzierung des Steuersatzes von 1 bis 7 % dient als Mittel des Ausgleichs zwischen den Einkünften der durch Bodenqualität und Standort begünstigten oder benachteiligten Genossenschaften, d.h. zur Nivellierung der Bodenrente. Der Ertrag der Landwirtschaftssteuer wird den Orts- und Bezirksnationalausschüssen zur Finanzierung der ihnen gestellten Aufgaben überlassen.

Das Erfassungs- und Ankaufssystem für landwirtschaftliche Erzeugnisse kannte bis 1960 einerseits die Grundpreise, die sich auf das nach bestimmten Normen pro Hektar Boden bemessene Ablieferungs-Soll bezogen, andererseits die Vorzugspreise, die der Staat für Erzeugnisse zahlte, die

ihm die Produzenten nach Erfüllung ihrer Pflichtablieferungen verkauften. Seit 1960 sind für die Pflichtablieferungen und für die darüber hinausgehenden Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse einheitliche Preise festgelegt worden, die im Durchschnitt rd. 15 % über den ehemaligen Preisen für die Pflichtablieferungen liegen.

Die Planung der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt im allgemeinen in der Weise, daß vom Staat über die Bezirksnationalausschüsse den Genossenschaften die sog. "Kennziffern der Marktproduktion", d.h. die Mengen aufgegeben werden, die sie an ihn abliefern und verkaufen müssen (so bei Brotgetreide, Braugerste, Zuckerrüben, Ölfrüchten, Kartoffeln, Hopfen, Fleisch, Milch und Eiern); darüber hinaus werden nur bei der Aufzucht von Rindern und Zuchtsauen bestimmte Produktionsmengen und bei Zuckerrüben, Ölfrüchten und Hopfen bestimmte Anbauflächen vorgeschrieben.

II. Spezieller Teil

Gebiet und natürliche Reichtümer

a) Gebiet

Die Tschechoslowakische Republik entstand mit dem Zerfall Österreich-Ungarns im Jahre 1918 aus den alten historischen Ländern Böhmen, Mähren und Schlesien (mit einigen kleinen Grenzberichtigungen) sowie der Slowakei. Die Grenzen der Slowakei, die bis 1918 den nördlichen Teil Ungarns bildete, wurden nach nationalen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Republik festgesetzt. Zwischen 47°43' und 51°03' nördlicher Breite und 12°05' und 22°34' westlicher Länge gelegen, umfaßt das heutige Staatsgebiet der ČSSR (Československá Socialistická Republika) 127 869 qkm (vor dem Zweiten Weltkrieg: 140 508 qkm; Bundesrepublik Deutschland o. Berlin: rd. 248 000 qkm); davon entfallen 49 009 qkm auf die Slowakei.

Das Gebiet der Karpatenukraine wurde nach dem Zweiten Weltkrieg an die Sowjetunion abgetreten und der Ukrainischen SSR einverleibt, während die am rechten Ufer der Donau bei Preßburg gelegenen Gemeinden Kroatisch Jahndorf (Jarovce), Karlburg (Rusovce) und Sarndorf (Čunovo), die früher zu Ungarn gehört hatten, hinzukamen. Polen erhielt Schlesien rechts der Olsa (bei Teschen).

Die Tschechoslowakei gehört zu den wenigen Staaten auf der Welt, die keinen direkten Zugang zum Meer besitzen. Seine kontinentale Lage zwingt das Land, seinen Außenhandel über die Territorien und Häfen anderer Staaten zu leiten. Drei große europäische Flüsse - Elbe, Oder und Donau - erleichtern jedoch die Verbindung zum Meer.

Länge der Grenzen

Angrenzende Gebiete	1937	1961	1937	1961
	km		%	
Polen	696	1 391	19,2	39,1
Ungarn	695	679	19,2	19,1
Österreich	558	570	15,2	16,0
Deutsches Reich	1 539	-	42,2	-
SBZ	-	459	-	13,0
BRD	-	356	-	10,0
Sowjetunion	150	98	4,2	2,8
Insgesamt	3 638	3 553	100	100

Das gemäßigt kontinentale Klima weist in den einzelnen Landesteilen größere Temperatur- und Niederschlagsabweichungen vom Landesdurchschnitt auf. Niederschlagsabweichungen von bis zu $\pm 50\%$ vom Mittelwert sind für die Tschechoslowakei charakteristisch und haben ebenso wie der unregelmäßige Fall der Niederschläge außerordentlich ernste Auswirkungen. Von der Trockenheit bedroht sind solche Gebiete, die bei höheren jährlichen Durchschnittstemperaturen von 7,5 bis 10°C weniger als 600 mm Niederschlag jährlich haben. Dazu gehören Sudmähren, die südwestliche Slowakei und das Gebiet westlich des Zusammenflusses von Elbe und Moldau. Hier kann man der Dürre jedoch durch

künstliche Bewässerung begegnen. Diese Möglichkeit wurde bisher nicht genutzt, obgleich es zweckmäßig wäre, ungefähr ein Sechstel des gesamten landwirtschaftlich genutzten Bodens (1,3 Millionen ha) zu bewässern. Als feucht kann man jene Gebiete bezeichnen, in denen die Niederschläge mehr als 700 bis 800 mm jährlich betragen. Hier wird es zum Teil notwendig, Wiesen und Ackerflächen zu entwässern. Am feuchtesten sind die der Wetterseite zugekehrten Gebirgshänge (Hohe Tatra, Isergebirge usw.) mit mehr als 1 000 mm Niederschlag im Jahr und einem Maximum von 2 000 mm.

Von den ein unregelmäßiges Mosaik bildenden verschiedenen Bodentypen entfallen auf:

Schwarzerdeböden	8%	d.Gebietsfl.u.	12%	d.landw.Nutzfl.
mitteleuropäische braune Waldböden	25%	"	"	32%
Podsolböden	47%	"	"	33%
Steinböden	17%	"	"	"

Den Rest bilden Schwemmland-, Moor- und Salzböden.

In Bezug auf die landwirtschaftlichen Kulturen werden vier Anbau-Zonen unterschieden:

1. Die Mais-Zone in den Ebenen bis zu 200 m Seehöhe mit warmem, trockenem, überwiegend kontinentalem Klima, mit Niederschlägen unter 500 bis 600 mm jährlich und einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von über 9°C beschränkt sich auf den Südosten von Mähren sowie die südliche und südöstliche Slowakei. Sie umfaßt 11,2 % des Gesamtterritoriums und eignet sich außer zum Anbau von Mais auch für Gemüse, teilweise auch für Zuckerrüben.
2. Die Rüben-Zone der leicht gewellten Plateaus und Hochflächen bis zu 350 m Seehöhe mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 8 bis 9°C und Niederschlägen von ca. 600 mm umfaßt 21,4 % des Territoriums und erstreckt sich auf die Randgebiete der Mais-Zone, auf Mittelmähren, das Elbegebiet und das Gebiet der mittleren und unteren Eger. Neben Zuckerrüben werden hier Gemüse, Obst und stellenweise auch Hopfen angebaut.
3. Die Kartoffel-Zone, mit 50,6 % der Gesamtfläche die ausgedehnteste, erstreckt sich auf die Hochflächen und Anhöhen von 500 bis 700 m Seehöhe mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 6,5°C und Niederschlägen um 800 mm. Hier werden außer Kartoffeln und Getreide auch Futterpflanzen angebaut, die die Grundlage für die tierische Erzeugung bilden, die in diesen Gebieten den Bauern nahezu drei Viertel ihrer Einnahmen einbringt.
4. Die Zone der Gebirgswirtschaft nimmt 16,8 % des Territoriums ein. In dieser Zone mit ihrem feuchten und rauhen Klima in hügeligem Gelände von etwa 600 m Seehöhe mit durchschnittlichen Jahrestemperaturen von weniger als 6°C und mit Niederschlägen über 800 mm sind 45 %

der Flächen mit Wald bedeckt, rd. 20 % bilden Dauerweiden und nur etwa 10 % Ackerland. Die pflanzliche Erzeugung beschränkt sich hier im allgemeinen auf Kartoffeln, Roggen, Hafer und Flachs. Sehr vorteilhaft sind dagegen die Bedingungen für die Aufzucht von Zuchtrindern und Zuchtschafen.

b) Natürliche Reichtümer

Von den Bodenschätzen haben nur die Kohlen-, Eisenerz- und Uranvorkommen größere wirtschaftliche Bedeutung.

Durch die Friedensverträge von 1919 hatte die Tschechoslowakei etwa ein Fünftel des mächtigen ober-schlesischen Kohlenbeckens erhalten. Mit Kern bei Mährisch-Ostrau und Karwin stellt dieses Revier den wertvollsten Bestandteil des tschechoslowakischen Bergbaus dar. Hier werden die Vorräte einer qualitativ hochwertigen, gut verkockbaren Steinkohle mit einem Heizwert von bis zu 7 000 kcal auf etwa 5,5 Mrd. t (etwa 95 % der Gesamtvorräte des Landes) geschätzt, wovon die Hälfte auf Fettkohle, etwa ein Zehntel auf Magerkohle und der Rest auf Gas- und Gasflammkohle entfallen dürfte. Der Koks ist von erheblich besserer Qualität als der eigentliche ober-schlesische Koks und wird infolgedessen auch von den Nachbarländern begehrt; er hat die Entwicklung der Eisenindustrie in der Gegend von Mährisch-Ostrau veranlaßt. Die Steinkohlenbezirke von Kladno-Rakonitz (Rakovník) in der Nähe von Prag, Pilsen-Radnitz (Plzeň-Radnice) und einige andere kleinere sind der Erschöpfung nahe.

Von den bedeutenden Braunkohlenvorräten befinden sich fast 80 % im nordböhmischen Braunkohlenbecken von Teplitz - Brüx - Komotau. Von den auf etwa 10 Mrd. t geschätzten Vorräten entfällt mindestens die Hälfte auf hochwertige Kohle mit einem Heizwert von 4 500 bis 6 000 kcal. Die Flöze im westlichen und mittleren Teil des Beckens sind nahe der Oberfläche gelegen und leicht abzubauen. Abgesehen von einigen anderen Vorkommen geringerer Bedeutung war noch das Falkenauer Becken mit einem auf 1 Mrd. t geschätzten Vorrat zu nennen. Insgesamt werden die Kohlenvorräte des Landes auf 6 Mrd. t Steinkohle und 12,5 Mrd. t Braunkohle geschätzt.

Die Vorräte der Eisenerzvorkommen werden auf 336 Mill. t "sicherer" Mengen mit einem Eisengehalt von 122 Mill. t, daneben auf 200 Mill. t "möglicher" Mengen geschätzt, sichern also die jetzige Förderung noch für eine längere Frist. Die bedeutendsten und für die wirtschaftliche Ausnutzung am günstigsten gelegenen Vorkommen befinden sich im mittelböhmischen Gebiet zwischen Prag und Pilsen und in der Ostslowakei.

Die einst so berühmten Silbergänge von St. Joachimsthal im Erzgebirge, deren Erträge den Weltamen des "Thalers" begründet haben, werden heute im wesentlichen nur auf Uranerz abgebaut. Die Tschechoslowakei gilt als eines der wichtigen Urangebiete der Welt.

Die Tschechoslowakei als Rohstoffgebiet

Überschußgebiet für:	Eigenbedarf gedeckt in:	Mangelgebiet für:	Keine od. keine nennenswerte Versorgung in:
Uran Kohle Antimon Graphit Magnesite	Braunkohle	Erdöl Eisen Blei Quecksilber Mangan Zinn Wolfram Zink Phosphate (bas. Schlacke) Pyrite	Aluminium Chrom Kupfer Nickel Kali

Quelle: B. Kiese Wetter, Die Wirtschaft der Tschechoslowakei seit 1945, Berlin 1954, S. 71.

Das Wasserkraftpotential wird auf jährlich 21,8 Mrd. kWh veranschlagt. Nach einem langfristigen Perspektivplan sollen davon 9,5 bis 12 Mrd. kWh ausgenutzt werden, und zwar zu über 50 % an den Flüssen der Slowakei, da es hier an festen Brennstoffen mangelt.

Bevölkerung, Gesundheitswesen und soziale Sicherheit

a) Bevölkerung

Gegenüber 14,4 Mill. Ende 1937 zahlte die Tschechoslowakei Ende 1948 nur noch 12,3 Mill. Einwohner. In dieser Abnahme kommt vor allem der durch die während der ersten Nachkriegsjahre erfolgte Vertreibung von rd. 3 Mill. Sudetendeutschen bewirkte Bevölkerungsverlust zum Ausdruck. Bei

rd. 13,7 Mill. Einwohnern

nach der Zählung vom 1. 3. 1961, von denen 9,6 Mill. (rd. 70 %) auf die tschechischen und 4,1 Mill. (rd. 30 %) auf die slowakischen Kreise entfielen, ergibt sich für den Gesamtstaat eine Bevölkerungsdichte von 107 Einwohnern je qkm (Sowjetunion, europ. Teil, 10, Polen 95, Bundesrepublik Deutschland 217). Die Bevölkerungsdichte in den tschechischen Kreisen (121 Einwohner je qkm) ist fast 50 % größer als in den slowakischen Kreisen.

Die größten Veränderungen gegenüber der Vorkriegszeit haben sich naturgemäß in der sozialen Schichtung der Bevölkerung herausgebildet. Rechnet man die Mitglieder der heutigen landwirtschaftlichen Genossenschaften (des III. und IV. Typs) zu den Arbeitern und Angestellten hinzu, so betrug Ende 1959 der Anteil dieser in den "sozialistischen Sektor" eingeordneten Bevölkerung 93,5 %, der Anteil der zum privaten Sektor gehörigen Bevölkerung demnach nur 6,5 %. Die Erhöhung des Anteils der Arbeiter und Angestellten an der Gesamtbevölkerung von 61,4 % im Jahre 1930 auf 80,6 % im Jahre 1959 ist wohl vornehmlich als Ergebnis der in der Zwischenzeit erfolgten stärkeren Industrialisierung des Landes anzusehen. Alle anderen starken Veränderungen in der sozialen Schichtung der Bevölkerung im Vergleich zur Vorkriegszeit spiegeln dagegen die seitdem stattgefundenen politisch-sozialen Umwälzungen wider.

Bevölkerung nach der sozialen Stellung*)

Soziale Schichtung	1930 ¹⁾	1959 ²⁾	1930 ¹⁾	1959 ²⁾
	1 000		%	
Arbeiter und Angestellte	8 601	10 975	61,4	80,6
Mitglieder der landwirtschaftl. Genossenschaften ³⁾	-	1 760	-	12,9
Mitglieder aller übrigen Genossenschaften	.	240	.	1,8
Selbständige Mittel- und Kleinbauern	3 194	540	22,8	4,0
Kleingewerbetreibende und Handwerker	920	53	6,6	0,4
Großbauern, Unternehmer, Rentiers ("Kapitalisten")	1 283	40	9,2	0,3
Insgesamt	13 998	13 608	100	100

*) Einschl. Familienangehörige.

¹⁾ Zählungsergebnis vom 1. 12. 1930.- ²⁾ Schätzung zum JE.- ³⁾ Des III. u. IV. Typs.

Eine Aufgliederung der Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit liegt auf Grund der Zählungsergebnisse vom 1. 3. 1961 noch nicht vor. Nach einer amtlichen Schätzung zum Jahresanfang 1959 ergab sich im Vergleich zum letzten Vorkriegs-Zählungsergebnis vom 1. 12. 1930 folgendes Bild.

Bevölkerung nach der Volkszugehörigkeit 1930 und 1959

Volkszugehörigkeit	1930 ¹⁾	1959 ²⁾	1930 ¹⁾	1959 ²⁾
	1 000		%	
Tschechen	7 426	8 921	53,0	66,0
Slowaken	2 295	3 826	16,4	28,3
Ukrainer u. Russen	118	77	0,8	0,5
Polen	100	79	0,7	0,6
Deutsche	3 306	163	23,6	1,2
Ungarn	597	416	4,3	3,1
Sonstige	148	41	1,1	0,3
Ohne Angaben	8		0,1	
Insgesamt	13 998	13 523	100	100

¹⁾ Zählungsergebnis v. 1. 12. 1930.- ²⁾ Schätzung zum JA.

Durch die Vertreibung der Deutschen, von denen Anfang 1959 nur noch 163 000 in der ČSSR lebten, ist der Anteil der Tschechen und Slowaken an der Gesamtbevölkerung von 69,4 % im Jahre 1930 auf 94,3 % im Jahre 1959 gestiegen. Die einzige noch ins Gewicht fallende Minderheitengruppe stellen heute die Ungarn dar, deren Zahl aber auch sowohl absolut als auch anteilsmäßig gegenüber der Vorkriegszeit abgenommen hat.

Über die Aufgliederung der Bevölkerung nach Stadt und Land liegen hier keine statistischen Angaben vor. Doch findet die Vermutung, daß die allgemein zu beobachtende und in den Staaten des Sowjetblocks häufig besonders intensive Verstädterungstendenz auch in der Tschechoslowakei wirksam ist, in einigen anderen Daten ihre Bestätigung. So ist der Anteil der Einwohnerschaft (am 1.3.1961) der 29 Städte mit über 30 000 Einwohnern an der Gesamtbevölkerung von 18,2 % (1930) über 21,0 % (1950) auf 22,3 % (1961) angestiegen. Ebenso hat der Anteil der Bevölkerung in den Gemeinden mit über 2 000 Einwohnern von 47,4 % (1930) über 51,3 % (1950) auf

57,5 % (1.3.1961) zugenommen.

Die Quote der Eheschließungen (auf je 1 000 Einwohner gerechnet), die nach einem Höchststand im Jahre 1950 (10,8) bis 1957 auf 6,8 gesunken war, belief sich im Durchschnitt der Jahre 1958 bis 1961 auf 7,6 (D 1930 bis 1934: 8,6). Sie liegt damit unter den vergleichbaren Quoten für 1960 von Polen (8,2), Jugoslawien (8,9) und der Bundesrepublik (9,3). Auch die Geborenenhäufigkeit (Lebendgeborene) ist nach einem Höchststand im Jahre 1948 (23,4) bis 1961 (15,8) ständig gesunken, und zwar nicht nur unter das Vorkriegsniveau (D 1930 bis 1934: 19,7), sondern auch unter das Niveau der Bundesrepublik (17,7; Polen 22,4, Jugoslawien 23,0). Gleichzeitig hat zwar auch die Sterblichkeit je 1 000 Einwohner von 1948 (11,5) bis 1961 (9,2) abgenommen (D 1930 bis 1934: 13,7), darunter besonders stark die Säuglingssterblichkeit (je 1 000 Lebendgeborene) von 83,5 (1948) auf 22,7 (1961). Aber der Rückgang der Sterblichkeit hat den Geborenenrückgang nicht voll ausgleichen können, so daß der Geborenenüberschuß von 1948 (11,9) bis 1961 (6,6) ständig abnahm und in diesem Jahre nur geringfügig höher lag als in der Bundesrepublik (6,4), aber bedeutend niedriger war als in Jugoslawien (13,3) und Polen (14,9).

Mit der Abnahme der Sterblichkeit hat sich die mittlere Lebenserwartung ständig erhöht.

Mittlere Lebenserwartung Jahre

Jahr	Tschechoslowakei		Tschechische Kreise				Slowakische Kreise	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1929/1932D	51,9	55,2	53,7	57,5	48,9	50,9		
1937	54,9	58,7	56,5	60,5	51,8	54,7		
1949/1951D	60,9	65,5	62,2	67,0	59,0	62,4		
1955	66,2	71,1	66,7	71,8	65,6	69,9		
1956	66,6	71,6	67,1	72,2	66,0	70,4		
1957	66,0	71,1	66,7	71,9	64,9	69,5		
1958	67,2	72,3	67,7	72,8	66,8	71,4		
1959	67,0	72,3	67,5	72,9	66,3	71,2		
1960	67,8	73,2	68,0	73,6	67,7	72,5		

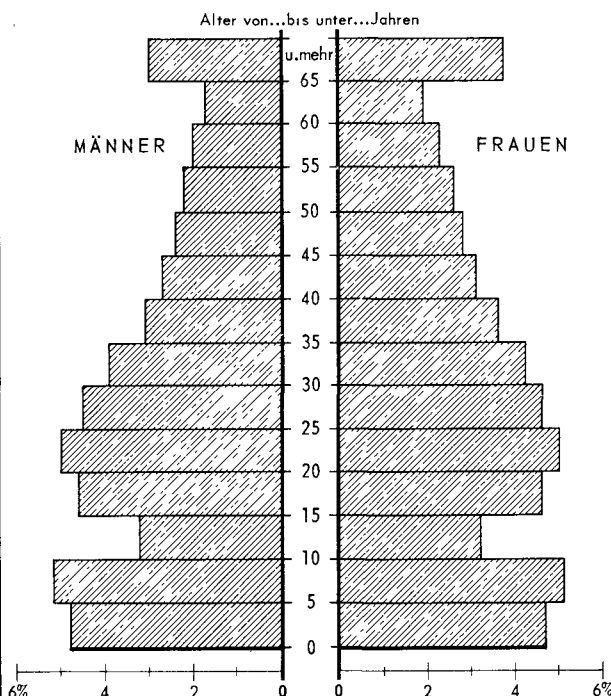
Der Altersaufbau der Bevölkerung, der in den Zensusjahren 1930 und 1950 durch einen niedrigen Anteil der Kinder unter 15 Jahren sowie der Personen über 65 Jahre gekennzeichnet war, hat sich seit 1950 stark verändert. Sowohl der Anteil der jüngeren als auch der Anteil der älteren Personen hat beträchtlich zugenommen, während die zahlenmäßige Bedeutung der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren entsprechend geringer geworden ist. Die Zunahme bei den jüngeren Jahrgängen ist auf die hohen Geborenenziffern in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg zurückzuführen, während der Anteil der älteren Personen als Folge der in den letzten zehn Jahren verringerten Sterblichkeit gestiegen ist. Falls die Geborenenziffer, die seit 1959 unter den bereits sehr niedrigen Stand von 1937 abgesunken ist, in Zukunft nicht oder nur unwesentlich steigt, ist für die kommenden Jahre wieder mit einem sinkenden Anteil der Kinder zu rechnen, während der Anteil der Personen im nicht mehr arbeitsfähigen Alter auch weiterhin zunehmen wird.

ALTERSAUFBAU DER WOHNBEVÖLKERUNG DER TSCHECOSLOWAKEI, DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND POLENS
Altersgruppen in % der Gesamtbevölkerung

TSCHECOSLOWAKISCHE REPUBLIK

Gesamtbevölkerung 14,7 Mill.

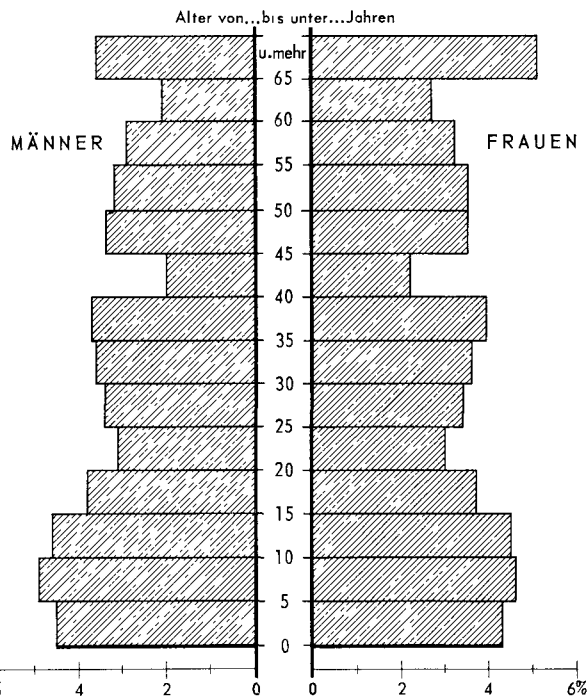
Stand: 1.12.1930 ¹⁾



TSCHECOSLOWAKISCHE SOZIALISTISCHE REPUBLIK

Gesamtbevölkerung 13,6 Mill.

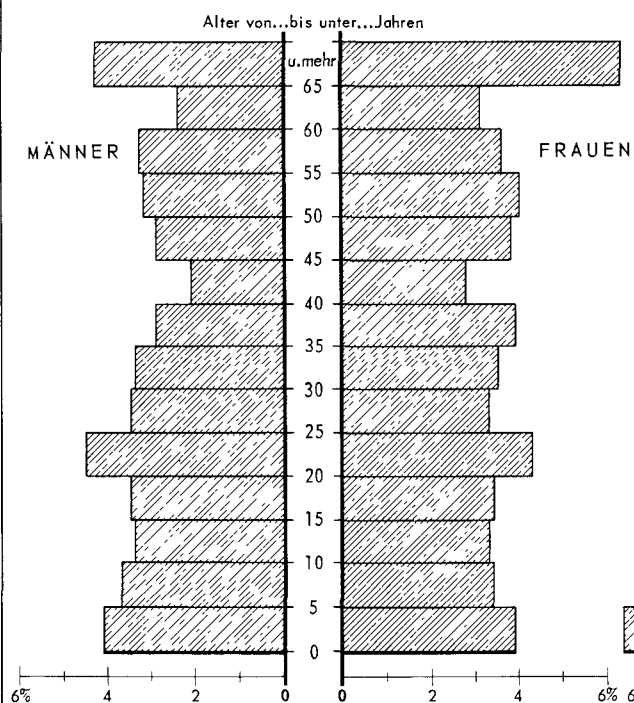
Stand: 31.12.1959 ²⁾



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ohne Berlin

Gesamtbevölkerung 53,8 Mill.

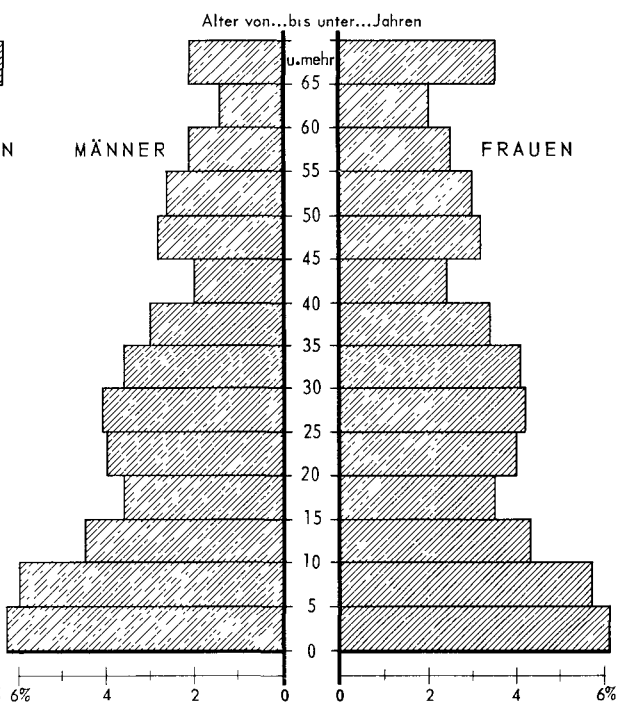
Stand: 31.12.1960 ²⁾



POLEN

Gesamtbevölkerung 29,0 Mill.

Stand: 31.12.1958 ²⁾



Somit wird sich der Altersaufbau der Bevölkerung in der ČSSR, der, von einigen Besonderheiten abgesehen, für eine junge Industriegesellschaft charakteristisch ist, unter den gegebenen Voraussetzungen allmählich dem der alten Industrieländer anpassen. Noch weist die Tschechoslowakei im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland einen hohen Anteil der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren auf, während die Jahrgänge über 65 relativ schwach besetzt sind. Da aber gegenwärtig sowohl die Geborenen- als auch die Gestorbenen ziffern in der Tschechoslowakei niedriger sind als in der Bundesrepublik, dürfte der Ausgleich voraussichtlich bereits in naher Zukunft stattfinden.

Das Zahlenverhältnis der männlichen und weiblichen Bevölkerung weist bei den über 60 Jahre alten Personen erhebliche Unterschiede auf. Das starke Überwiegen der Frauen in diesen Jahrgängen dürfte zu einem beträchtlichen Teil auf die Verluste der männlichen Bevölkerung als Folge des Ersten Weltkrieges zurückzuführen sein. Bei den unter 25 Jahre alten Personen ist ein leichtes Überwiegen der männlichen Personen festzustellen, während die Altersgruppen von 25 bis unter 60 Jahren einen mit steigendem Alter wachsenden Frauenüberschuß aufweisen, der auf die geringere Sterblichkeit der Frauen zurückzuführen ist.

b) Gesundheitswesen

Der staatliche Gesundheitsdienst gewährt allen Arbeitnehmern, den Mitgliedern der gewerblichen Produktionsgenossenschaften, den Rentnern und den Familienangehörigen dieser Personengruppen unentgeltliche medizinische (d.h. ärztliche und medikamentöse) Hilfe. Darüber hinaus besteht für alle Kinder bis zum Alter von 15 Jahren, für alle Frauen bei Entbindung und für alle Mitglieder landwirtschaftlicher Genossenschaften und deren Familien der gleiche Anspruch. Der zuletzt genannten Personengruppe wird die Behandlung nach den Normen und unter den Bedingungen gewährt, die im Krankenversicherungsvertrag (siehe c) 1.) vorgesehen sind. Zu den Arbeitnehmern im Sinne des Gesetzes gehören auch die freien Berufe (z.B. Schriftsteller, Komponisten u. dgl.) sowie die Studenten der Hochschulen und Lehrerbildungsanstalten sowie die Schüler der nicht obligatorischen Mittelschulen. Damit gewährt der Staat über 90 % seiner Bevölkerung unentgeltliche medizinische Hilfe. Nur in Ausnahmefällen haben die Werktätigen einen bestimmten Beitrag zu den Behandlungskosten (z.B. für Zahnbehandlung) oder zu den Verpflegungskosten in Gesundheitseinrichtungen (Säuglingskrippen, Kinderheime, Kindergärten) sowie für die Behandlung in Entziehungsanstalten für Alkoholiker zu entrichten.

Von 1949 bis 1961 stieg die Zahl der Ärzte von 11 221 auf 24 849 an, gleichzeitig sank die durchschnittlich auf je einen Arzt entfallende Einwohnerzahl von 1 100 auf 556 (BRD 1960 : 720, Polen 1960 : 1 075, Jugoslawien 1960 : 1 286 Einwohner). Die Zahl der Krankenhausbetten nahm von rd. 71 000 im Jahre 1948 auf rd. 105 000 im Jahre 1961 zu. Während 1948 auf 100 000 Einwohner 580 Krankenhausbetten entfielen, waren es 1961 760 (BRD 1960 : 1 040, Polen 1960 : 698, Jugoslawien 1959 : 434 Krankenhausbetten).

c) Soziale Sicherheit

Das differenziert aufgebaute System sozialer Sicherheit umfaßt

1. die finanzielle Sicherheit bei Krankheit (Krankenversicherung),
2. die Familienbeihilfen (Kindergeld) und
3. die Pensionsversicherung (Alters- und Invaliditätsrenten).

1. Die Krankenversicherung umfaßt alle Arbeitnehmer, Mitglieder der gewerblichen Produktionsgenossenschaften und Rentner sowie deren zur Versicherung zugelassene Familienangehörige. Zu den Leistungen der Krankenversicherung gehören: 1. ein Krankengeld in Höhe von 50 bis 90 % des Nettolohnes, das sich nach der Länge der ununterbrochenen Beschäftigungszeit in demselben Betriebe staffelt (Berücksichtigung der Treue des Arbeitnehmers zu seinem Betrieb); 2. eine Beihilfe (in gleicher Höhe wie das Krankengeld) bei Pflege von Familienangehörigen, wenn eine Krankenhauspflege für den Pflegebedürftigen nicht in Frage kommt; 3. eine Geburtenhilfe in Höhe von 650 Kčs je Kind; 4. ein Wochengeld in Höhe von 75 bis 90 % des Nettolohns für die Dauer von 18 Wochen, und 5. ein Begräbnisgeld (1 000 Kčs beim Tode des Versicherten, geringere Beträge beim Tode von Familienangehörigen).

Für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaften gilt folgende Sonderregelung: Jede landwirtschaftliche Genossenschaft kann für ihre Mitglieder einen Krankenversicherungsvertrag mit der Abteilung für Arbeitskräfte, Gesundheit und soziale Sicherheit des Rates des Bezirksnationalausschusses abschließen, der für alle ihre Mitglieder verbindlich ist, wenn die Generalversammlung der Genossenschaftsmitglieder einem solchen Vertragsabschluß zustimmt. Krankenpflege und prophylaktische Behandlung erhalten die versicherten Genossenschaftsmitglieder vom Volksgesundheitsdienst, die übrigen Sachleistungen und die vertraglich vorgesehenen Barleistungen dagegen von den Bezirksnationalausschüssen.

Die Beiträge für die Krankenversicherung der Arbeitnehmer werden im Lohnabzugsverfahren entrichtet und betragen für verstaatlichte Betriebe 10 %, für Privatbetriebe 15 % der Lohnsumme. Die dreifach gestuften Krankenversicherungsbeiträge der landwirtschaftlichen Genossenschaften (8 bzw. 12 bzw. 18 Kčs monatlich) werden von der Genossenschaft für ihre Mitglieder aus dem genossenschaftlichen Sozialfonds entrichtet.

2. Familienbeihilfen werden für alle unterhaltsberechtigten Kinder bis zum Schulentlassungsalter gezahlt und nach der Schulentlassung bis zum Alter von 25 Jahren weitergezahlt, wenn sich die Kinder systematisch für ihren künftigen Beruf durch Besuch von Ausbildungskursen vorbereiten, wenn sie in einem Lehrverhältnis stehen, wenn sie studieren oder wenn sie infolge einer Krankheit oder einer körperlichen oder geistigen Behinderung dauernd arbeitsunfähig sind und wenn ihr persönliches Einkommen nicht höher ist als 200 Kčs monatlich.

Höhe der Familienbeihilfen

Zahl der unterhaltsberechtigten Kinder	Familienbeihilfen bei einem Einkommen des Arbeitnehmers von bis unter Kšs				
	bis unter 1 400	1 400 2 200	2 200 3 000	3 000 3 800	3 800 und mehr
1	70	70	70	-	-
2	170	170	170	100	-
3	430	400	370	330	310
4	690	640	590	530	490
5	950	880	830	750	710
Für jedes weitere Kind	260	240	240	220	220

1959 belief sich die Familienbeihilfe für ein Kind im Durchschnitt auf etwa 12 % eines Arbeitnehmer-einkommens.

- Die P e n s i o n s v e r s i c h e r u n g der Arbeitnehmer umfaßt etwa denselben Personenkreis wie die Krankenversicherung und gewährt neben Alters- und Invaliditätsrenten noch Witwenrenten, Waisenrenten und dgl. Eine Altersrente steht jedem Arbeitnehmer zu, der vor Erreichung seines 60. Lebensjahres mindestens 20 Jahre erwerbstätig war (für Frauen und für Arbeitnehmer der Kategorie I ist die Altersgrenze auf das 55. Lebensjahr festgesetzt). Ein Anspruch auf Invaliditätsrente entsteht ohne Rücksicht auf die vorherige Beschäftigungsdauer des Versicherten. Alle Berufstätigkeiten werden nach der Schwere der Arbeit in drei Kategorien eingeteilt. Die Höhe der Alters- und Invaliditätsrenten ist für jede Berufskategorie nach der vorherigen Beschäftigungsdauer wie folgt gestaffelt:

Alters- und Invaliditätsrenten*)
% des durchschnittlichen Jahreslohnes

Dienstjahre	Berufskategorie ¹⁾		
	I	II	III
Altersrenten			
20	60	55	50
30	80	70	55
40	90	85	75
Vollinvaliditätsrenten			
15	50	50	50
20	60	57,5	55
30	80	72,5	65
40	90	85	75

*) Wenn ein Arbeitnehmer ständig in der gleichen Berufskategorie beschäftigt war.

- I. Arbeit unter Tage, Tätigkeiten der Besatzung von Flugzeugen;
- II. Arbeit unter besonders schweren oder gesundheitsschädlichen Bedingungen;
- III. Alle anderen Tätigkeiten.

Die Altersrente wird (in nach den drei Berufskategorien abgestufter Höhe) auch Arbeitnehmern gewährt, die ihre Berufstätigkeit nicht eingestellt haben und nach Erfüllung der Voraussetzungen für den Rentenanspruch weiterarbeiten.

Jedes Mitglied einer landwirtschaftlichen Genossenschaft kann selbst die Höhe der Alters- oder Inva-

liditätsrente wählen, auf die er versichert sein will. Beim Abschluß eines Versicherungsvertrages für eine höhere als die gesetzliche Mindestrente (230 Kšs monatlich bei einem Monatsbeitrag von 14 Kšs) sind folgende Beiträge zu entrichten:

Monatsbeitrag	Monatsrente
26	270
40	310
54	350
70	390
88	440

Unterricht und Bildung

Auf der Tagung des Zentralkomitees der KPČ vom April 1959, die sich mit Fragen der Erziehung und Bildung befaßte, wurde ein Beschluß gefaßt, dessen Titel "Über die enge Verbindung der Schule mit dem Leben und über die weitere Entwicklung der Erziehung und Bildung in der ČSSR" fast genau einem fünf Monate zuvor in Moskau gefaßten Parteibeschuß entsprach. Grundprinzip der Schulreform sollte eine organische Verbindung von Erziehung und Unterricht mit der Produktionspraxis sein. Die Forderungen und Beschlüsse der Partei wurden dann in dem am 15. Dezember 1960 von der Nationalversammlung verabschiedeten neuen "Gesetz über das System der Erziehung und Bildung" rechtlich festgelegt. Danach ergibt sich für das in Umwandlung begriffene tschechoslowakische Schulwesen folgendes Bild:

Die gesamte schulische Bildung wird in zwei Bildungswege eingeteilt. Den ersten Bildungsweg bildet die neunjährige (bisher achtjährige) Grundschule für Kinder bis zu 15 Jahren. Die Grundschulzeit wurde um ein Jahr verlängert, obwohl damit ein Ausfall von 300 000 Arbeitskräften in Kauf genommen werden mußte. Die aus ideologischen Gründen als Einheitsschule aufgezogene Grundschule, bei der die fünf untersten Klassen wieder die Bezeichnung Volksschule (národní škola) erhielten, soll eine "polytechnische Arbeitsschule" sein (Ausrichtung der Schule auf physische Arbeit, Produktionspraxis).

Als Ausgleich für die undifferenzierte Einheitsschulbildung in der Grundschule wurde ein ungewöhnlich stark differenziertes Schulsystem nach dem 15. Lebensjahr errichtet, um die vorhandenen Begabungen und Talente entsprechend ausbilden und nützen zu können. Zu den Schulen dieses zweiten Bildungsweges gehören:

- Die Lehrwerkstätten (odborné učiliště) und Lehrlingsschulen (Berufsschulen für Lehrlinge [učňovské školy]), die bei Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben oder bei den Nationalausschüssen zu errichten sind. Die Ausbildung dauert zwei bis drei Jahre.
- Die Mittelschulen für Werkstätige (Abend-, Fern- oder Schichtschulen) sollen Jungarbeitern mit Grundschulbildung und abgeschlossener Berufsausbildung in drei Jahren etwa den Wissensstoff der allgemeinbildenden Mittelschulen (Oberschulen) vermitteln und sie auf den Besuch von Hochschulen vorbereiten.
- Die allgemeinbildende Mittelschule entspricht in drei Jahrgängen der Oberstufe der früheren Gymnasien und soll vornehmlich auf den Hochschulbesuch

vorbereiten. Sie gliedert sich in drei Zweige: einen allgemeinen, einen mathematisch-physikalischen und einen chemisch-biologischen. Hier wird außer Russisch eine Fremdsprache in zwei bis drei Wochenstunden als Pflichtfach, Latein als Wahlfach in zwei Wochenstunden unterrichtet. Für alle Jahrgänge sind acht Wochenstunden Produktionspraxis vorgesehen, wovon in der Regel ein ganzer Tag mit sechs Stunden in Betrieben gearbeitet werden soll.

4. Die Fachschulen (školy odborné) haben eine vierjährige oder zweijährige Ausbildungszeit, je nachdem ob der Schüler nur die neunklassige Grundschule oder die zwölfklassige Mittelschule besucht hat. Auf den Fachschulen, die der Ausbildung unterer oder mittlerer Fachkräfte dienen, dauert die Ausbildungszeit zwei bis drei Jahre. Das Pensum der mittleren Fachschule kann auch in Abendkursen bewältigt werden, erfordert dann aber fünf Jahre Zeit.

Abgesehen von einigen Volkskunst- und Sprachenschulen, werden ab 1961 noch Schulen, an denen die Kinder tagsüber beaufsichtigt werden, und Internatschulen eingerichtet. Es sind dies Erziehungs- und Bildungseinrichtungen "höheren Typs", die alle notwendigen Voraussetzungen für eine allseitige Erziehung der Jugend für die Kommunistische Gesellschaft bieten sollen.

In der Zeit von 1948/49 bis 1960/61 stieg die Zahl der Schüler der allgemeinbildenden Schulen von rd. 1,6 Mill. auf rd. 2,4 Mill., die Zahl der Studierenden von rd. 64 700 auf rd. 112 600. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der Anteil der Schüler und Studierenden, deren Väter Arbeiter sind, seit 1955/56 zwar ständig zugenommen hat, daß aber von den Schülern der oberen Klassen der allgemeinbildenden Schulen und von den Studierenden der Hochschulen auch 1961/62 mehr als die Hälfte nicht aus dem Arbeiter- oder Bauernstande stammten.

Erwerbstätigkeit

1961 belief sich die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt auf 6,139 Mill. Das sind fast 600 000 mehr als 1948 (5,545). Bei einer Bevölkerung von 13,78 Mill. ergibt das eine Erwerbsquote von 44,6 % (Bundesrepublik Deutschland 1960: 47,7 %). Im Vergleich zum Jahre 1948 ist der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten von 42,0 % auf 24,2 % gesunken, der Anteil der Industriebeschäftigten von 29,6 % auf 38,5 % gestiegen. Beachtlich erhöht haben sich auch die Anteile der in der Bauwirtschaft Beschäftigten (von 4,6 % auf 8,3 %) sowie der für öffentliche Dienstleistungen (Unterricht, Gesundheitswesen, soziale Fürsorge etc.) eingesetzten Personen (von 6,0 % auf 11,5 %).

Der Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen stieg von 1948 bis 1961 von 37,8 % auf 43,4 %. Die Zunahme der weiblichen Erwerbstätigen in diesem Zeitraum um rd. 580 000 entspricht fast genau der Zunahme der Erwerbstätigen insgesamt. Gleichzeitig hat sich eine bedeutende Gewichtsverlagerung der Frauenarbeit in der tschechoslowakischen Volkswirtschaft vollzogen: während 1948 noch über die Hälfte (56,4 %) aller weiblichen

Erwerbstätigen in der Landwirtschaft tätig waren, waren es 1961 nur noch 27,5 %. Dafür erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum der Anteil der in der Industrie beschäftigten Frauen von 21,5 % auf 34,9 %, der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen im Handel und Gaststättenwesen von 7,4 % auf 12,1 % und der Anteil der im Unterrichts- und Gesundheitswesen etc. tätigen Frauen von 7,5 % auf 16,3 %.

In den Jahren 1956 bis 1961 ist die tatsächliche Erwerbsquote der Bevölkerung von 45,6 % auf 44,6 % gesunken, darunter die der Männer von 26,5 % auf 25,3 %, während die der Frauen leicht gestiegen ist. Demgegenüber hat die potentielle Erwerbsquote, d.h. der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (Männer von 15 bis unter 60 Jahren, Frauen von 15 bis unter 55 Jahren) von 1956 bis 1961 zwar auch von 56,5 % auf 55,8 % abgenommen. Hierbei ist aber - im Gegensatz zu der Entwicklung der tatsächlichen Erwerbsquote - der Anteil der Männer mit 29,2 bzw. 29,1 % nahezu konstant geblieben, während der Anteil der Frauen von 27,3 % auf 26,8 % sank. Ob diese gegensätzliche Entwicklung der tatsächlichen und potentiellen Erwerbsquoten bei Männern und Frauen die Folge davon ist, daß die "Überalterung" bei der männlichen Erwerbsquote (die vorliegt, wenn auch Männer erwerbstätig sind, die nicht mehr im erwerbsfähigen Alter stehen) allmählich abgebaut wurde, während bei den erwerbstätigen Frauen eine solche "Überalterung" entweder nicht vorlag oder nicht abgebaut wurde, oder ob diese Entwicklung auf ganz andere Ursachen zurückzuführen ist (z.B. längere Berufsausbildung oder Zunahme der Zahl der im Wehrdienst stehenden Männer) kann von hier aus nicht geklärt werden.

Erwerbstätige und Personen im erwerbsfähigen Alter

Jahresende	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Erwerbstätige 1 000			
1948	5 545 ^{a)}	3 447 ^{a)}	2 098 ^{a)}
1956	6 059	3 529	2 530
1957	6 067	3 504	2 563
1958	6 069	3 502	2 567
1959	6 030	3 480	2 550
1960	6 093	3 492	2 601
1961	6 162	3 486	2 676
% der Bevölkerung (tatsächliche Erwerbsquote)			
1948	44,9 ^{a)}	27,9 ^{a)}	17,0 ^{a)}
1956	45,6	26,5	19,0
1957	45,2	26,1	19,1
1958	44,9	25,9	19,0
1959	44,3	25,6	18,7
1960	44,5	25,5	19,0
1961	44,6	25,3	19,4
Personen im erwerbsfähigen Alter ¹⁾ 1 000			
1956	7 516,3	3 883,1	3 633,2
1957	7 539,6	3 904,4	3 635,3
1958	7 583,4	3 936,4	3 647,0
1959	7 619,1	3 960,2	3 658,9
1961	7 675,8	3 998,0	3 677,8
% der Bevölkerung (potentielle Erwerbsquote)			
1956	56,5	29,2	27,3
1957	56,2	29,1	27,1
1958	56,1	29,1	27,0
1959	56,0	29,1	26,9
1961	55,8	29,1	26,8

1) Männer im Alter von 15 bis unter 60 Jahren, Frauen im Alter von 15 bis unter 55 Jahren.

a) D.

Das beschränkte Arbeitskräftepotential ist für die ČSSR besonders charakteristisch. Als eine wichtige Arbeitskraftreserve gilt die weibliche, bisher nur in den Haushalten tätige Bevölkerung. Trotzdem hat die Staatsführung mit einer Herabsetzung der Arbeitszeit ohne Lohnkürzung begonnen, die bis 1965 zu einer generellen Arbeitszeitkürzung auf 42 Stunden (im Bergbau 40 Stunden) führen soll, obwohl jetzt schon Überstunden gemacht werden müssen (1959 durchschnittlich 6 % der gesamten geleisteten Arbeitszeit). Die Sicherung der notwendigen Arbeitskräfte ist einer der Gründe, die die Industrie zu verstärkten Investitionen in der Slowakei drängt.

Durch verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität wollte man erreichen, daß mehr als vier Fünftel der industriellen Produktionszunahme 1961 bis 1965 ohne zusätzlichen Einsatz von Arbeitskräften bestritten werden. Die Zahl der Erwerbspersonen sollte gegenüber 1960 um 435 000 Personen (d.h. um mehr als 9 %), darunter um 260 000 Frauen, gesteigert werden.

Land- und Forstwirtschaft

a) Landwirtschaft

Bei der Struktur der landwirtschaftlichen Nutzflächen weisen beide Landesteile bedeutende Unterschiede auf: im tschechischen Gebiet ist der Anteil des Ackerlandes an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 78,2 % fast so hoch wie in Polen und fast ein Drittel größer als in der Bundesrepublik; in der Slowakei hingegen ist der Anteil der für die Viehzucht wichtigen Wiesen und Weiden mit zusammen fast einem Drittel (32,3 %) wesentlich höher als im tschechischen Landesteil oder in Polen.

Bodennutzung in ausgewählten Ländern 1961

Land Kreis	Landwirtschaftliche Nutzfläche			
	ins- gesamt	Acker- land 1)	Wiesen	Weiden
1 000 ha				
Tschechoslowakei	7 296	5 419	1 068	809
Tschechische Kreise	4 570	3 574	692	304
Slowakische Kreise	2 726	1 845	376	505
Polen	20 321	16 175	2 364	1 782
Bundesrepublik Deutschland 2)	14 208	8 503	3 629	2 076
Prozent				
Tschechoslowakei	100	74,3	14,6	11,1
Tschechische Kreise	100	78,2	15,1	6,7
Slowakische Kreise	100	67,7	13,8	18,5
Polen	100	79,6	11,6	8,8
Bundesrepublik Deutschland 2)	100	59,9	25,5	14,6

1) Einschl. Obstanlagen, Gärten, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen.- 2) Ohne Berlin.

Bei der landwirtschaftlichen Eigentums- und Betriebsgrößenstruktur sind während der letzten Jahre beträchtliche Veränderungen zu verzeichnen. In der Zeit von 1955 bis 1962 hat der Anteil der privaten Betriebe an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche von 57,1 % auf 11,0 % abgenommen. 1962 war er in der Slowakei mit 18,8 % fast dreimal so groß wie in den tschechischen Kreisen (6,4 %). Im Zuge der forcierten Kollektivierung hat sich in dem betrachteten Zeitraum besonders stark der Anteil der Genossenschaften erhöht (von 25,4 % auf 61,7 %), während der Anteil der Betriebe der öffentlichen Hand zwar auch anstieg, aber in geringerem Grade (von 15,9 % auf 22,8 %); unter den letzteren waren 1960 die eigentlichen Staatsgüter mit einem Anteil von 14,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche beteiligt. 1960 gab es 367 Staatsgüter mit einer Nutzfläche von 1,05 Mill. ha, so daß im Durchschnitt auf ein Staatsgut 2 863 ha entfielen. Bei den Staatsgütern gilt aber als landwirtschaftlicher Betrieb nicht das ganze Gut sondern jede ihrer Abteilungen, so daß die durchschnittliche Betriebsgröße eines Staatsgutes wesentlich geringer ist; immerhin wird ein Teil von ihnen als landwirtschaftliche Großbetriebe anzusprechen sein. Das gleiche gilt im verstärkten Maße von den Genossenschaften mit einer Durchschnittsgröße von 544 ha (1962) landwirtschaftlicher Nutzfläche (in den tschechischen Kreisen 494 ha, in den slowakischen Kreisen 660 ha). Demgegenüber sind die 1962 noch verbliebenen 760 023 privaten Betriebe fast durchweg Klein- und Kleinstbetriebe; nur 1,0 % der gesamten Nutzfläche entfallen auf private Betriebe in der Größenordnung von 10 ha und darüber - 1955 waren es noch 15,7 % (s. Teil III, Tab. S. 43).

Die landwirtschaftlichen Anbauflächen, die in den ersten Nachkriegsjahren an Umfang beträchtlich abgenommen und 1953 auf rd. 91 % ihres Vorkriegsstandes zurückgegangen waren (was weitgehend eine Folge der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Sudetengebieten war), sind in den folgenden Jahren zwar wieder ausgedehnt worden, erreichten 1961 aber immer noch nur 92 % des Vorkriegsumfanges. Auf dieser reduzierten Anbaufläche ist eine im Vergleich zur Vorkriegszeit veränderte Anbaustruktur zu verzeichnen. Die Reduzierung der Anbauflächen für Getreide um rd. 904 000 ha ging zu Lasten der Anbauflächen von Weizen, Roggen und Hafer, die nur teilweise durch eine Ausdehnung der Gersten- und Maiskulturen ausgeglichen wurde. Damit sank der Anteil der Getreideanbauflächen am gesamten Ackerland von 60,1 % im Durchschnitt der Jahre 1934/38 auf 47,9 % im Jahre 1961 und liegt nun beträchtlich unter dem Anteil der Getreideanbauflächen in Polen (56,8 %) oder in der Bundesrepublik (61,1 %). Ähnlich, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, verlief die Entwicklung bei Kartoffeln. Demgegenüber haben in dem betrachteten Zeitraum die Anbauflächen für Zuckerrüben und vor allem für Futterpflanzen sowohl absolut als auch anteilmäßig zugenommen. Der Flächenanteil der letzteren war bei den Hauptanbaupflanzen 1961 mit 24,4 % bedeutend höher als in der Bundesrepublik (17,1 %).

Anbauflächen in ausgewählten Ländern
Prozent

Kulturart	Tschechoslowakei		Polen		BRD ¹⁾
	1934/ 1938 ²⁾	1948	1961		
Ackerland insgesamt	100	100	100	100	100
darunter:					
Getreide ³⁾	60,1	56,9	47,9	56,8	61,1
Weizen	15,7	16,4	12,5	9,1	17,6
Roggen	17,5 ^{a)}	13,9 ^{a)}	9,0 ^{a)}	31,8	14,9
Gerste	11,6	11,1	13,5	4,4	14,1
Hafer	13,4 ^{b)}	12,8 ^{b)}	9,0 ^{b)}	10,5	9,1
Körnermais	1,9	2,7	3,9	0,9	0,1
Sommerngetreide	.	.	2,7	.	0,3
Hülsenfrüchte	.	.	2,0	2,5	0,3
Speisehülsenfrüchte ⁴⁾	0,6	0,4	0,5	0,3	0,1 ^{c)}
Futterhülsenfrüchte	.	.	1,6	2,2	0,2
Hackfrüchte ³⁾	.	.	16,6	.	21,3
Kartoffeln	12,7	10,4	10,0	18,4	12,3
Zuckerrüben	3,0 ^{d)}	3,5 ^{d)}	4,9	2,7	3,3
Futterhackfrüchte	.	.	1,7	.	5,8
Futterrüben	.	.	1,3	.	5,6
Futtermöhren	.	.	0,1	.	0,0
Futterkohl	.	.	0,3	.	0,1
Handelsgewächse ³⁾	.	.	1,5	.	0,5
Raps und Rübsen	0,1	0,1	1,1	1,1	0,5
Mohn	0,2	0,4	0,4	.	0,0
Futterpflanzen ³⁾	.	.	24,4	.	17,1
Klee	.	.	10,4	.	6,3
Grünmais	.	.	6,8	.	0,5
Sonnenblumen, grün	.	.		.	.
Luzerne	.	.	3,3	.	1,9
Futtergras	.	.	1,2	.	3,1

1) Ohne Berlin.- 2) Heutiger Gebietsstand.- 3) Nur ausgewiesene Arten.- 4) Speisebohnen, -erbsen, Linsen.
a) Einschl. Roggen-Weizengemenge.- b) Einschl. Hafer-Gerstengemenge.- c) Ohne Linsen.- d) Einschl. Setzlinge und Saatgutgewinnung.

Die Hektarerträge der wichtigsten Kulturen lagen im Durchschnitt der Jahre 1959/61 bei Getreide um etwa ein Drittel höher als in der Vorkriegszeit, die Zuckerrüben-erträge erreichten nicht ganz den Vorkriegsstand und die Erträge an Kartoffeln lagen bedeutend niedriger. Mit Ausnahme der Kartoffeln überstiegen die Hektarerträge überall das Ertragsniveau Polens, lagen aber durchweg immer noch bedeutend unter dem in der Bundesrepublik erreichten Stand (vgl. Text-tabelle S. 24).

Welche Aussichten für eine weitere Ertragssteigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung bestehen, kann bis zu einem gewissen Grade am Verbrauch von Düngemitteln je ha Anbaufläche ermessen werden. Dieser war 1960/61 im Vergleich zur Vorkriegszeit zwar auf mehr als das Fünffache gestiegen und übertraf damit den Verbrauch in Polen um rd. 86 %, belief sich aber auf nur etwa ein Drittel des Verbrauchs in der Bundesrepublik.

Düngemittelverbrauch^{*)} in ausgewählten Ländern
kg Nährstoff je ha Anbaufläche

Jahr	Tschechoslowakei	Polen	Sowjetunion	Bundesrepublik Deutschland	Sow. Besatzungszone Deutschlands ¹⁾
1936/37 ²⁾	18,1 ^{a)}	.	.	.	.
1948/49	26,6	17,7	.	165,8	.
1954/55	63,8	35,3	46,1	225,2	146,9
1955/56	67,1	38,1	48,4	221,0	162,7
1956/57	77,2	40,4	53,8	243,9	175,6
1957/58	82,0	37,7	54,3	265,7	183,0
1958/59	99,7	42,3	56,6	275,1	195,2
1959/60	96,6	48,6	56,2	300,7	196,1
1960/61	96,7	51,9	59,0	288,4	.

*) Stickstoff (N), Phosphat (P₂O₅) und Kali (K₂O).

1) Landw. Anbaufläche einschl. Erwerbsgartenland und Wechsellnutzung.- 2) Heutiger Gebietsstand.
a) Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Anbaufläche von 1934/38.

In bezug auf die Motorisierung der landwirtschaftlichen Produktion dürfte die ČSSR unter den Staaten des Sowjetblocks an der Spitze stehen. Der Schlepperbesatz - berechnet nach Hektar Ackerfläche je Schlepper - war hier 1960 mehr als doppelt so dicht wie in der UdSSR und mehr als viermal dichter als in Polen.

Schlepperbesatz
Hektar Ackerfläche je Schlepper^{*)}

Jahr	Tschechoslowakei	Polen	Sowjetunion ¹⁾	Litauische SSR ¹⁾
1955	124,9	269,2	128,2	123,1
1956	110,6	248,4	126,3	113,0
1957	97,2	230,5	118,5	102,5
1958	82,7	220,0 ^{a)}	111,8	87,7
1959	69,4	222,6 ^{a)}	106,2	82,7
1960	54,4	209,4	102,3	76,4
1961	44,3	183,2	106,2	64,6

*) Umgerechnet auf 15 PS-Einheiten.

1) Hektar Anbaufläche je Schlepper.
a) Wiederanstieg gegenüber dem Vorjahr infolge Aussonderung überholter Schlepperbestände.

Die während der Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre stark dezimierten Viehbestände haben sich seit 1948 beträchtlich erhöht. Während bei den Rindern der Vorkriegsstand 1961 bereits überschritten wurde, konnte er bei den Kühen nur zu 86 % und bei Geflügel nur zu 73 % erreicht werden. Andererseits war der Bestand an Schweinen 1961 um rd. 88 % größer als im Durchschnitt der Jahre 1934/38.

Viehbestand
1 000 St

Art	1934/38 ¹⁾	1948 ²⁾	1961 ²⁾
Rinder	4 296	3 663	4 518
darunter			
Kühe	2 384	1 871	2 062
Schweine	3 144	3 242	5 895
darunter			
Zuchtsauen	470	426	626
Schafe	458	459	603
Geflügel	39 675	16 393	28 805

1) Durchschnitt vom 1. Januar 1934 bis 1. Januar 1938.-

2) JE.



63.1701 c

1961 war der Anteil des sozialistischen Sektors (staatliche und genossenschaftliche Betriebe) am Gesamtbestand der betreffenden Viehart am größten bei Rindern (80,9 %), Schafen (69,8 %) und Schweinen (74,3 %), der des privaten Sektors (Hofland-Wirtschaften und Einzelbauern) dagegen bei Kühen (27,6 %) und Geflügel (43,8 %). Bei einem Anteil von nur 15,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche waren 1961 auf dem privaten Sektor (Hofland der Genossenschaftsmitglieder und Einzelwirtschaften) 18,5 % aller Rinder, darunter 27,6 % aller Kühe, 21,6 % aller Schweine, 27,3 % aller Schafe und 43,8 % des gesamten Geflügelbestandes vereinigt.

Viehbestand nach Eigentumsformen 1961 *)
Prozent

Art	Sozialistischer Sektor			Hofland der Genossen- schaftsmit- glieder 1)	Einzel- wirt- schaf- ten	Son- stige Züch- ter
	ins- gesamt	Staat- liche	Genos- sen- schaft- liche			
Rindvieh	80,9	18,1	62,8	8,2	10,3	0,6
darunter Kühe	71,5	15,8	55,8	15,6	12,0	0,8
Schweine	74,3	20,0	54,3	14,3	7,3	4,1
darunter Zuchtsauen	94,2	21,1	73,2	1,1	4,3	0,3
Schafe	69,8	22,6	47,3	12,4	13,9	2,8
Geflügel	43,5	8,9	34,6	30,1	13,7	12,7

*) JE.
1) Vgl. Teil III, Tabelle S. 43, Fußnote 3).

Im Durchschnitt der Jahre 1959 bis 1961 ergeben sich bei der landwirtschaftlichen Erzeugung pflanzlicher und tierischer Herkunft je Einwohner folgende Veränderungen gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1934 bis 1938 (= 100):

Zunahmen		Abnahmen	
Weizen	106	Roggen	60
Gerste	144	Hafer	80
Körnermais	228	Speisehülsenfrüchte	61
Raps und Rüben	1 014	Kartoffeln	58
Zuckerrüben	144	Dauerwiesen	82
Fleisch insges.	148	Kalbfleisch	54
Rindfleisch	104	Milch	80
Schweinefleisch	226		
Eier	119		

Vergleicht man das landwirtschaftliche Produktionsniveau der Tschechoslowakei mit demjenigen Polens und der Bundesrepublik Deutschland, um daran annähernd die Möglichkeiten einer weiteren Produktionssteigerung in der ČSSR ablesen zu können, so zeigt sich, daß die tschechische Landwirtschaft hinsichtlich der bisher erzielten Produktivitätsleistung etwa in der Mitte zwischen beiden Vergleichsländern rangiert; eine Ausnahme hiervon macht nur die Kartoffelerzeugung und die Milcherzeugung, deren Erträge in Polen ergiebiger sind als in der ČSSR.

Landwirtschaftliches Produktionsniveau in ausgewählten Ländern						
Ertrag	Einheit	Tschechoslowakei		Polen	BRD 1)	Mehrproduktion der BRD gegenüber d. Tschechoslowakei
		1934/38 2)	1959/61 D			%
Weizen	dz/ha	17,1	24,1	18,0	32,7	36
Roggen	dz/ha	16,0 a)	20,8 a)	16,0	25,8	24
Gerste	dz/ha	17,0	23,2	18,1	29,0	25
Hafer	dz/ha	16,2 b)	19,8 b)	16,7	26,9	36
Kartoffeln	dz/ha	134,8	100,9	140,0	223,9	122
Zuckerrüben	dz/ha	285,8	277,4	230,0	353,4	27
Fleisch	kg/ha LN	81,1 c) d)	127,1 d)	78,6 e)	191,7 f) g) h)	51
Milch	l/ha LN	611 j)	509,3	596	1 347 k)	164
Milch	l je Kuh	2 004 l)	1 813	2 045	3 375 k)	86
Eier	St/ha LN	242 j)	307	276	547	78
Eier	St je Henne	124 l)	105	94	137	30

1) Ohne Berlin, soweit nicht anders vermerkt.- 2) Heutiger Gebietsstand.
a) Einschl. Roggen-Weizengemenge.- b) Einschl. Hafer-Gerstengemenge.- c) Fleischgewinnung 1936.- d) Rind-, Kalb- und Schweinefleisch (Lebendgewicht).- e) Rind-, Kalb-, Schweine-, Hammel- und Pferdefleisch (Schlachtgewicht).- f) Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 1958/59 bis 1960/61.- g) Fleisch (ohne Innereien) und Schlachtfette von Rindern, Kalbern, Schweinen, Schafen und Pferden.- h) Einschl. Berlin (West).- j) 1936.- k) kg.- l) 1937.

Die landwirtschaftliche Produktion von 1960 soll nach tschechischen Berechnungen die des Jahres 1936 zwar nur um knapp 5 % überstiegen haben, doch wurde dies Ergebnis mit wenig mehr als der Hälfte der Arbeitskräfte erreicht. Trotz einer Produktionssteigerung um 7 % im letzten Jahre des zweiten Fünfjahresplans (1960) konnten die gestellten Aufgaben, insbesondere in der Viehhaltung und bei den tierischen Erzeugnissen, nicht erfüllt werden. Demgegenüber hoffte man, die der Landwirtschaft im Fünfjahresplan 1961/65 gestellte Aufgabe einer Produktionssteigerung um 22 bis 23 % schon in vier Jahren bewältigen zu können.

Zur Erreichung dieses Zieles sind im Plan für die einzusetzenden Mittel folgende Steigerungsraten gegenüber dem vorhergehenden Planjahr fünf vorgesehen:

Investitionen insgesamt	ca. 60 %
Neuanschaffung von Maschinen	" 95 %
Meliorationen	" 250 %
Verwendung von Handelsdünger	" 100 %

Durch diese Maßnahmen und durch forcierte Zusammenlegung weiterer Genossenschaften zum Zwecke der Errichtung von landwirtschaftlichen Großbetrieben mit einem höheren Grade der Mechanisierung hofft man, eine Steigerung der landwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität sogar um 53 % erreichen zu können.

Die Bemühungen um die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität entspringen teils aus der Belastung des Außenhandels - 1960 bestanden

22 % der Einfuhr aus Lebensmitteln - teils aus der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt, die zu einer erhöhten Produktivität nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Landwirtschaft zwingt, damit die Arbeitskraftreserven auf dem Lande für die Industrie ausgeschöpft werden können. In Anbetracht der Tatsache, daß schätzungsweise nur 18 bis 20 % der Einwohner zur landwirtschaftlichen Bevölkerung gehören, ist diese Arbeitskraftreserve allerdings nicht sehr hoch zu veranschlagen.

Bei den Bemühungen um eine Steigerung der pflanzlichen Erzeugung stehen Ölfrüchte, Zuckerrüben, Handelsgewächse und Futterpflanzen im Vordergrund. Durch Umwandlung von Wiesen und Weiden in Ackerland soll die Anbaufläche auf 5,2 Mill. ha (1961: 5,16 Mill. ha) vergrößert werden. Darüber hinaus sind die Möglichkeiten einer Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche sehr gering. Das Hauptaugenmerk wird auf die Ausdehnung der Anbauflächen solcher Kulturen gerichtet, die je Hektar den höchsten Nährstofftrag liefern. Das betrifft vor allem die für die Sicherung der Futterbasis wichtigen Kulturen von Körner- und Silomais, Zuckerrüben, Klee und Luzerne, ferner von Ölpflanzen (insbes. Winterraps) und von Zuckerrüben zur Zuckergewinnung. Dafür sollen die Anbauflächen von Hafer und Kartoffeln eingeschränkt werden.

Unter den in der ČSSR gegebenen Bedingungen wird aus einem Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei der Milchproduktion durchschnittlich etwa die doppelte Menge tierischer Eiweiße gewonnen wie bei der Aufzucht von Mastschweinen. Daher soll die Milchproduktion besonders stark gesteigert werden.

Aufkommen der drei wichtigsten Erzeugnisse tierischer Herkunft*) je ha LN

Erzeugnis	Maßeinheit	1959	1960	1965 ¹⁾
Fleisch, Lebendgewicht	kg	139	130	178
Milch	l	500	509	746
Eier	St	336	351	417

*) Quelle: "Außenhandel der Tschechoslowakei", Prag 1961, Nr. 7/S. 16.

1) Planzahlen des dritten Fünfjahresplans.

Während des dritten Fünfjahresplans sollte die Landwirtschaft 150 000 Traktor-Lastanhängewagen und 112 000 Traktoren erhalten. 1965 sollten dann auf je einen Schlepper im Durchschnitt nur noch 33 ha Ackerland entfallen, im Vergleich zu 82,7 ha im Jahre 1958. Der Verbrauch an Handelsdünger sollte 1965 135,5 kg reinen Nährwerts je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche erreichen und wurde dann fast dem Niveau in der Deutschen Bundesrepublik entsprechen (1957: 149,0 kg; Dänemark: 113,8 kg). Für Meliorationen war in diesem Zeitraum ein Finanzaufwand von 4,5 Mrd. Kčs vorgesehen. Während 1939 rd. 97 % des Meliorationsaufwandes der Bodenentwasserung dienten, sollten 1961/65 48 % für Bewässerungszwecke verwendet werden.

b) Forstwirtschaft

Mit einem Anteil von 34,4 % (30. 4. 1962) Waldboden gehört die Tschechoslowakei zu den walddreichsten Län-

dern Europas, und mit der Ausdehnung ihrer Wälder über 4 400 000 ha steht sie an 15. Stelle in der Welt. Der durchschnittliche Waldzuwachs pro Jahr und Hektar beträgt 2,7 cbm Holz ohne Rinde gegenüber einem Welt-durchschnitt von nur 2 cbm. Nahezu 70 % der Waldfläche wird von Nadelhölzern eingenommen, die insbesondere im westlichen Teil des Staates stark überwiegen, und die restlichen 30 % von Laubhölzern, die in der Slowakei ein leichtes Übergewicht haben.

In den Jahren von 1920 bis 1945 wurden, vor allem während des Krieges, in den Wäldern 90 Millionen Festmeter über den jährlichen Zuwachs hinaus geschlagen, und so entstanden in den Kriegsjahren zahlreiche Lichtungen, die nicht aufgeforstet wurden.

Die Wälder waren dadurch derart ausgeplündert, daß noch heute der hohe Holzbedarf zu einem um nahezu 20 % höheren Einschlag zwingt, als dem gegenwärtigen Zuwachs entspricht. Deshalb soll der Holzverbrauch - besonders im Bauwesen und in den Gruben - wesentlich gesenkt werden. Gleichzeitig nimmt das Anpflanzen von schnell wachsenden Pappeln und die Aufforstung der Lichtungen zu, so daß in absehbarer Zeit ein Gleichgewicht zwischen Einschlag und Zuwachs erreicht sein dürfte. Das ist von besonderer Bedeutung, weil die Wälder ein entscheidender Faktor in der Wasserwirtschaft (über die Hälfte der Niederschläge gehen über den Wäldern nieder) und im Kampf gegen die Boden-erosion sind.

Gegenwärtig bewirtschaftet der Staat rd. 88 % aller Wälder, und man kann erwarten, daß sich dieser Anteil in Zukunft noch erhöhen wird.

Holzeinschlag*)

Holzart	1960		1961	
	1 000 cbm	%	1 000 cbm	%
Werkholz	10 940	86,7	11 687	88,3
davon:				
Rundholz	6 857	54,4	7 199	54,4
Grubenholz	1 037	8,2	1 002	7,6
Faserholz	2 298	18,2	2 558	19,3
Ubriges Werkholz	748	5,9	928	7,0
Brennholz	1 682	13,3	1 551	13,7
Insgesamt	12 622	100	13 238	100
Nadelholz	9 952	78,8	10 537	79,6
Laubholz	2 670	21,2	2 701	20,4

*) Abfuhr.

Industrie, Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Im Zuge der seit 1948 vorangetriebenen Industrialisierung stieg der Anteil der in der Industrie Beschäftigten an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen von 29,6 % im Jahre 1948 auf 38,5 % im Jahre 1961; gleichzeitig erhöhte sich der Anteil der Industrie an der Erstellung des Sozialprodukts von 58 auf 64 %. Gemessen an dem Anteil der Industriebeschäftigten gehört die ČSSR zu den am meisten industrialisierten Staaten des Sowjetblocks. Dabei ist allerdings zu beachten, daß das

nur noch in Genossenschaftsform bestehende H a n d - w e r k statistisch immer der Industrie zugezählt wird ("kooperative Industrie").

In dem betrachteten Zeitraum erhöhte sich der Anteil der Produktionsgüter an der gesamten Industrieproduktion von 51,4 % auf 60,2 %, während der Anteil der Konsumgüter entsprechend von 48,6 % auf 39,8 % abnahm. Der auf der Basis 1948 = 100 berechnete Index der industriellen Bruttoproduktion erreichte 1961 den Stand von 405. Mit einem Beitrag von fast einem Drittel zur gesamten Industrieproduktion stellten 1961 die Investitionsgüterindustrien bei weitem den wichtigsten Industriezweig des Landes dar.

Wichtigste Industriezweige 1961

Industriezweig	% der industriellen Bruttoproduktion
1. Investitionsgüterindustrien	31,0
2. Nahrungsmittelindustrie	16,5
3. Eisenschaffende Industrie ¹⁾	8,9
4. Kohlenbergbau, Erdöl- und Erdgasgewinnung	7,4
5. Textilindustrie	6,7
6. Chemische Industrie	4,6
7. Holzbe- und -verarbeitende Industrie	4,3
8. Industrie der Steine und Erden	4,1
9. Elektrizitäts- und Fernheizwerke	3,0
10. Bekleidungsindustrie	2,6
11. Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie ²⁾	2,6
Alle übrigen Industriezweige	8,3
Industrie insgesamt	100

Industriezweig	% der Industriebeschäftigten ³⁾
1. Investitionsgüterindustrien	32,9
2. Textilindustrie	10,8
3. Kohlenbergbau, Erdöl- und Erdgasgewinnung	8,9
4. Nahrungsmittelindustrie	7,9
5. Eisenschaffende Industrie ¹⁾	7,3
6. Holzbe- und -verarbeitende Industrie	5,8
7. Bekleidungsindustrie	4,7
8. Industrie der Steine und Erden	4,4
9. Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie ²⁾	4,2
10. Chemische Industrie	3,5
Alle übrigen Industriezweige	9,6
Industrie insgesamt	100

1) Einschl. Eisenerzbergbau.- 2) Sowie Schuh- und Pelzwarenindustrie.- 3) Nur Produktionsarbeiter (Heimarbeiter eingerechnet), d.h. ohne: ingenieurtechnisches, Verwaltungs- und Hilfspersonal, Mitglieder des Betriebsschutzes und der Feuerwehr und Lehrlinge.

Industriezweige mit überdurchschnittlichen Expansionsraten

Durchschnittliche industrielle Expansion

1948 bis 1961 = 100

Industriezweig	Überdurchschnittliche	
	Produktionssteigerung ¹⁾	Zunahme d. Beschäftigten ²⁾
Investitionsgüterindustrien	182,0	139,2
Chemische Industrie	173,8	127,3
Industrie d. Steine u. Erden	140,5	.a)
Kautschuk- und Asbestindustrie	134,3	125,3
Eisenschaffende Industrie ³⁾	.a)	127,7
Elektrizitäts- u. Fernheizwerke	.a)	105,3

1) Ohne "Sonstige Industriezweige" (Wasserwerke, Wäschereien und Farbereien und eine Anzahl sehr verschiedener kleiner Industriezweige), die in der gesamten Tschechoslowakei für 1948 und 1961 nur 0,5 bzw. 1,0 % der industriellen Bruttoproduktion und 0,5 bzw. 0,3 % der in der Industrie beschäftigten Produktionsarbeiter ausmachen.- 2) Nur Produktionsarbeiter (Heimarbeiter eingerechnet), d.h. ohne: ingenieurtechnisches, Verwaltungs- und Hilfspersonal, Mitglieder des Betriebsschutzes und der Feuerwehr und Lehrlinge.- 3) Einschl. Eisenerzbergbau.
a) Unterdurchschnittliche Zunahme.

a) Energie-Basis

Die S t e i n k o h l e n f ö r d e r u n g , die 1948 den Stand von 1937 wieder erreicht hatte, ist bis 1961 um rd. 57 % gestiegen. Während 1955 noch rd. 3,5 Mill. t mehr ein- als ausgeführt wurden, waren es 1961 etwa 0,9 Mill. t. Bei der Braunkohlenförderung, die 1961 um rd. 175 % höher als 1948 und um 255 % höher als 1937 lag, sind die Ausfuhrmengen in den letzten vorhergehenden Jahren leicht angestiegen. Die K o k s erzeugung hat sich im Zeitraum von 1948 bis 1961 nahezu verdoppelt. Infolge des erhöhten Inlandsverbrauchs sank der Exportanteil trotz einer mengenmäßig leicht zunehmenden Ausfuhr von 25,3 % auf 16,0 %.

Förderung bzw. Erzeugung und Ein- und Ausfuhr von Stein- und Braunkohle sowie Koks

a) Steinkohle

Jahr	Förderung ¹⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Netto-Einfuhr
		1 000 t		% ²⁾
1937	16 672	.	.	.
1948	16 683	.	.	.
1950	18 456	.	.	.
1955	20 643	4 066	549	14,6
1956	21 788	3 666	771	11,7
1957	22 543	2 292	776	6,3
1958	23 932	2 576	1 506	4,3
1959	25 124	2 355	1 590	3,0
1960	26 214	2 402	2 195	0,8
1961	26 233	3 355	2 447	3,3

b) Braunkohle und Koks

Jahr	Braunkohle ³⁾		Koks ⁴⁾	
	Förderung	Ausfuhr	Erzeugung	Ausfuhr
	1 000 t		1 000 t	
		% ⁵⁾		% ⁵⁾
1937	17 500	.	3 500	.
1948	22 579	.	4 281	1 081
1950	26 406	.	5 399	1 250
1955	38 716	1 177	7 000	1 198
1956	44 129	1 273	7 327	1 256
1957	48 783	1 540	7 485	1 159
1958	54 311	1 266	7 370	1 045
1959	51 112	1 316	7 878	1 209
1960	55 475	1 443	8 458	1 317
1961	62 068	1 484	8 537	1 370

1) Netto.- 2) Der Versorgung (Förderung + Netto-Einfuhr).- 3) Ohne Lignit.- 4) Ohne Braunkohlenkoks.- 5) Bezogen auf die Förderung bzw. Erzeugung.

Bei der Stromerzeugung, deren Entwicklungstempo während der vergangenen Jahre überdurchschnittlich war - pro Kopf der Bevölkerung gerechnet, stieg sie von 285 kWh im Jahre 1937 auf 609 kWh im Jahre 1948 und auf 1 957 kWh 1961 - rechnete man 1960 mit einer weiteren Steigerung bis 1965 um 60 % auf 39,0 Mrd.kWh. In 6 neu zu erbauenden Wärmekraftwerken soll eine Kapazität von 3 740 MW installiert werden. Gleichzeitig ist die Ausweitung des Hochspannungsnetzes (220 kV) um 900 km und der Bau einer Hochspannungsleitung von 400 kV als Anschluß an das osteuropäische Verbundsystem und zur besseren Stromversorgung des ostslowakischen Industriereviere geplant. Diese Leitung soll Böhmen und Mähren mit der Slowakei und weiter mit der Sowjetunion und Rumänien verbinden.

Erzeugung elektrischen Stromes nach Energiequellen

Energiequelle	1950	1955	1961
Mill.kWh			
Wärmekraftwerke	8 245	12 939	24 311
Wasserkraftwerke	875	1 930	2 524
Verbrennungsmotoren	160	144	127
Insgesamt	9 280	15 013	26 962
Prozent			
Wärmekraftwerke	88,9	86,2	90,2
Wasserkraftwerke	9,4	12,8	9,3
Verbrennungsmotoren	1,7	1,0	0,5
Insgesamt	100	100	100

b) Erzbergbau

Obwohl sich die Förderung von Eisenerzen in den Jahren 1948 bis 1961 mehr als verdoppelt hat, hat sich die Einfuhr - vor allem aus der Sowjetunion - reichlich vervierfacht. 1961 konnten nur rd. 30 % des Bedarfs aus einheimischer Förderung gedeckt werden.

Eisenerz, Förderung *) und Einfuhr

Zeit	Förderung	Einfuhr	
	1 000 t	% 1)	
1948	1 428	1 824	56,1
1950	1 604	2 195	57,8
1955	2 490	3 926	61,2
1956	2 539	3 903	60,6
1957	2 810	4 923	63,7
1958	2 800	5 164	64,8
1959	2 968	6 385	68,3
1960	3 120	7 211	69,8
1961	3 294	7 970	70,8

*) Effektiv

1) Der Versorgung (Förderung + Einfuhr); ohne Berücksichtigung des Fe-Gehalts.

Bis 1965 sollte die Eisenerzförderung auf 4,4 Mill. t gesteigert werden. Bereits in den letzten Jahren war ein ständiger Rückgang des Fe-Gehalts bei heimischen Erzen festgestellt worden (1954 : 31,5 %, 1956 : 30,4 %, 1958 : 30,1 %) und für 1965 erwartete man eine weitere Senkung auf 29,1 %, so daß neue Verarbeitungsmethoden für arme Erze erforderlich sein werden. Bei der geplanten Produktionssteigerung der eisenschaffenden Industrie würde die ČSSR daher trotz Steigerung der heimischen Erzförderung 1965 noch abhängiger von ausländischen Erzlieferungen sein als bisher. Für 1965 rechne-

te man mit einem dreimal höheren sowjetischen Eisen-erzexport nach der ČSSR als 1957, so daß zwei Drittel der geplanten Erzeugung von 7,7 Mill. t Roheisen aus sowjetischen Erzen stammen würden.- Die Schrottlage wird sich dagegen kaum verändern, da mit einem erhöhten Anfall von dem außerhalb des Hüttenwerksbetriebes gesammelten Schrott gerechnet wird. -

Über Produktion und Ein- bzw. Ausfuhr von NE-Metallen enthalten die hier verfügbaren Statistiken keine Angaben.

c) Eisenschaffende Industrie

Während 1950 12 % der Rohstahlerzeugung exportiert werden konnten, sank dieser Anteil 1960 auf 9 % und er wird 1965 voraussichtlich auch nur 10,5 % betragen. Um den aus Lieferverpflichtungen und Devisenbeschaffungsgründen notwendigen Stahlexport ohne Beeinträchtigung des wachsenden Inlandbedarfs aufrechterhalten zu können, soll einerseits die Produktion erhöht, andererseits im Stahlverbrauch eine Einsparungsaktion eingeleitet werden. Das erstgenannte Ziel soll vor allem durch Rationalisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität angesteuert werden. Die Arbeitsproduktivität der tschechoslowakischen eisenschaffenden Industrie ist nach eigenen Angaben im Vergleich zu der der Bundesrepublik um 50 %, zu der Großbritanniens um 70 % und zu der amerikanischen um mindestens zwei Drittel geringer. Als Grundbedingungen für die Einsparung von Eisen und Stahl werden die Senkung des spezifischen Eisenverbrauchs für den Maschinenbau im Laufe der nächsten 15 Jahre um mindestens 25 % und die Erhöhung des Blechanteils an der Walzstahlerzeugung angesehen. Letzterer betrug 1958 in der ČSSR nur 20,1 % im Vergleich zu 22,2 % in der Sowjetunion, 30,7 % in der Bundesrepublik, 39,4 % in Großbritannien und 50,7 % in den USA.

Stahlproduktion und Stahlverbrauch
Mill. t

	1950	1960	1965 ¹⁾
Erzeugung	3,12	6,82	10,52
Export	0,37	0,63	1,12
Inlandsverbrauch	2,75	6,19	9,40

1) Planzahlen des dritten Fünfjahresplans.

Nach Fertigstellung der ersten Ausbaustufe des Hüttenwerkes bei Kaschau (Jahreskapazität: 3,8 Mill. t Rohstahl) soll die Stahlerzeugung der ČSSR im Jahre 1965 10,5 Mill. t und damit 750 kg je Kopf der Bevölkerung erreichen, gegenüber 511 kg im Jahre 1961 (Bundesrepublik 619 kg). Mit dem Vollausbau des Werkes, das 1970 eine Rohstahlkapazität von 7 Mill. t, 1975 eine von 9 Mill. t besitzen soll, wurde die Rohstahlerzeugung der ČSSR 16,5 bzw. 22 Mill. t jährlich erreichen. Trotz des Ausbaus der Erzgruben in der Slowakei müssen in der ersten Ausbaustufe dem Werk jährlich 6 Mill. t sowjetisches Erz und Koks zugeführt werden, für die man sich durch den Bau im Osten der ČSSR den Transport in das alte Hüttenzentrum Mährisch-Ostrau einspart.

d) Maschinenbau

Als Hauptzentren des Maschinenbaus gelten die altberühmten Škoda-Werke (W.J.Lenin-Werke) in Pilsen und die neuen TOS-Werke in Gurein (Kufim) bei Brünn.

Bei den Integrationsbestrebungen der im "Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe" (Comecon) zusammengefaßten Länder des Sowjetblocks ist der ČSSR eine Schlüsselstellung im Maschinenbau zugedacht. Aus diesem Grunde ist der Sitz der ständigen Kommission des Comecon für den Maschinenbau auch nach Prag verlegt worden. Ein charakteristischer Zug der tschechoslowakischen Maschinenbaubetriebe ist das äußerst breite Sortiment und das verhältnismaßig kleine Ausmaß der Erzeugung eines und desselben Produkts. Der besondere Vorteil der im Rahmen des Comecon geplanten Arbeitsteilung wird für die ČSSR daher vor allem darin liegen, daß sie ihr bisheriges unrationelles, weil nach eigenen Angaben 60 bis 80 % der in der Welt bekannten Maschinentypen umfassendes Programm auf weniger Typen konzentrieren könnte, die dann in um so größerer Zahl und rationeller angefertigt werden könnten. So soll z.B. die ČSSR der einzige spezialisierte Elektrolokomotiven-Produzent für das "sozialistische Lager" werden und bis 1975 viereinhalbmals soviel E-Loks erzeugen wie 1960. Bereits heute werden in der ČSSR nur noch Diesel- und elektrische Lokomotiven hergestellt.

Die Produktion des Maschinenbaus sollte 1965 um 76 % größer sein als 1960, was durchaus erreichbar erscheint, zumal die Kapazität dieses Industriezweiges während der letzten Jahre (bis 1960) nur zu 60 bis 70 % ausgenutzt war und gleichzeitig die Installation von 13 000 automatischen und halbautomatischen Bearbeitungsmaschinen vorgesehen war, von denen 9 500 programmgesteuert sein sollen. Während der Maschinenbau 1937 nur einen Wertanteil von 6,7 % an der Gesamtausfuhr aufwies, konnte dieser Anteil bis 1948 mehr als verdreifacht (20,3 %) werden und 1960 bereits fast 50 % erreichen; 1965 sollte dieser Anteil weiter auf 55 % steigen. Nahezu ein Fünftel der Produktion des Maschinenbaus wird exportiert. Bei einem Anteil von nur 0,5 % der Weltbevölkerung beträgt der Anteil der Tschechoslowakei an der Weltproduktion im Maschinenbau 2 %. Beim Export von Werkzeugmaschinen (60 bis 70 % der Produktion) steht das Land in der Weltrangliste an fünfter Stelle.

Maschinenbau
Prozent

Jahr	Industrieproduktion	Ausfuhr
1937	16,6	6,4
1948	18,9	20,3
1961	31,0	44,6
1965	.	55,0 ^{a)}

a) Planzahl des dritten Fünfjahresplans.

e) Chemische Industrie

Von allen Industriezweigen war der chemischen Indu-

strie im dritten Fünfjahresplan die größte Produktionssteigerung (97 %) zugedacht. Die jetzige Kunststoffherzeugung sollte bis 1965 auf 197 000 t (13 kg je Kopf), die von Chemiefasern auf 105 000 t (davon 23 000 t vollsynthetische Fasern) gesteigert werden. Um dies zu erreichen und zur Durchführung der vorgesehenen Exporte namentlich in den Sowjetblock, sollten die Lieferungen von Ausrüstungen für die chemische und die kautschukverarbeitende Industrie von 1960 bis 1965 um 252 % erhöht werden. Zur Produktionssteigerung der chemischen Industrie soll ferner auch die Aufnahme der petrochemischen Erzeugung und die Steigerung der Düngemittelproduktion beitragen. Im größten chemischen Kombinat, dem Treibstoffwerk (Hydrierwerk) Brüx (Stalinerwerke) wird eine Anlage für Synthesekohlalcohol errichtet, der zur Bunaherstellung dienen wird. Für ihre hochentwickelte kautschukverarbeitende Industrie hatte die ČSSR bisher den gesamten Kautschuk eingeführt. Bis 1965 sollten zwei moderne Großbetriebe die Erzeugung von synthetischem Kautschuk aufnehmen. 1965 sollte der Verbrauch von Kautschuk bereits zu 40 % aus einheimischer Erzeugung gedeckt werden, bei einem gleichzeitigen Anwachsen der Gummiwarenproduktion um 50 % gegenüber 1960.

Durch die Steigerung der Produktion von Kunststoffen sollten von 1961 bis 1965 rd. 100 000 t Buntmetalle eingespart werden.

f) Planziele für 1965

Im zweiten Fünfjahresplan (1956 bis 1960) war der Industrie eine Produktionssteigerung um 54 % aufgegeben worden - erreicht wurde sogar eine solche um 66 % (im Gegensatz zur Landwirtschaft, die statt der vorgeschriebenen Produktionssteigerung um 27 % nur eine um 11 % erhöhte Produktion erzielen konnte). Im dritten Fünfjahresplan sollte die industrielle Produktion nochmals um 56 % steigen, wodurch sich der Anteil der Industrie an der Erstellung des Sozialprodukts von 62 % (1960) auf 70 % (1965) erhöht hätte. Dabei sollten sich Verbrauchsgüter- und Lebensmittelindustrie mit einer vorgesehenen Wachstumsrate von nur 26 % wesentlich langsamer entwickeln als die Schwerindustrie, so daß der Anteil der ersteren an der industriellen Gesamtproduktion abnehmen sollte. Für die weitere Steigerung des im Vergleich zu den anderen Sowjetblockstaaten relativ hohen Lebensstandards sollten also keine besonderen Anstrengungen gemacht werden - man glaubte vielmehr, dieses Ziel neben der sonstigen Industrieentwicklung erreichen zu können. Für das Volkseinkommen war eine Zunahme um 42 %, für den persönlichen Konsum dagegen nur eine um 30 % vorgesehen; dabei sollte infolge des Bevölkerungswachstums auf den einzelnen Konsumenten nur eine 25 %ige Steigerung entfallen und dies auch nur, wenn man gewisse staatliche Leistungen im Schul- und Gesundheitswesen einbezieht.

Im dritten Fünfjahresplan (1961/65) vorgesehene
Steigerungen der industriellen Produktion

Erzeugnis	Einheit	Produktion		
		1960	1965	1960=100
Steinkohle ²⁾	Mill. t	26,2	31,4	120
Steinkohlenkoks	"	8,5	11,6	137
Braunkohle	"	55,5	70,2	127
Lignit	"	2,9	4,0	137
Eisenerz ³⁾	"	3,1	4,4	141
Zement	"	5,1	8,8	174
Kalk	"	2,3	4,0	173
Roheisen ⁴⁾	"	4,7	7,7	164
Rohstahl	"	6,8	10,6	157
Walzstahlfertig- erzeugnisse ⁵⁾	"	4,5	7,3	163
Stahlrohre	1 000 t	629	912,0	145
Stickstoffhaltige Düngemittel ⁶⁾	"	139,9	320,0	229
Phosphorhaltige Düngemittel ⁷⁾	"	147,0	286,0	191
Kunststoffe ⁸⁾	"	64,0	197,0	283
Nadelschnittholz	1 000 cbm	3 469,0	2 755,0	79
Laubschnittholz	"	504,0	485,0	96
Papier	1 000 t	443,2	595,0	134
Elektrolokomotiven	St	169	230	136
Diesellokomotiven	St	121	600	496
Rad- und Raupen- schlepper	1 000 St	32,5	43,1	133
Haushaltnahmaschi- nen	"	137,5	236,0	172
Haushaltskühl- schranke	"	132,4	265,0	200
Personenkraftwagen	"	56,2	113,0	201
Lastkraftwagen	"	12,4	19,0	153
Flachglas	Mill.qm	29,1	44,7	153
Schuhe aller Art	Mill. P	96,2	104,5	109
Wollgewebe	Mill. m	46,2	52,0	112
Baumwollgewebe	"	464	491,0	106
Zucker	1 000 t	881	1 200	136
Butter	"	58,4	81,0	139
Fleisch ⁹⁾	"	440,0	583,0	133
Stromerzeugung	Mrd.kWh	24,5	39,0	160

1) Gemäß "Beschuß der gesamtstaatlichen Konferenz der KPČ zum dritten Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Tschechoslowakei in den Jahren 1961 bis 1965" von Anfang Juli 1960.- 2) Netto.- 3) Roh (Effektiv-Menge).- 4) Einschl. Ferrolegerungen.- 5) Ohne Rohre.- 6) Berechnet auf N.- 7) Berechnet auf P₂O₅.- 8) Auch Kunstharze (außer synthetischen Kautschuk und synthetischen Fasern).- 9) Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch einschl. Knochen.

g) Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Die in Preisen von 1961 berechneten Leistungen der Bauwirtschaft sind von rd. 10,5 Mrd. Kčs im Jahre 1950 auf rd. 35,8 Mrd. Kčs im Jahre 1961 gestiegen, darunter die Neubauten von 9,0 auf 27,9 Mrd. Kčs. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der im Baugewerbe insgesamt Beschäftigten von rd. 279 800 auf 349 300. Bei den Neubauten verzeichneten die prozentualen Anteile des Industrie- und des Wohnungsbaus von 1950 bis 1961 beträchtliche und zwar gegenläufige Veränderungen: während der industrielle Anteil 1955 mit 23,7 % einen Tiefpunkt und 1961 mit 33,0 % einen Höhepunkt erreichte, war es beim Wohnungsbau gerade umgekehrt: sein Anteil war 1955 mit 33,3 % am höchsten und 1961 mit 22,3 % am niedrigsten. Demgegenüber verzeichnen die prozentualen Anteile der Neubauten für die Landwirtschaft von 1955 bis 1961 eine langsame aber mehr kontinuierliche Steigerung von 13,6 auf 16,9 % und die prozentualen Anteile der Neubauten im Verkehrswesen eine tendenzielle Abnahme von 10,8 % (1955) auf 7,9 % (1961).

Baufertigstellungen nach Wirtschaftsbereichen
Prozent

Jahr	Industrie	Landwirtschaft	Verkehr	Wohnungen	Sonstige
1950	33,6	8,4	15,4	24,5	18,1
1955	23,7	13,6	10,8	33,3	18,6
1956	27,6	15,7	7,9	29,8	19,0
1958	31,8	17,9	7,6	25,4	17,3
1959	32,2	18,5	7,8	23,4	18,1
1960	31,7	17,4	7,8	23,5	19,6
1961	33,0	16,9	7,9	22,3	19,9

Während im Durchschnitt der Jahre 1949 bis 1954 35 773 Wohnungen mit einer Wohnfläche von rd. 1,6 Mill. qm fertiggestellt wurden, waren es in den Jahren 1957 bis 1961 durchschnittlich 69 906 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 2,7 Mill. qm. Der Anteil des staatlichen Wohnungsbaus, der sich 1949/54 auf 74,0 % der Zahl der fertiggestellten Wohnungen und auf 72,3 % der fertiggestellten Wohnfläche belaufen hatte, sank bis 1957 auf 51,5 bzw. 44,3 % und stieg bis 1961 wiederum auf 64,6 bzw. 60,0 % an. Daß der Anteil des Staates an der durch Neubauten bereitgestellten Wohnfläche stets geringer war als sein Anteil an der Zahl der fertiggestellten Wohnungen, weist darauf hin, daß beim staatlichen Wohnungsbau die durchschnittlichen Wohnungsgrößen (qm Wohnfläche je Wohnung) kleiner waren als beim Wohnungsbau der privaten Bauherren.

Dem seit 1955 fast ununterbrochen steigenden Rohzugang an Wohnungen durch Neu- oder Umbauten stand ein fast ebenso ununterbrochen steigender Abgang von Wohnungen durch Baufälligkeit oder Umbau von Wohnungen zu anderen Zwecken gegenüber. Trotzdem nahmen die Reinzugänge an Wohnungen im Laufe der letzten Jahre zu. In Anbetracht des langsamen Bevölkerungswachstums und der relativ geringen Kriegsschäden durfte aber die Wohnungssituation aufs ganze gesehen in der Tschechoslowakei günstiger sein als etwa in Polen oder in der Sowjetunion. Ende 1961 sollen der Bevölkerung in Stadt und Land 132,9 Mill. qm Wohnfläche zur Verfügung gestanden haben, was im Landesdurchschnitt 9,7 qm je Einwohner (Tschechische Kreise 10,5 qm, Slowakische Kreise 7,9 qm) ergibt.

Zugang und Abgang an Wohnungen

Jahr	Rohzugang	Abgang	Reinzugang
1955	58 906	10 385	48 521
1956	70 430	9 762	60 668
1957	70 561	10 748	59 813
1958	61 064	12 075	48 989
1959	76 479	15 045	61 434
1960	83 824	16 613	67 211
1961	93 733	16 162	77 571

Binnenhandel

Solange der Verbrauch durch ein Kartensystem reglementiert wurde, florierte der Schwarzmarkt, den man durch einen staatlichen freien Markt mit stark erhöhten Preisen zu bekämpfen versuchte. Mit der Abschaffung des Kartensystems anlässlich der Währungsreform vom 1. Juni 1953 wurden die Preise der bis dahin bewirt-

schafteten Waren stark erhöht, so daß sie durchschnittlich nur rd. 30 % unter den überhöhten Preisen des früheren staatlichen freien Marktes lagen. Seitdem sind die Einzelhandelspreise mehrmals herabgesetzt worden, was zu einer Stärkung der Kaufkraft der Krone geführt hat. Die Geldversorgung der Volkswirtschaft im Verhältnis zu dem Güterangebot ist aber immer noch zu reichlich und erfordert manche indirekte Maßnahmen zur Verbrauchslenkung.

Die beiden größten Binnenhandelsorganisationen - der staatliche Handel und der genossenschaftliche Handel des Zentralverbandes der Konsumgenossenschaften - haben das Betätigungsfeld untereinander aufgeteilt; der staatliche Handel versorgt die Städte, Industrieortschaften und die großen Badeorte, während die Konsumgenossenschaften die Versorgung der Landbevölkerung übernommen haben. Der Staatshandel wird bevorzugt mit Waren beliefert, ist technisch besser ausgestattet und spielt die führende Rolle.

Einzelhandelsnetz

Art der Verkaufsstellen	1955	1959	1960	1961
Standige	77 068	73 772	71 758	68 167
davon:				
für Nahrungsmittel	30 469	29 828	29 091	27 665
für and. Verbrauchsgüter	24 893	26 700	26 420	25 067
für Gemischtwaren	14 489	12 829	12 232	11 905
Kaufhäuser	131	98	100	109
Sonstige (Kioske u.a.)	7 086	4 317	3 915	3 421
Ambulante	4 148	1 381	943	910
Insgesamt	81 216	75 153	72 701	69 077

Die allmählich abnehmende Anzahl der Verkaufsstellen ist eine Folge der Reorganisation und Rationalisierung, in deren Verlauf viele unmoderne und alte Läden durch neue große Verkaufsstellen ersetzt worden sind.

Einzelhandelsumsätze*)

Zeit	Jeweilige Preise	Feste Preise von 1961		
		Mrd. KČs	1958 = 100	KČs je Kopf der Bevölkerung
1957	89,1	81,4	99,6	6 095
1958	90,6	81,8	100	6 068
1959	95,0	86,5	105,8	6 377
1960	102,0	94,1	115,1	6 893
1961	98,4	98,4	120,3	7 142

*) Außer dem Verkauf von Konsumgütern an die direkten Verbraucher in den Verkaufsstellen, Läden, Auslieferungslagern und Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung enthalten die angeführten Daten auch Maß- und auf besondere Bestellung angefertigte Arbeiten, Reparaturen von Gebrauchsgegenständen und mit dem Verkauf von Waren unmittelbar verbundene Dienstleistungen.

Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Anzahl der Selbstbedienungsläden während der letzten Jahre.

Selbstbedienungsläden

Jahresende	Staatlicher Handel		Genossenschaftlicher Handel	
	Nahrungsmittel 1)	Andere Erzeugnisse	Nahrungsmittel 1)	Andere Erzeugnisse
1958	671	113	486	45
1959	1 315	296	2 051	60
1960	1 854	389	3 913	117
1961	2 305	493	5 298	198

1) Einschl. Gemischtwaren.

1965 sollen über 60 % des gesamten Nahrungsmittelumsatzes in Selbstbedienungsläden getätigt werden.

Von den Gesamtumsätzen des Einzelhandels entfielen 1959 auf Waren ausländischer Provenienz (in Prozent):

Personenkraftwagen	23,6
Fotoapparate	39,1
Uhren aller Art	22,0
Fernsehempfangsgeräte	17,5
Gewebe	4,3
Galanteriewaren	4,1
Elektrische Haushaltgeräte	7,0
Bücher und Zeitschriften	3,4

In der Zeit von 1955 bis 1960 nahm der Anteil der Nahrungsmittel am gesamten Einzelhandelsumsatz von 58,7 % auf 53,3 % ab, während der Anteil der anderen Erzeugnisse von 41,3 % auf 46,7 % anstieg; gleichzeitig erhöhte sich der Anteil von anderen Erzeugnissen des gehobenen Bedarfs von 10,8 % auf 14,7 % (1959).

Außenhandel

Mit Anteilen von 1,51 % der Welteinfuhr und 1,69 % der Weltausfuhr war die Tschechoslowakei im Jahre 1959 am Welthandel etwa ebenso stark beteiligt wie 1937 (1,41 bzw. 1,65 %). In vergleichbarer Währungsparität berechnet beliefen sich die Gesamtumsätze (Einfuhr plus Ausfuhr) des tschechoslowakischen Außenhandels 1961 auf 508,1 % des Jahres 1937. 1961 erreichte demgemäß der gesamte Außenhandelsumsatz 283,7 %, der Außenhandelsumsatz mit den "sozialistischen Ländern" 488,5 % und der mit der freien Welt 149,1 % des Standes von 1948. Der Anteil des Umsatzes mit den sozialistischen Ländern, der sich von 1948 bis 1953 nahezu verdoppelt hatte (von 39,7 auf 78,4 %), war in den folgenden Jahren bis 1956 auf 65,7 % gesunken und hat sich seitdem nach Schwankungen auf einem leicht erhöhten Niveau gehalten.

Außenhandelsumsatz*) nach Ländergruppen

Jahr	Insgesamt		Sozialistische Länder 1)		Freie Welt	
	Mill. KČs	%	Mill. KČs	%	Mill. KČs	%
1948	10 328 ^{a)}	100	4 096 ^{a)}	39,7	6 232 ^{a)}	60,3
1953	13 483	100	10 574	78,4	2 909	21,6
1954	13 954	100	10 438	74,8	3 516	25,2
1955	16 046	100	11 240	70,0	4 806	30,0
1956	18 525	100	12 180	65,7	6 345	34,3
1957	19 761	100	13 365	67,6	6 396	32,4
1958	20 667	100	14 560	70,5	6 107	29,5
1959	23 972	100	17 297	72,2	6 675	27,8
1960	26 964	100	19 273	71,5	7 691	28,5
1961	29 303	100	20 011	68,3	9 292	31,7

*) Einfuhr plus Ausfuhr.

1) Länder des Sowjetblocks und Jugoslawien.

a) Berechnet nach der seit 1. 6. 1953 geltenden Währungsparität.

Das Interesse der Tschechoslowakei an der Wiederanknüpfung und dem Ausbau ihrer Handelsbeziehungen mit den Ländern der freien Welt zeigte sich seinerzeit in der positiven Einstellung ihrer Regierung zum Marshall-Plan; doch konnte die Prager Regierung ihren Wunsch

nach Teilnahme an der Marshall-Plan-Konferenz infolge des Einspruchs der Sowjetregierung nicht verwirklichen. Der Verzicht auf die Beteiligung am Marshall-Plan leitete die große Wende in den Beziehungen der ČSSR zu Ost und West ein, die mit ihrem Beitritt zu dem 1949 in Moskau gegründeten "Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe" (Comecon) besiegelt wurde.

Unter den neun wichtigsten Partnerländern rangierte 1961 die Sowjetunion mit einem Anteil von 32,4 % der Einfuhren und 34,9 % der Ausfuhren im tschechoslowakischen Außenhandel mit Abstand an erster Stelle. Die zweite Stelle nahm mit Anteilen von 11,4 bzw. 10,7 % der Ein- bzw. Ausfuhren die sowjetische Besatzungszone ein. Auffallend war 1961 die beträchtliche Abnahme des Handels mit der VR China.

Außenhandel nach wichtigen Einkaufs- und Käuferländern
% des Gesamteinfuhr- bzw. -ausfuhrwertes
- geordnet nach der Höhe des Anteils an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr 1961 -

Land	1937	1948	1954	1959	1960	1961
Einfuhr						
Sowjetunion	1,1	15,5	37,6	37,3	34,7	32,4
Sowj. Bes.-Zone	17,4 ^{a)}	2,3 ^{b)}	8,1	10,9	10,9	11,4
Deutschlands						
Bundesrepublik Deutschland			1,8	3,6	3,3	3,1
Polen	2,5	5,3	8,7	5,1	6,1	7,0
Ungarn	1,5	2,7	8,3	5,4	5,2	6,7
Bulgarien	0,9	1,6	2,3	2,8	3,1	3,2
Großbritannien, u. Nordirland	6,3	10,1	2,4	3,1	3,0	3,0
Rumänien	4,8	3,9	4,0	2,7	3,5	2,7
China (VR)	0,4	0,0	5,9	6,0	5,2	2,1
Ausfuhr						
Sowjetunion	0,8	16,0	34,7	34,0	34,1	34,9
Sowj. Bes.-Zone	15,0 ^{a)}	3,5 ^{b)}	8,1	10,3	10,1	10,7
Deutschlands						
Bundesrepublik Deutschland			1,8	3,5	3,5	3,5
Polen	2,6	7,0	8,4	6,6	6,7	8,0
Ungarn	1,9	2,9	6,7	5,0	5,8	5,1
Rumänien	5,5	3,1	4,2	3,5	3,3	3,8
Bulgarien	0,7	2,1	3,9	3,1	3,2	2,8
Großbritannien, u. Nordirland	8,6	3,6	2,7	2,1	2,0	2,1
China (VR)	1,4	0,2	6,4	5,7	5,7	1,7

1) (Vereinigtes Königreich).

a) Deutsches Reich. - b) Deutschland im Rahmen der vier Besatzungszonen.

Bei einem Vergleich der Außenhandelsstrukturen nach Warengruppen der Jahre 1937 und 1961 fallen vor allem folgende Veränderungen ins Auge:

- die sowohl bei der Einfuhr als auch besonders bei der Ausfuhr gewaltige Steigerung der Anteile der Warengruppe "Maschinen, Einrichtungen und Werkzeuge";
- die Zunahme des Anteils der Nahrungsmittel bei der Einfuhr und die Abnahme ihres Anteils bei der Ausfuhr und
- die Abnahme der Anteile der anderen Verbrauchsgüter an den Außenhandelsumsätzen.

Struktur des Außenhandels nach Warengruppen
% des Gesamtwertes der Einfuhr bzw. Ausfuhr

Warengruppe	1937	1961
Einfuhr		
Maschinen, Ausrüstungen und Werkzeuge	9,8	23,5
Brennstoffe, andere Rohstoffe und Erzeugnisse	68,0	53,8
davon:		
Brennstoffe, mineral. Rohstoffe, Erze und Metalle	.	29,4
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel und Kautschuk	.	8,8
Baumaterialien und andere Erzeugnisse f.d. Industrie	.	0,9
Rohstoffe pflanzl. und tierischen Ursprungs	.	14,7
Zuchtvieh und andere Tiere	0,1	0,0
Nahrungsmittel einschl. ihrer Rohstoffe und Halbfertigwaren	16,2	18,4
davon:		
Rohstoffe zur Herstellung von Nahrungsmitteln	.	9,4
Nahrungsmittel	.	9,0
Andere Konsumgüter ohne Nahrungsmittel	5,9	4,3
Ausfuhr		
Maschinen, Ausrüstungen und Werkzeuge	6,4	44,6
Brennstoffe, andere Rohstoffe und Erzeugnisse	47,0	29,6
davon:		
Brennstoffe, mineral. Rohstoffe, Erze und Metalle	.	19,7
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel und Kautschuk	.	2,9
Baumaterialien und andere Erzeugnisse f.d. Industrie	.	1,4
Rohstoffe pflanzl. und tierischen Ursprungs	.	5,7
Zuchtvieh und andere Tiere	0,0	0,1
Nahrungsmittel einschl. ihrer Rohstoffe und Halbfertigwaren	9,8	6,1
davon:		
Rohstoffe zur Herstellung von Nahrungsmitteln	.	2,1
Nahrungsmittel	.	4,0
Andere Konsumgüter ohne Nahrungsmittel	36,8	19,6

Wie stark einzelne Zweige der tschechoslowakischen Industrie am Export orientiert sind, läßt sich aus einer Gegenüberstellung von Produktion und Ausfuhr einiger industrieller Fertigwaren in den Jahren 1960 und 1961 ersehen.

Produktion und Ausfuhr ausgewählter Fertigwaren
1 000 St

Ware	Produktion		Ausfuhr		% Anteil d. Ausfuhr a.d. Produktion	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
Dieselmotoren ¹⁾	18,7	10,4	6,7 ^{a)}	8,6 ^{a)}	36	83
Rad- u. Raupenschlepper	32,5	27,8	18,1	13,9	56	50
Bagger ²⁾	346	469	238	325	69	69
Personenkraftwagen	56,2	58,8	30,6	34,0	54	58
Lastkraftwagen	12,4	13,0	7,4	6,4	60	49
Omnibusse	1,8	1,7	0,8	0,5	44	29

noch: Produktion und Ausfuhr ausgewahlter Fertigwaren
1 000 St

Ware	Produktion		Ausfuhr		% Anteil d. Ausfuhr a.d. Produktion	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
Kraftrader	160,0	162,3	105,0	104,0	66	64
Fahrrader	327,6	399,5	155,0	180,0	47	45
Flachglas ³⁾	29	29	11,7	10,8	40	37
Lederschuhe ⁴⁾	44,1	46,5	16,9	18,4	38	40
Gummischuhe ⁴⁾	38,3	38,1	16,0	17,9	42	47
Baumwollgewebe ⁵⁾	464	484	123	116	27	24
Zucker, raffiniert ⁶⁾	881	1036	293	662	33	64

1) Feststehende und Schiffsmotoren.- 2) Stuck.-
3) Mill.qm.- 4) Mill.Paar.- 5) Ganz oder überwiegend aus Baumwolle. Mill.lfd.m.- 6) 1 000 t.
a) Einschl. Aggregate.

Der Handel mit der Deutschen Bundesrepublik vollzieht sich gegenwartig auf Grund eines Protokolls über den Warenverkehr vom 23. März 1961, in welchem in 2 Warenlisten der auf einen Gesamtwert von je 294 Mill.DM festgesetzte Warenaustausch für das Jahr 1961 im einzelnen spezifiziert ist. Die getroffenen Vereinbarungen gelten auch für 1962 und 1963, sofern nicht 3 Monate vor dem jeweiligen Jahresende ein Vertragsteil eine Änderung wünscht. Die wichtigsten Posten dieser Warenlisten sind die folgenden:

A) Tschechoslowakische Lieferungen

	(Mill.DM)
Malz	9,2
Verschied. landw. Erzeugn. und Produkte der Ernährungs-Industrie	25,7
Braunkohle und Braunkohleerzeugn. (1 Mill.t)	33,6
NE-Metalle	8,4
Walzwerkfertigerzeugnisse einschl. Stahlrohren	16,8
Halbzeug	10,5
Erzeugnisse des Maschinenbaus	16,8
Erzeugnisse der Kraftfahrzeugindustrie	12,6
Chemische und pharmaz. Rohstoffe und Erzeugnisse	27,3
Holz und Holzserzeugnisse	21,6
Papier, Pappen und Zellstoff	9,8
Textilerzeugnisse	7,6
Keramische Erzeugnisse	21,8
Verschied. Erzeugnisse der gewerbl. Wirtschaft einschl. Transitgeschäfte	40,9

B) Deutsche Lieferungen

	(Mill.DM)
Erzeugnisse der Stahl- und Eisenindustrie ..	37,8
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	25,2
NE-Metalle	21,0
Erzeugnisse des Maschinenbaus	37,8
Erzeugn. der Elektrotechnik einschl. Schallplatten	7,1
Chemische und pharmaz. Rohstoffe und Erzeugnisse	29,4
Verschiedene gewerbl. Erzeugn. einschl. Transitgeschäfte	75,9

Verkehr

Unter den verschiedenen Verkehrsträgern nimmt die Eisenbahn nach wie vor die erste Stelle ein. Ihr Anteil am Personenverkehr hat zwar mit der fortschreitenden Motorisierung des Straßenverkehrs von 1948 bis 1961 von 83,0 % auf 58,3 % der geleisteten Personenkilometer abgenommen, belief sich aber 1961 immer noch auf 91,5 % der im Güterverkehr geleisteten Tonnenkilometer.

Verkehrsleistungen Prozent

Jahr	Ins-gesamt	Eisenbahn	Straße	Binnenschifffahrt	Flugverkehr
Geleistete Personenkilometer					
1948	100	83,0	16,6	0,1	0,3
1956	100	67,8	31,7	0,1	0,4
1959	100	61,6	37,4	0,1	0,9
1960	100	59,7	39,0	0,1	1,2
1961	100	58,3	40,3	0,1	1,3
Geleistete Tonnenkilometer					
1948	100	95,2	0,6	4,2	0,0
1956	100	92,9	3,1	4,0	0,0
1959	100	92,2	4,2	3,6	0,0
1960	100	91,5	4,7	3,8	0,0
1961	100	91,5	5,1	3,4	0,0

Während das Streckennetz von 1948 bis 1961 nur um 43 km vergrößert wurde, wurden fast 400 km eingleisige Strecken zu doppelgleisigen umgebaut und von 1950 bis 1961 reichlich 900 km elektrifiziert. 1961 entfielen auf je 100 qkm Gebietsfläche 10,3 km Eisenbahnstrecken (BRD 1960: 12,4 km, Polen 1961: 8,6 km); 1961 waren 7,8 % der Strecken elektrifiziert (BRD 1960: 12,1 %, Polen 1961: 4,5 %). Da sich die Zahl der im Güterverkehr geleisteten Tonnenkilometer auf dem nur wenig vergrößerten Streckennetz seit 1948 mehr als verdreifacht hat, erhöhte sich die durchschnittliche Streckenbelastung von 1,1 Mill.t im Jahre 1948 auf 3,6 Mill.t im Jahre 1960 (Polen 2,9 Mill.t, BRD 2,1 Mill.t). Von den 1961 auf Eisenbahnen verladenen Gütern entfielen mengenmäßig die größten Anteile auf Steinkohle (12,7 %), Braunkohle (24,8 %) und Baumaterialien (20,8 %).

Mit 57,3 km staatlicher Straßen je 100 qkm Gebietsfläche verfügte die Tschechoslowakei 1961 über ein Straßennetz, das sogar ein wenig dichter ist als das der Bundesrepublik Deutschland (57,2 km) und nicht viel weniger als doppelt so dicht wie dasjenige Polens (34,2 km).

Bestand an Kraftfahrzeugen Anzahl auf 1 000 Einwohner

Art der Fahrzeuge	Tschechoslowakei		UdSSR	Polen	BRD
	1952 ¹⁾	1961 ²⁾			
Kraftwagen insgesamt	14	21	18	7	109 ^{a)}
Lastkraftwagen	5	7	15	4	13 ^{a)}
Personenkraftwagen	9	14	3	3	96 ^{a)}
Kraftrader	12	.	.	20	32 ^{a)}

1) Unvollständige Schätzung.- 2) JA; ohne Spezialkraftfahrzeuge.
a) 1.7.1961.- b) Einschl. Kranken- und Kombinationskraftwagen.

Von 1952 bis 1961 hat sich der Bestand an Kraftfahrzeugen je 1 000 Einwohner um 50 % erhöht; damit wurde der so berechnete Motorisierungsgrad der Sowjetunion überschritten (wobei die Sowjetunion doppelt soviel Lastkraftwagen je 1 000 Einwohner zählt als die Tschechoslowakei, diese aber fast fünfmal mehr Personenkraftwagen als die Sowjetunion). Gemessen an dem in der Bundesrepublik Deutschland erreichten Grade der Motorisierung liegt die Tschechoslowakei aber noch weit zurück - besonders hinsichtlich der Personenkraftwagen. Während die Zahl der im Straßenverkehr geleisteten Personenkilometer von 2,4 Mrd. im Jahre 1948 auf 13,8 Mrd. im Jahre 1961, also um 475 % anstieg, erhöhte sich die Zahl der im Güterverkehr auf den Straßen geleisteten Tonnenkilometer in der gleichen Zeit von 93,0 Mill. auf 2 794 Mill., also auf das Dreifache.

Obwohl die Zahl der im Güterverkehr der Binnenschifffahrt geleisteten Tonnenkilometer sich von 1948 bis 1961 gut verdreifacht hat, hielt diese Entwicklung mit der allgemeinen Steigerung des Gütertransports nicht Schritt, so daß der Anteil der Binnenschifffahrt an den insgesamt geleisteten Tonnenkilometern von 4,2 % im Jahre 1948 auf 3,4 % im Jahre 1961 abnahm. Die Tschechoslowakei besitzt zwar keinen direkten Zugang zum Meer, unterhält aber auf der Donau 10 für die Seeschifffahrt bestimmte Schiffe mit einer Tonnage von insgesamt 70 600 BRT.

Die Länge der im Luftverkehr regelmäßig befliegenen Flugstrecken hat sich von 1948 bis 1961 fast verdoppelt, die Zahl der dabei geleisteten Personenkilometer fast verneunfacht.

Geld und Kredit

Bei der Währungsreform vom 1. Juni 1953 durfte jede Person nur 300 Kčs alter Währung in 60 Kčs neuer Währung (5:1) umtauschen. Höhere Geldbeträge und Guthaben wurden viel stärker (bis zu 50:1) abgewertet, um die "Klassenfeinde" zu treffen. Der Wert der Krone wurde 0,123426 Gramm Feingold gleichgesetzt. Dementsprechend wurde der Rubelkurs von 12,50 Kčs je Rubel auf 1,80 Kčs herabgesetzt. Ende 1961, also nach der sowjetischen Währungsreform und nach der Aufwertung der D-Mark, galten folgende Währungsparitäten und Devisenkurse:

Kursart	Kurs
a) Offizieller Kurs für	
US-Dollar: Ankauf	1 US-\$ = 7,18 Kčs
Verkauf	1 US-\$ = 7,22 Kčs
Deutsche Mark Ankauf	100 DM = 179,46 Kčs
Verkauf	100 DM = 180,54 Kčs
Rubel	1 Srb = 8,00 Kčs
b) Offizieller Kurs plus Aufschlag für	
US-Dollar: Ankauf	1 US-\$ = 14,35 Kčs
Verkauf	1 US-\$ = 14,44 Kčs
Deutsche Mark Ankauf	100 DM = 358,46 Kčs
Verkauf	100 DM = 363,54 Kčs
New Yorker Notierung:	
1 Kčs = 0,1398 US-\$	-

zu a) Für alle Devisentransaktionen, die nicht zum Kurs b) durchgeführt werden.

zu b) Für bestimmte nichtkommerzielle Zahlungen:

Ankauf: Für Urheberrechte, Gagen und sonstige Honorare, Dotationen für diplomatische, konsularische und sonstige Vertretungen in der Tschechoslowakei, für Pensionen und Renten, Unterstützungen, Alimente, Erbschaften und Ersparnisse, Aufenthaltskosten, Erträge und Verkaufserlöse aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten.

Verkauf: Für Löhne, Unterstützungen und Aufenthaltskosten von Privatpersonen.

Quelle: Deutsche Bundesbank. Die Währungen der Welt. Paritäten und Devisenkurse. Stand Ende September 1962, S. 76/77.

Bei einem offiziellen Kurs von 1 Kčs = 0,58 DM für alle kommerziellen Zahlungen im Jahre 1959 belief sich die nach deutschem Verbrauchsschema berechnete Verbrauchergeldparität auf 1 Kčs = 0,24 DM. Die größte Kaufkraft besaß im September des Jahres 1962 die Kčs auf dem Wohnungssektor (1 Kčs = 0,69 DM), die geringste Kaufkraft auf den Sektoren Getränke und Tabakwaren (0,17 DM), Ernährung (0,20 DM), Hausrat (0,23 DM) und Bekleidung (0,24 DM).

Über den Geldumlauf liegen hier weder für die Gegenwart noch für die zurückliegenden Jahre irgendwelche statistischen Angaben vor. Aber der infolge der knappen Warendecke zutage tretende Geldüberhang führte 1960 zu einer Währungs- und Geldpanik mit Angstkäufen und zu verringerter Spartätigkeit. Zur Steuerung der Geldmengen, denen kein genügendes Warenangebot gegenübersteht, versucht der Staat verschiedene Maßnahmen. So müssen z.B. die Kaufsummen für Personenwagen von den Interessenten lange Zeit vor dem Kauf auf ein Sperrkonto eingezahlt werden.

Durch die etappenweise Zusammenlegung der 1945 verstaatlichten Banken entstand 1950 die Tschechoslowakische Staatsbank (Státní banka československá), die als einzige Emissionsbank, als Bank für Gewährung von kurzfristigen Krediten und als Kassen- und Verrechnungszentrale fungiert. Speziell für größere Investitionskredite ist die Investitionsbank zuständig, während die Staatssparkassen im Dienste der Spartätigkeit der Bevölkerung stehen und ihr daraus Kredite für Anschaffung langlebiger Konsumgüter und für den Wohnungsbau gewähren.

Öffentliche Finanzen

Ähnlich wie in der Sowjetunion und anderen Ostblockstaaten umfaßt das Budget nicht nur den Haushalt des Staates, sondern auch den seiner Untergliederungen, der Nationalausschüsse, und darüber hinaus die Volksversicherung sowie die Nettobeträge der privaten Ersparnisbildung. Die Nationalausschüsse haben zwar keine eigene Einnahmegrundlage, da sie alle ihre Einnahmen an den Staatshaushalt abführen, sind aber für die Verteilung der zentralisierten Finanzmittel auf einigen Gebieten von überragender Bedeutung; sie verteilen etwa 97 % der für das Gesundheitswesen, 85 % der für Unterricht und Bildung und 74 % der für die Landwirtschaft vorgesehenen Staatsausgaben.

Die beiden wichtigsten Einnahmequellen des Staatshaushalts sind die Gewinnabführungen der sozialistischen Betriebe und die Umsatzsteuer, im Vergleich zu denen den "Steuern von der Bevölkerung" (direkte Steuern)

eine relativ geringe Bedeutung zukommt. Zu den letzteren gehören: die Steuer vom Arbeitseinkommen (durchschnittlicher Satz 13,4 %), die Landwirtschaftssteuer (durchschnittlich 4,9 % der Einkünfte) und die Steuer von Häusern in Privatbesitz (45 bis 50 % der Mieteinnahmen). An der Umsatzsteueraufbringung sind Lebensmittel und Industriewaren je zur Hälfte beteiligt. Die Höhe der Umsatzsteuer schwankt je nach der Warenart und dient auch der Absatzsteuerung.

Struktur der Einnahmen und Ausgaben
des Staatshaushalts

Prozent

Haushaltsposten	1955	1958	1959	1960	1961	1962
Haushaltseinnahmen						
Einnahmen aus der sozialistischen Wirtschaft 1)	84,8	84,9	85,0	86,0	86,4	86,8
Steuern aus der privaten Wirtschaft sowie Steuern und Abgaben der Bevölkerung	11,9	11,9	11,7	10,9	10,5	10,1
Sonstige Einnahmen	3,3	3,2	3,3	3,1	3,1	3,1
Haushaltseinnahmen insgesamt	100	100	100	100	100	100
Haushaltsausgaben						
Volkswirtschaft	51,0	47,9	47,6	49,6	51,1	52,6
Soziale und kulturelle Aufwendungen	32,9	39,1	40,1	39,0	37,9	36,4
Verteidigung und Sicherheit	12,1	9,4	9,2	8,5	8,5	8,8
Verwaltung	4,0	3,6	3,1	2,9	2,5	2,2
Haushaltsausgaben insgesamt	100	100	100	100	100	100
Mehreinnahmen in % der Ausgaben	0,2	0,2	0,3	0,2	0,6	0,1

1) Einschl. Umsatzsteuer.

Preise, Löhne, Verbrauch

Während der auf der Basis 1958 = 100 berechnete Index der Lebenshaltungskosten von 107,7 im Jahre 1954 auf 95,1 im Jahre 1961 gesunken ist, ist in der gleichen Zeit der Index der Nominallohne für Industriearbeiter von 93,7 auf 108,9 gestiegen. Demzufolge ergibt sich in dem betrachteten Zeitraum für den Index der Reallohne eine Steigerung von 97,0 % auf 114,5 % des Standes von 1958.

Index der Lebenshaltungskosten und Löhne
der Industriearbeiter *)
1958 = 100

Indexgruppe	1954	1959	1960	1961
Lebenshaltungskosten 1)	107,7	97,7	95,7	95,1
Nahrungsmittel	109,8	97,0	95,3	95,1
Andere Erzeugnisse	110,0	96,6	92,7	91,3
Dienstleistungen	100,6	100,0	99,4	99,0
Nominallohne	93,7	101,4	105,0	108,9
Reallohne 2)	87,0	103,8	109,7	114,5

*) Der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte.

1) Originalbasis 1937 = 100.- 2) Errechnet aus dem Index "Lebenshaltungskosten der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte" und "Nominallohne".

Die reale Erhöhung der Masseneinkommen spiegelt sich auch in den ansteigenden Verbrauchszahlen wider. Auf dem Ernährungssektor liegen - mit Ausnahme von Kalbfleisch, Milch und Milcherzeugnissen, Roggenmehl, Kartoffeln und Hulsenfrüchten, bei denen der Vorkriegs-Verbrauchsstand nicht wieder erreicht wurde - die für den Durchschnitt der drei Jahre 1959 bis 1961 errechneten Verbrauchszahlen je Einwohner alle höher, z.T. sogar beachtlich höher, als 1936.

Verbrauch an Nahrungsmitteln je Einwohner

Nahrungsmittel	1936 1)	1959/61 D	
	kg	1936=100	
Fleisch, insgesamt 2)	34,0	56,5	166
Schweinefleisch	13,2	30,8	233
Rindfleisch	13,0	15,6	120
Kalbfleisch	2,8	1,5	54
Fisch	2,1	4,4	210
Fette und Ole 3)	14,1	19,4	138
Butter	4,9	6,1	124
Milch und Milcherzeugnisse 4)	205,4	177,9 a)	87 b)
Milch 5)	159,1	108,7	68
Eier (in der Schale) 6)	138	176	128
Weizenmehl	62,6	84,3	135
Roggenmehl	53,0	34,7	65
Reis	3,6	4,1	114
Zucker	23,2	36,4	157
Kartoffeln	118,9	103,3	87
Hulsenfrüchte	4,0	1,2	30
Gemüse	65,5	80,0	122
Obst	42,9	54,0	126
Bier 5)	51,8	100,5	194

1) Heutiger Gebietsstand.- 2) Rind-, Kalb-, Schweine-, Hammel-, Ziegen-, Pferde- und Kaninchenfleisch, Geflügel und Wildbret, einschl. Knochen und Innereien.- 3) Umgerechnet auf Reinfett.- 4) Umgerechnet auf Milch.- 5) Liter.- 6) Stück.
a) 1958/60 D.- b) 1958/60 D (1936 = 100).

Das 1960 erreichte Verbrauchsniveau auf dem Ernährungssektor konnte freilich nicht allein aus der Steigerung der einheimischen landwirtschaftlichen Produktion gewonnen werden, sondern nur mit Hilfe einer Strukturveränderung im Außenhandel. Während vor dem Kriege (1937) von dem Gesamtwert der tschechoslowakischen Einfuhr nur 16,3 % auf die Einfuhr von Nahrungsmitteln entfielen, waren es im Durchschnitt der Jahre 1959 bis 1961 21,2 %; die Ausfuhr von Nahrungsmitteln hingegen machte 1937 9,8 %, 1959/61 aber nur 5,9 % des gesamten Ausfuhrwertes aus.

Auch der Verbrauch je Einwohner an zahlreichen anderen Erzeugnissen hat ständig zugenommen und das Vorkriegsniveau von 1937 überschritten. Soweit vergleichbare Zahlen vorliegen, war dieser Verbrauch 1960/61 in der ČSSR durchweg größer als in Polen.

Verbrauch an ausgewählten Erzeugnissen

(ohne Nahrungsmittel)

je Einwohner in der Tschechoslowakei und in Polen

Erzeugnis	Tschechoslowakei				Polen
	1937	1953	1960	1961 ¹⁾	1961
Gewebe insgesamt	.	30,77	35,57	36,27	.
Wolle ²⁾	2,30	2,78	3,24	3,26	2,20
Baumwolle	.	21,79	24,52	25,02	18,50
Leinen- u. Halb- leinen	2,68	3,43	3,59	3,52	.
Kunst- seide ³⁾	.	2,55	3,86	4,20	3,30
Naturseide	.	0,22	0,36	0,27	
Schuhe insgesamt ⁴⁾	2,4	3,2	4,2	4,5	.
Lederschuhe	.	1,3	1,9	2,1	1,4 ^{a)}
Gummischeue	0,7	1,1	1,5	1,5	.
Sonstige Schuhe	.	0,8	0,8	0,9	.
Seife ⁵⁾	3,83	2,14	3,83	2,87	2,90
Zigaretten ⁶⁾	1,50	1,59	1,94	2,00	1,65
Zeitungsdruck- papier ⁵⁾	.	.	2,10	2,32	1,90
Druckpapier ⁵⁾	.	.	4,94	5,06	.
Paackpapier ⁵⁾	.	.	10,04	10,47	.
Strom, elektr. ⁷⁾	19,5	88,6	169,0	.	.
Gas ⁸⁾	4,8	17,1	26,4	30,5	.

- 1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Vigognegewebe.-
3) Einschl. sonstige Gewebe aus Chemiefasern.-
4) Paar.- 5) kg.- 6) 1 000 Stück.- 7) kWh.- 8) cbm.
a) Ohne Erzeugung des privaten Handwerks.

Über die Versorgungslage der Landbevölkerung mit Industriewaren im Jahre 1960 wird von tschechischer Seite folgende Rechnung aufgemacht.

Arbeitseinkommen von zwei Mitgliedern einer bauerlichen Familie: rd. 1 000 Arbeitseinheiten = 16 000 Kčs. Der Bedarf an Nahrungsmitteln kann im großen und ganzen aus den Zuteilungen von Naturalien und aus der Eigenproduktion auf dem Hofland gedeckt werden. Für Kaffee, Tee, Salz, Bier u.dgl. genügen annähernd die Einnahmen für die Milch von der eigenen Kuh und für die Eier. Um die reale Kaufkraft der genannten 16 000 Kčs zu veranschaulichen, werden folgende Preise, die allerdings mit den andernorts (vgl. Teil III, Tab. S. 63) gemachten Angaben z.T. in Widerspruch stehen, angeführt:

Herrenanzug	600 Kčs
zwei Hemden	100 "
ein Paar Schuhe	200 "
Hut, Socken, Krawatte	100 "
Damenmantel	600 "
Damenkleid	200 "
zwei Paar Damenschuhe	200 "
komplette Bekleidung und Schuhe für ein Kind bis zu 6 Jahren	400 "
komplette Bekleidung und Schuhe für ein Kind bis zu 10 Jahren	600 "
	3 000 Kčs
ein Jawa-Motorrad, 250 cm	8 000 "
ein Fernsehempfänger mit mittlerem Bild- schirm	2 900 "
eine Wäscheschleuder	1 100 "
	15 000 Kčs

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Den Betrag des Nationaleinkommens¹⁾ hat die Tschechoslowakei in der Nachkriegszeit nicht bekanntgegeben. Die das Nationaleinkommen und seine Zusammensetzung betreffenden veröffentlichten Angaben sind vielmehr - wie bei der Mehrzahl der Ostblockländer - auf Wachstumsmeßzahlen und einige in Prozenten ausgedruckte Strukturdaten beschränkt. Absolute Zahlen werden lediglich für die Investitionen genannt.

Das reale, d.h. zu konstanten Preisen (vom 1. 4. 1955) bewertete Nettoprodukt¹⁾ wuchs nach Angabe des tschechoslowakischen statistischen Zentralamtes von 1950 bis 1961 mit jährlichen Zuwachsraten zwischen 4 % (1954) und 11 % (1952) insgesamt um rd. 120 %. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs betrug somit 7,5 %. Er entspricht annähernd demjenigen des realen Brutto-sozialprodukts der Bundesrepublik Deutschland im selben Zeitraum, wobei allerdings darauf hingewiesen werden muß, daß die beiden Größen nur bedingt vergleichbar sind. Das Nettoprodukt je Einwohner der Tschechoslowakei stieg - wegen der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme - nur um rd. 100 %, im Jahresdurchschnitt demnach um 6,5 %. Im gleichen Zeitraum nahm die, ebenfalls zu konstanten Preisen bewertete, Individuelle Konsumtion¹⁾ insgesamt um 72 % und je Einwohner um 55 % zu. Von 1937 - einem Jahr wirtschaftlicher Prosperität - auf 1961 wuchs das reale Nettoprodukt nach der gleichen Quelle um rd. 160 %. Die realen Bruttoanlageinvestitionen der Tschechoslowakei waren 1961 rd. 3,3-mal, oder auf den Einwohner bezogen, rd. dreimal so groß wie 1950. Der Zuwachs des realen Nettoprodukts wurde demnach zu einem bedeutenden Teil für Investitionen verwendet, die zu der heutigen, im Vergleich mit der Vorkriegszeit beträchtlich verwandelten Struktur der tschechoslowakischen Wirtschaft geführt haben.

Den nach Wirtschaftsbereichen gegliederten Entwicklungsdaten zufolge lag der Beitrag des Bereiches "Industrie und produzierendes Handwerk" zum realen Nettoprodukt 1961 um 157 %, der der Bauwirtschaft sogar um 278 % über dem des Jahres 1950, während das Nettoprodukt der übrigen nichtlandwirtschaftlichen Bereiche der materiellen Produktion in der gleichen Zeit zwar ebenfalls stieg, aber nur um 86 %, wobei allerdings besonders beim Beitrag der Bauwirtschaft darauf hingewiesen werden muß, daß er neben der Tätigkeit der Bauunternehmen auch die Bautätigkeit der anderen Bereiche, vor allem der Industrie, umfaßt. Einigermaßen gleichmäßig wuchs im Zeitraum 1950/61 das Nettoprodukt der Industrie, und das vor allem in der zweiten Hälfte. Das Nettoprodukt der Bauwirtschaft wies demgegenüber Zuwachsraten zwischen 3 (1954) und 43 % (1952) auf, das der übrigen nichtlandwirtschaftlichen Bereiche der materiellen Produktion Zu- und Abnahmen zwischen + 25 und - 9 %.

1961 stammten 64 % des nominalen, d.h. zu jeweiligen Preisen bewerteten Nettoprodukts oder Nationaleinkommens aus dem Bereich "Industrie und produzierendes

1) Die Bedeutung dieses und einiger anderer Begriffe ist in der Vorbemerkung zu den Tabellen auf Seite 66 erläutert.

Handwerk". Industrie, produzierendes Handwerk und Bauwirtschaft zusammen erbrachten 1961 fast drei Viertel des nominalen Nettoprodukts. Damit ist die Tschechoslowakei heute neben der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, wo 1961 70 % des Nationaleinkommens im Bereich "Industrie und produzierendes Handwerk" und insgesamt 77 % in den Bereichen Industrie, produzierendes Handwerk und Bauwirtschaft entstanden, das am stärksten industrialisierte Land des Ostblocks. Die bis 1960 vorliegenden Zahlen in konstanten Preisen bringen die seit 1950 eingetretene Strukturveränderung deutlicher zum Ausdruck. Danach entstanden 1950 62 % des realen Nettoprodukts im Bereich "Industrie und produzierendes Handwerk", 1960 dagegen 70 %. Industrie, produzierendes Handwerk und Bauwirtschaft zusammen brachten 1950 69 %, 1960 dagegen 82 % des realen Nettoprodukts hervor. Entsprechende Vergleichszahlen für die Sowjetische Besatzungszone stehen leider nicht zur Verfügung.

Der Beitrag des Bereiches "Land- und Forstwirtschaft" blieb in sechs von den hier betrachteten 11 Jahren hinter dem jeweiligen Vorjahresergebnis zurück und war 1961 - bei einer um 11 % größeren Bevölkerung - schließlich um 18 % kleiner als 1950. Die Maßzahlen im Tabellenteil zeigen, daß das Produktionsergebnis dieses Bereichs im Jahre 1950 bisher nicht wieder erreicht wurde. 1950 entstand noch ein Fünftel des realen Nettoprodukts in Land- und Forstwirtschaft, 1960 war es nicht mehr ganz ein Zehntel.

Aus den nach Eigentumsformen gegliederten Zahlen über die Entstehung des Nationaleinkommens ist ersichtlich, daß die tschechoslowakische Wirtschaft praktisch voll sozialisiert ist. 1961 gingen 95 % des realen Nettoprodukts aus sozialistischen, d.h. staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben hervor und nur noch 1 % aus privaten Betrieben; der Rest von 4 % stammte von privaten Haushalten. Industrie und produzierendes Handwerk, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Handel und Gaststätten sind zu 100 % in der Hand von Staat und Genossenschaften, ebenso alle bauwirtschaftlichen Betriebe und die Betriebe der übrigen Bereiche der materiellen Produktion. Nur der Beitrag der Landwirtschaft (ohne die Forstwirtschaft, die zu 97 % vom Staat versehen wird) entstand noch zu 10 % in privaten

Betrieben. 26 % des Nettoprodukts der Landwirtschaft wurden von privaten Haushalten auf Hofland¹⁾ und durch private Viehhaltung hervorgebracht.

Die Tschechoslowakei gab 1961 rd. 46 Mrd.Kčs für Investitionen aus. 80 % davon wurden für Investitionen staatlicher Unternehmen und Institutionen aufgewandt, 15 % für genossenschaftliche und 5 % für private Investitionen. 1960 wurden 65 % der Investitionen des staatlichen Sektors über den Staatshaushalt finanziert, der Rest aus Eigenmitteln der staatlichen Unternehmen. Für 1961 liegen die entsprechenden Zahlen noch nicht vor. Die Investitionen der Genossenschaften wurden 1961 zu 79 % in der Landwirtschaft getätigt, die Privatinvestitionen waren auf den Bau von Einfamilienhäusern, Garagen usw. beschränkt. Die als "produktiv" bezeichneten, d.h. von den Bereichen der materiellen Produktion vorgenommenen Investitionen beanspruchten rd. 35 Mrd.Kčs oder drei Viertel des gesamten Investitionsaufwandes. Davon entfielen 19 Mrd.Kčs oder 55 % auf den Bereich "Industrie und produzierendes Handwerk", 7,7 Mrd.Kčs oder 22 % auf Land- und Forstwirtschaft und 4,7 Mrd.Kčs oder 13 % auf den Gesamtbereich "Verkehr und Nachrichten". Der Wohnungsbau erforderte im ganzen 6,3 Mrd.Kčs oder rd. 14 % der insgesamt für Investitionen aufgewandten 46 Mrd. Für Bauten aller Art wurden im ganzen rd. 28 Mrd.Kčs oder 61 % des gesamten Investitionsaufwandes verausgabt, für Maschinen und sonstige Ausrüstungen 18 Mrd.Kčs bzw. 39 %. Von 1950 auf 1961 hat sich das Gesamtvolumen der Investitionen mehr als verdreifacht. Im einzelnen waren die Investitionen des Bereichs "Industrie und produzierendes Handwerk" 1961 nicht ganz dreimal, die Investitionen der Landwirtschaft hingegen nahezu siebenmal so groß wie 1950. Mehr als verdreifacht hat sich u.a. auch das Volumen des Wohnungsbaus. Die Investitionen in der Slowakei machten in der Berichtszeit um 30 % der Gesamtinvestitionen aus, ein Verhältnis, das dem Anteil der slowakischen an der Gesamtbevölkerung entspricht.

Angaben über die Struktur der Verteilung und der Verwendung des tschechoslowakischen Nettoprodukts bzw. Nationaleinkommens liegen nicht vor.

1) Siehe Seite 24 dieses Berichts.

III. Tabellenteil

Ausgewählte Daten der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung nach tschechischen und slowakischen Kreisen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Tschechische Kreise			Slowakische Kreise			Tschech. Kreise	Slowak. Kreise
		1937	1948	1961	1937	1948	1961	1961 1948 = 100	
Gebiet ¹⁾	%	61,7	61,7	61,7	38,3	38,3	38,3	100	100
Wohnbevölkerung ²⁾	%	75,4	72,1	69,6 ^{a)}	24,6	27,9	30,4 ^{a)}	96,5	109,0
Bevölkerungsdichte ²⁾									
je qkm	Einwohner	138	113	121 ^{a)}	73 ^{b)}	70	85 ^{a)}	107,1	121,4
je 1 000 ha LN	Einwohner	2 182 ^{b)}	1 872	2 094 ^{a)}	1 286 ^{b)}	1 226	1 531 ^{a)}	111,9	124,9
Geborenenüberschuß	auf 1 000 Einwohner	1,5	10,8	3,7	8,6	14,6	13,3	34,3	91,1
Säuglingssterblichkeit	auf 1 000 Lebend- geborene	100,7	71,5	19,3	149,8	109,5	27,8	27,0	25,4
Mittlere Lebenserwartung									
Männliche Personen	Jahre	56,5	62,2 ^{c)}	68,0 ^{d)}	51,8	59,0 ^{c)}	67,7 ^{d)}	109,3	114,7
Weibliche Personen	Jahre	60,5	67,0 ^{c)}	73,6 ^{d)}	54,7	62,4 ^{c)}	72,5 ^{d)}	109,9	116,2
Krankenhausbetten ²⁾	je 1 000 Einwohner	.	6,6	8,4	.	3,7	5,8	127,3	156,8
Ärzte	je 100 000 Einwohner	90	92 ^{e)}	192	53	60 ^{e)}	153	208,7	255,0
Beschäftigte insgesamt ³⁾	%	.	72,5	74,4	.	27,5	25,6	102,6	93,1
Industriebeschäftigte ³⁾	%	.	85,9	81,6	.	14,1	18,4	95,0	130,5
Industriebeschäftigte ³⁾	% d. Beschäftigten der jeweiligen Kreise	.	35,1	42,2	.	15,1	27,6	120,2	182,8
In der Landwirtschaft Beschäftigte	"	.	32,9	19,1	.	60,2	32,3	58,1	53,7
Frauen ³⁾	"	.	36,9	44,8 ^{f)}	.	40,1	39,3 ^{f)}	121,4	98,0
Erntemengen									
Brotgetreide	1 000 t	2 268 ^{g)}	1 860 ^{h)}	1 915 ⁱ⁾	822 ^{g)}	813 ^{h)}	643 ⁱ⁾	103,0	79,1
Futtergetreide	1 000 t	1 725 ^{g)}	1 400 ^{h)}	1 747 ⁱ⁾	596 ^{g)}	568 ^{h)}	820 ⁱ⁾	124,8	144,4
Körnermais	1 000 t	25 ^{g)}	31 ^{h)}	58 ⁱ⁾	200 ^{g)}	221 ^{h)}	454 ⁱ⁾	187,1	205,4
Zuckerrüben	1 000 t	3 972 ^{g)}	4 122 ^{h)}	4 947 ⁱ⁾	692 ^{g)}	836 ^{h)}	1 789 ⁱ⁾	120,0	214,0
Kartoffeln	1 000 t	7 360 ^{g)}	4 956 ^{h)}	4 016 ⁱ⁾	2 275 ^{g)}	1 709 ^{h)}	1 570 ⁱ⁾	81,0	91,9
Viehbesatz je 100 ha LN									
Pferde	St	8,0 ^{g)}	9,0 ^{h)}	3,9 ^{f)}	9,3 ^{g)}	7,7 ^{h)}	4,2 ^{f)}	43,3	54,5
Rindvieh	St	65,3 ^{g)}	52,3 ^{h)}	69,4 ^{f)}	37,6 ^{g)}	30,6 ^{h)}	51,0 ^{f)}	132,7	166,7
Kühe ⁴⁾	St	36,9 ^{g)}	29,2 ^{h)}	31,9 ^{f)}	19,5 ^{g)}	18,4 ^{h)}	22,9 ^{f)}	109,2	124,5
Schweine ⁵⁾	St	64,9 ^{g)}	56,4 ^{h)}	108,7 ^{f)}	33,2 ^{g)}	33,2 ^{h)}	128,1 ^{f)}	192,7	385,8
Schafe	St	0,9 ^{g)}	2,6 ^{h)}	3,3 ^{f)}	15,0 ^{g)}	9,6 ^{h)}	16,7 ^{f)}	126,9	174,0
Industrieproduktion	1948 = 100	98	100	378	51	100	586	378,0	586,0
Zugang an Wohnfläche 1949 bis 1961 (kumulativ)	1 000 qm	-	-	16 322	-	-	11 569	58,5 ¹⁾	41,5 ¹⁾
Verbrauch wichtiger Lebensmittel je Einwohner									
Fleisch insgesamt ⁶⁾	kg	38,1 ^{m)}	33,3	61,8	21,1 ^{m)}	17,8	47,0	185,6	264,0
Schweinefleisch	kg	14,6 ^{m)}	13,6	31,7	8,6 ^{m)}	7,9	27,8	233,1	351,9
Rindfleisch	kg	15,2 ^{m)}	13,1	18,0	6,1 ^{m)}	5,5	10,6	137,4	192,7
Kalbfleisch	kg	3,1 ^{m)}	2,0	1,2	1,8 ^{m)}	1,3	0,5	60,0	38,5
Fette und Öle ⁷⁾	kg	15,7 ^{m)}	11,8	22,6	9,3 ^{m)}	7,0	15,4	191,5	220,0
Milch	l	151,9 ^{m)}	130,7	104,6	164,0 ^{m)}	111,0	113,8	80,0	102,5
Eier (in der Schale)	St	160 ^{m)}	162	199	64 ^{m)}	81	136	122,8	167,9
Zucker	kg	25,8 ^{m)}	23,7	39,4	15,2 ^{m)}	18,7	35,9	166,2	192,0
Bier	l	64,8 ^{m)}	75,3	114,7	11,6 ^{m)}	41,8	81,7	152,3	195,5
Investitionen	%	.	70,8	69,2	.	29,2	30,8	97,7	105,5

1) Heutiger Gebietsstand.- 2) JE.- 3) D.- 4) Zwei Jahre alte und ältere.- 5) Je 100 ha Ackerland.- 6) Rind-, Kalb-, Schweine-, Hammel-, Ziegen-, Pferde- und Kaninchenfleisch, Geflügel und Wildbret, bewertet als Knochenfleisch einschl. Innereien.- 7) Berechnet aus Reinfett.
a) Zählung 1. März.- b) Unter Zugrundelegung der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1934/1938 JD.- c) 1949/1951.- d) 1960.- e) Berechnet aus dem Durchschnitt der Bevölkerung 1945/49.- f) JE.- g) 1934/1938 D.- h) 1948/1950 D.- i) 1959/1961 D.- k) JA.- l) % des gesamten Zugangs an Wohnungen 1949/1961.- m) 1936.

Gebiet und Bevölkerung

Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Kreisen *)

Kreis	Fläche ¹⁾		Wohnbevölkerung				Bevölkerungs- dichte
			1930		1950		Einwohner je qkm
	qkm	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Hauptstadt Prag	172	0,1	848 823	6,1	931 525	7,5	5 416
Prag (ohne Hauptstadt Prag)	9 605	7,5	1 186 046	8,5	1 100 120	8,9	115
Budweis	8 993	7,0	652 285	4,6	497 556	4,0	55
Pilsen	7 843	6,1	729 171	5,2	552 162	4,5	70
Karlsbad	4 579	3,6	627 152	4,5	305 849	2,5	67
Aussig	4 144	3,3	890 383	6,4	624 641	5,1	151
Reichenberg	4 237	3,3	746 099	5,3	480 318	3,9	113
Königgrätz	5 161	4,1	695 625	5,0	562 543	4,5	109
Pardubitz	4 216	3,3	506 430	3,6	428 925	3,5	102
Iglau	6 621	5,2	489 377	3,5	425 496	3,4	64
Brünn	7 433	5,8	1 041 534	7,4	947 496	7,7	127
Olmitz	6 233	4,9	764 683	5,5	601 076	4,9	96
Gottwaldov (Zlin)	5 106	4,0	574 610	4,1	612 545	5,0	120
Ostrau	4 520	3,5	922 168	6,6	825 881	6,7	183
Tschechische Kreise	78 862	61,7	10 674 386	76,3	8 896 133	72,1	113
Stadt Preßburg	188	0,1	156 476	1,1	192 896	1,6	1 026
Preßburg(ohne Stadt Preßburg)	7 364	5,8	614 126	4,4	656 386	5,3	89
Neutra	7 940	6,2	682 449	4,9	687 957	5,6	87
Neusohl	9 281	7,2	498 151	3,5	487 903	4,0	53
Sillein	8 274	6,5	487 654	3,5	521 693	4,2	63
Kaschau	7 523	5,9	459 043	3,3	469 988	3,8	62
Preschau	8 428	6,6	426 212	3,0	425 494	3,4	50
Slowakische Kreise	48 997	38,3	3 324 111	23,7	3 442 317	27,9	70
Tschechoslowakei	127 859	100	13 998 497	100	12 338 450	100	97

*) Zählungsergebnis.

1) Gebietsstand vom 1. 1. 1955.

Fläche, Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte am 1. 3. 1961 nach Kreisen *)

Kreis	Verwaltungs- sitz	Fläche		Wohnbevölkerung		Einwohner je qkm
		qkm	%	Anzahl	%	
Hauptstadt Prag	Prag	185	0,1	1 005 379	7,3	5 427
Mittelböhmen	Prag	11 297	8,8	1 269 195	9,3	112
Südböhmen	Budweis	11 349	8,9	649 637	4,7	57
Westböhmen	Pilsen	10 866	8,5	828 676	6,0	76
Nordböhmen	Aussig	7 817	6,1	1 086 392	7,9	139
Ostböhmen	Königgrätz	11 252	8,8	1 199 808	8,7	107
Südmähren	Brünn	15 019	11,8	1 900 769	13,8	126
Nordmähren	Ostrau	11 066	8,7	1 631 398	11,9	147
Tschechische Kreise	-	78 851	61,7	9 571 254	69,6	121
Westslowakei	Preßburg	14 859	11,6	1 760 151	12,8	118
Mittelslowakei	Neusohl	17 970	14,0	1 301 011	9,5	72
Ostslowakei	Kaschau	16 180	12,7	1 112 884	8,1	69
Slowakische Kreise	-	49 009	38,3	4 174 046	30,4	85
Tschechoslowakei	Prag	127 860	100	13 745 300	100	107

*) Zählungsergebnis.- Neue Verwaltungsgliederung vom 1. Juli 1960.

Wohnbevölkerung *)

1 000

1938	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ¹⁾
14 603	12 389	12 532	12 683	12 820	12 952	13 093	13 229	13 358	13 474	13 565	13 654	13 776

*) Schätzung zur Jahresmitte.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen *)

Gemeinden

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	1930		1950		1961	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 500	8 827	57,9	9 871	66,7	6 518	54,5
500 - 1 000	3 664	24,1	2 827	19,1	2 895	24,2
1 000 - 2 000	1 711	11,2	1 296	8,7	1 503	12,6
2 000 - 5 000	785	5,2	583	3,9	757	6,3
5 000 - 10 000	153	1,0	133	0,9	171	1,4
10 000 - 20 000	63	0,4	54	0,4	72	0,6
20 000 - 50 000	28	0,2	28	0,2	33	0,3
50 000 und mehr	7	0,0	11	0,1	14	0,1
Insgesamt	15 238	100	14 803	100	11 963	100

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Gebiet und Bevölkerung

Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößenklassen

Wohnbevölkerung

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	1930		1950		1961	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 500	2 484	17,8	2 301	18,6	1 730	12,6
500 - 1 000	2 552	18,2	1 953	15,8	2 038	14,8
1 000 - 2 000	2 327	16,6	1 763	14,3	2 072	15,1
2 000 - 5 000	2 369	16,9	1 750	14,2	2 253	16,4
5 000 - 10 000	1 046	7,5	918	7,4	1 182	8,6
10 000 - 20 000	831	5,9	748	6,1	992	7,2
20 000 - 50 000	775	5,5	825	6,7	990	7,2
50 000 und mehr	1 614	11,6	2 080	16,9	2 488	18,1
Insgesamt	13 998	100	12 338	100	13 745	100

*) Zählungsergebnis.

Wohnbevölkerung der Städte mit mehr als 30 000 Einwohnern

Stadt	Kreis ¹⁾	Bevölkerung 2)		
		1. 12. 1930	1. 3. 1950	1. 3. 1961
Prag	Hauptstadt Prag	848 823	932 659	1 005 379
Brünn	Südmähren	271 521	284 946	314 235
Preßburg	Westslowakei	156 476	192 896	241 796
Osttau	Nordmähren	186 545	183 662	234 222
Pilsen	Westböhmen	130 589	124 339	137 209
Kaschau	Ostslowakei	70 117	62 821	79 352
Olmütz	Nordmähren	66 440	63 878	70 071
Reichenberg	Nordböhmen	76 181	56 898	65 202
Budweis	Südböhmen	60 225	56 832	63 946
Aussig	Nordböhmen	70 319	56 920	63 876
Königgrätz	Ostböhmen	37 519	44 809	55 136
Gottwaldov (Zlin)	Südmähren	27 334	53 014	54 184
Pardubitz	Ostböhmen	31 893	39 080	52 536
Havířov	Nordmähren	.	.	50 629
Kladno	Mittelböhmen	44 238	44 044	49 507
Karwin	Nordmähren	35 408	36 172	46 883
Brüx	Nordböhmen	30 152	26 516	44 460
Teplitz-Schönau	Nordböhmen	47 350	35 466	42 825
Karlsbad	Westböhmen	53 913	36 263	42 735
Troppau	Nordmähren	48 190	35 576	42 458
Tetschen	Nordböhmen	45 154	35 645	39 375
Preschau	Ostslowakei	21 775	22 843	35 197
Iglau	Südmähren	34 428	29 517	34 721
Neutra	Westslowakei	21 283	22 203	34 250
Proßnitz	Südmähren	33 481	33 183	33 502
Komotau	Nordböhmen	33 279	28 848	33 070
Sillein	Mittelslowakei	20 476	22 856	32 526
Tyrnau	Westslowakei	23 948	26 078	31 718
Prerau	Nordmähren	23 246	22 012	30 482

1) Nach der Kreiseinteilung vom 1. Juli 1960.- 2) Zählungsergebnis.

Wohnbevölkerung nach der Volkszugehörigkeit

Volkszugehörigkeit	Tschechoslowakei						Tschechische Kreise			
	1930 ¹⁾		1950 ¹⁾		1959 ²⁾		1930 ¹⁾		1950 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Tschechen	7 426	53,0	8 384	67,9	8 921	66,0	7 305	68,4	8 344	93,8
Slowaken	2 295	16,4	3 241	26,3	3 826	28,3	44	0,4	258	2,9
Ukrainer und Russen	118	0,8	68	0,6	77	0,5	23	0,2	19	0,2
Polen	100	0,7	73	0,6	79	0,6	93	0,9	71	0,8
Deutsche	3 306	23,6	165	1,3	163	1,2	3 150	29,5	160	1,8
Ungarn	597	4,3	368	3,0	416	3,1	11	0,1	13	0,2
Sonstige	148	1,1	28	0,2	.	.	43	0,4	20	0,2
Ohne Angabe	8	0,1	13	0,1	41	0,3	6	0,1	11	0,1
Bevölkerung insgesamt	13 998	100	12 338	100	13 523	100	10 674	100	8 896	100
Volkszugehörigkeit	noch: Tschechische Kreise		Slowakische Kreise							
	1959 ²⁾		1930 ¹⁾		1950 ¹⁾		1959 ²⁾			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Tschechen	8 888	92,6	122	3,7	40	1,2	33	0,8		
Slowaken	401	4,2	2 251	67,7	2 983	86,6	3 425	87,3		
Ukrainer und Russen	23	0,2	96	2,9	48	1,4	54	1,4		
Polen	77	0,8	7	0,2	2	0,1	2	0,1		
Deutsche	157	1,6	156	4,7	5	0,1	5	0,1		
Ungarn	17	0,2	585	17,6	355	10,3	399	10,2		
Sonstige			105	3,1	8	0,2				
Ohne Angabe	34	0,4	3	0,1	2	0,1	7	0,2		
Bevölkerung insgesamt	9 598	100	3 324	100	3 442	100	3 925	100		

1) Volkszählungsergebnis.- 2) Schätzung zum Jahresanfang.

Gebiet und Bevölkerung Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Totgeborene	Geborenenüberschuß
			insgesamt	im 1. Lebensjahr		
Grundzahlen						
1937	120 130	235 858	189 085	27 682	5 742	46 773
1950	134 248	288 062	142 871	22 394	5 180	145 191
1951	127 036	286 233	143 163	20 901	5 119	143 070
1952	111 808	280 967	134 623	15 588	4 685	146 344
1953	98 804	271 671	134 435	12 222	3 180	137 236
1954	102 164	266 712	134 502	10 041	3 057	132 210
1955	103 079	265 179	126 217	9 030	3 186	138 962
1956	115 900	261 976	126 341	8 238	2 939	135 635
1957	91 059	252 740	134 442	8 460	2 971	118 298
1958	99 937	235 034	125 803	6 931	2 597	109 231
1959	102 848	216 973	131 236	5 578	2 351	85 737
1960	106 352	217 291	125 472	5 109	2 253	91 819
1961 ¹⁾	105 378	218 012	126 074	4 947	2 153	91 938
Verhältniszahlen						
Jahr	auf 1 000 der mittleren Bevölkerung			auf 1 000 Lebendgeborene	auf 1 000 Geborene	auf 1 000 der mittl. Bevölkerung
1937	8,3	16,3	13,1	117,4	23,8	3,2
1950	10,8	23,3	11,5	77,7	17,7	11,8
1951	10,1	22,8	11,4	73,0	17,6	11,4
1952	8,8	22,2	10,6	55,5	16,4	11,6
1953	7,7	21,2	10,5	45,0	11,6	10,7
1954	7,9	20,6	10,4	37,6	11,3	10,2
1955	7,9	20,3	9,6	34,1	11,9	10,7
1956	8,8	19,8	9,6	31,4	11,1	10,2
1957	6,8	18,9	10,1	33,5	11,6	8,8
1958	7,4	17,4	9,3	29,5	10,9	8,1
1959	7,6	16,0	9,7	25,7	10,7	6,3
1960	7,8	15,9	9,2	23,5	10,3	6,7
1961 ¹⁾	7,6	15,8	9,2	22,7	9,8	6,6

1) Vorläufige Angaben.

Gesundheitswesen

Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen im Gesundheitswesen

Jahresende	Ärzte ¹⁾	Einwohner auf 1 Arzt	Apotheker	Dentisten	Kranken-schwester-n	Kinder-schwester-n	Hebammen	Übriges Gesundheitspersonal	
								mit mittlerer Ausbildung	m. geringer oder ohne Ausbildung
1937	11 684	1 236	.	.	.	.	.	.	.
1949	11 221	1 100	3 414	2 646	18 437	788	5 126	6 687	2 910
1950	12 580	991	3 728	3 331	20 374	1 439	5 253	7 350	4 741
1955	18 322	718	4 217	2 588	29 391	10 195	5 274	14 909	12 709
1958	21 943	616	4 585	2 392	30 800	13 775	4 927	17 191	15 615
1960 ²⁾	23 997	571	.	.	.	.	.	.	.
1961 ²⁾	24 849	556	.	.	.	.	.	.	.

*) Sowohl in den Einrichtungen der staatlichen Gesundheitsverwaltungen als auch in anderen Ressorts.

1) Einschl. Zahnärzte.- 2) 30. 11. 1961.

Neuerkrankungen an den wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten

Krankheitsart	1948	1950	1955	1958	1959	1960	1961
Diphtherie	9 874	7 507	2 292	996	1 081	626	464
Scharlach	25 383	56 946	40 075	31 753	38 887	36 587	33 900
Keuchhusten	4 903	8 661	41 084	46 892	27 891	7 918	4 651
Meningitis epidemica (übertragbare Genickstarre)	346	217	448	562	322	375	325
Encephalitis epidemica (übertragbare Gehirnentzündung)	280	382	1 230	865	409	1 175	621
Poliomyelitis (übertragbare Kinderlähmung)	2 381	536	218	312	298	61	-
Typhus (Typhus abdominalis)	3 405	3 337	1 363	1 463	1 043	778	793
Paratyphus	.	1 372	723	217	235	239	120
Übertragbare Ruhr	450	998	4 054	10 081	8 290	10 730	9 380
Trachom	1 064	709	558	430	485	363	318
Malaria	469	39	20	4	3	4	4
Übertragbare Hepatitis	69	19 734	49 062	25 582	34 170	39 064	37 445
Tuberkulose der Atmungsorgane	.	20 180	23 497	25 439	25 246	20 032	16 684
Tuberkulose sonstiger Organe	.	1 539	3 050	3 872	3 762	3 248	2 698 ^{a)}
Syphilis	.	11 833	3 056	1 841	1 525	1 350	1 226 ^{a)}
Gonorrhöe	.	7 079	8 668	3 859	3 527	3 391	3 423 ^{a)}

a) Vorläufiges Ergebnis.

Gesundheitswesen

Sterbefälle nach den wichtigsten Todesursachen

Nr. der intern. Liste B	Todesursachen	Tschechoslowakei						Bundesrepublik Deutschland 1)		
		1958	1959	1960	1958	1959	1960	1958	1959	1960
		Anzahl			auf 100 000 Einwohner					
B 26	Arteriosklerotische und degenerat. Herzerkrankungen	23 521	24 297	20 965	174,6	179,1	153,5	181,9	181,5	192,5
B 18	Bösartige Neubildungen 2)	23 169	24 066	24 733	171,9	177,4	181,1	199,1	203,3	207,2
B 22	Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	13 387	14 254	12 985	99,4	105,1	95,1	169,6	171,1	173,5
B 31	Pneumonie der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber	6 890	7 549	4 484	51,1	55,7	32,8	36,5	33,3	36,7
B 27	Sonstige Herzerkrankungen	5 717	6 611	4 168	42,4	48,7	30,5	19,5	19,5	19,2
B 45	Altersschwäche und Geistesstörung und sonstige mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen	5 162	4 539	3 738	38,3	33,5	27,4	75,2	74,6	76,6
B 1	Tuberkulose der Atmungsorgane	4 158	3 769	3 206	30,9	27,8	23,5	15,5	15,1	15,0
B 30	Grippe	463	2 163	444	3,4	15,9	3,3	10,9	7,5	22,6
B 47	Kraftfahrzeugunfälle	1 309	1 838	1 823	9,7	13,5	13,4	21,7	24,8	25,5
B 20	Diabetes mellitus	1 471	1 700	1 664	10,9	12,5	12,2	11,8	12,5	13,8
B 28	Bluthochdruck mit Herzbeteiligung	1 673	1 688	2 324	12,4	12,4	17,0	14,4	13,8	15,0
B 42	Geburtsverletzungen und Asphyxie der Neugeborenen	1 473	1 323	1 454	10,9	9,8	10,7	9,8	10,2	10,8
B 32	Bronchitis	979	1 311	3 057	7,3	9,7	22,4	15,2	13,5	16,4
B 41	Angeborene Mißbildungen	1 221	1 102	1 136	9,1	8,1	8,3	9,8	10,1	10,2
B 37	Leberzirrhose	1 125	1 066	1 234	8,3	7,9	9,0	15,2	17,0	18,2

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Einschl. der Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

Unterricht und Bildung

Kindergärten, allgemeinbildende Schulen und berufsbildende Schulen

Schul-jahr	Kinder-gärten	Allgemeinbildende Schulen					Berufsbildende Schulen	
		insgesamt	davon			Sonder-4)	Lehrwerk-stätten und Lehrlings-schulen 5)	Fachschulen und Pädagogische Institute
			Volks-1)	Acht- bzw. Neunjahres-2)	Elf- bzw. Zwölfjahres-3)			
schulen								
Schulen								
1948/49	4 664	14 578	12 019	2 267	292	.	-	643
1950/51	5 865	15 395	12 355	2 789	251	412	-	604
1955/56	6 310	12 378	9 239	2 797	342	574	720	623
1958/59	6 309	12 551	9 233	2 867	451	678	621	715
1959/60	6 388	12 586	9 188	2 947	451	710	1 855	719
1960/61	6 633	12 588	9 070	3 078	440	728	1 806	725
1961/62	6 947	12 362	.	.	405	760	1 765	705
Schüler 1 000								
1948/49	205	1 594	1 060	463	70	.	-	93
1950/51	256	1 736	1 123	563	50	19	-	94
1955/56	236	1 924	521	1 131	272	31	74	181
1958/59	262	2 055	510	1 175	370	37	222	192
1959/60	267	2 140	502	1 268	370	40	249	211
1960/61	286	2 227	485	1 386	356	42	241	238
1961/62	304	2 358	.	.	.	45	224	255
Lehrkräfte								
1948/49	.	.	.	.	.	.	-	.
1950/51	.	.	.	.	.	.	-	.
1955/56	14 694	70 334	.	.	.	2 162	.	9 425
1958/59	15 833	80 405	.	.	.	2 725	.	9 762
1959/60	15 945	86 243	.	.	.	2 932	.	9 787
1960/61	17 529	92 918	.	.	.	3 121	.	10 218
1961/62	19 157	96 799	.	.	.	3 379	.	10 822

1) 1. bis 5. Schuljahr.- 2) 6. bis 8. bzw. 9. Schuljahr.- 3) 9. bis 11. bzw. 12. Schuljahr; entspricht der Oberstufe der Höheren Schulen.- 4) In den anderen Zahlenspalten der allgemeinbildenden Schulen bereits enthalten.- 5) Entspricht etwa unseren Berufsschulen.

Unterricht und Bildung

Hochschulen

Studien-jahr	Hochschulen					Studierende				Lehrpersonen		
	An-stalten	Fakul-täten	Theo-log. Fakul-tät	Gattung		ins-gesamt	darunter an		Theolog. Fakultät	ins-gesamt	Profes-soren u. Dozenten	Übrige Lehr-personen
				Uni-versi-tät	Tech-ni-kum		Uni-versität	Tech-nikum				
1936/37	13	52	.	.	.	27 068	.	.	.	3 521	1 469	2 052
1948/49	22	55	5	11	7	64 703	40 369	23 032	776	5 925	1 430	4 495
1950/51	28	56	6	13	9	38 884	23 007	14 456	581	.	.	.
1955/56	40	106	6	7	14	72 426	24 307	33 711	343	7 143	1 412	5 731
1958/59	38	106	6	7	14	74 896	24 625	37 243	410	8 747	1 650	7 097
1959/60	50	107	6	10	14	79 332	29 104	39 544	422	9 099	1 643	7 456
1960/61	50	108	6	10	14	94 040	31 952	44 883	384	10 504	1 723	8 781
1961/62	51	109	6	11	14	112 623	35 509	53 157	340	11 705	1 844	9 861

1) In den "Insgesamt-Zahlen" der Studierenden nicht enthalten.

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen in der Volkswirtschaft nach Wirtschaftsabteilungen *)

Durchschnitt

Wirtschaftsabteilung	1948		1950		1955		1960		1961	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft	2 331	42,0	2 155	38,7	2 027	34,0	1 570	25,9	1 484	24,2
Bergbau, Natursteingewinnung, herstellende u. verarbeitende Industrie	1 640	29,6	1 674	30,0	1 954	32,8	2 286	37,7	2 363	38,5
Bauwirtschaft	253	4,6	352	6,3	404	6,8	501	8,3	514	8,4
Handel 1)	439	7,9	465	8,3	478	8,0	480	7,9	496	8,1
Verkehr	280	5,0	287	5,2	336	5,7	367	6,1	379	6,2
Wissenschaft und Forschung, Kommunal- und Wohnungswirtschaft	104	1,9	100	1,8	156	2,6	204	3,4	218	3,5
Unterricht, Bildung, Kultur und Körperkultur	138	2,5	163	2,9	233	3,9	277	4,6	303	4,9
Gesundheitswesen u. Soziale Fürsorge	91	1,6	106	1,9	153	2,6	178	2,9	184	3,0
Verwaltung und Gerichtswesen, Geld und Versicherungen, Gesellschaftliche Organisationen und sonstige	269	4,9	275	4,9	215	3,6	196	3,2	198	3,2
Insgesamt	5 545	100	5 577	100	5 956	100	6 059	100	6 139	100

*) Ohne Streitkräfte und Polizei, ohne Hilfskräfte in der Landwirtschaft und ohne Lehrlinge.

1) Einschl. staatlicher Einkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Gemeinschaftsverpflegungen und materialtechnische Versorgung.

Land- und Forstwirtschaft

Hauptarten der Bodennutzung

Jahres- ende	Nachge- wiesene Wirt- schafts- fläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Wald	Teiche	
		zusammen	Ackerland	Dauer- wiesen	Weiden	Rebland	Hopfen- gärten	Sonstige			
1 000 ha											
1934/38 D ¹⁾	11 801	7 756	5 602	1 124	895	20	12	103	3 999	46	
1948 2)	11 680	7 561	5 297	1 100	927	20	7	210	4 066	53	
1950	11 773	7 506	5 096	1 122	973	19	9	287	4 218	49	
1955	11 774	7 414	5 156	1 110	856	23	9	260	4 306	54	
1958	11 783	7 389	5 153	1 108	833	24	8	263	4 342	52	
1959	11 773	7 362	5 143	1 091	833	24	8	263	4 359	52	
1960	11 751	7 327	5 131	1 079	821	24	9	263	4 372	52	
1961	11 748	7 296	5 120	1 068	809	24	9	266	4 400a)	52	
Prozent											
1934/38 D ¹⁾	100	65,7	47,4	9,5	7,6	0,2	0,1	0,9	33,9	0,4	
1948 2)	100	64,7	45,3	9,4	7,9	0,2	0,1	1,8	34,8	0,5	
1960	100	62,4	43,7	9,2	7,0	0,2	0,1	2,2	37,2	0,4	
1961	100	62,1	43,6	9,1	6,9	0,2	0,1	2,2	37,5a)	0,4	

1) Heutiger Gebietsstand.- 2) 1.3.

a) 30.4.1962.

Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen

Jahresende	Insgesamt	Staatliche Betriebe ¹⁾		Genossen-schaftliche Betriebe 2)	Hofland der Genossen-schaftsmit-glieder 3)	Private Betriebe 4)
		insgesamt	Staatsgüter			
1955	1 603 488	12 652	.	6 937	221 149	1 362 750
1956	1 590 724	13 859	.	8 104	259 296	1 309 465
1957	1 559 362	14 765	.	11 160	457 147	1 076 290
1958	1 617 551	27 887	.	12 187	630 386	947 091
1959	1 584 317	28 889	.	12 544	722 902	819 982
1960	1 554 352	27 958	367	10 394	754 590	761 410
1962 ⁵⁾	1 501 789	28 729	.	8 165	704 872	760 023
Tschechische Kreise	903 976	25 029	.	5 691	403 378	469 878
Slowakische Kreise	597 813	3 700	.	2 474	301 494	290 145

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe nach Eigentumsformen

Jahresende	Insgesamt	Staatliche Betriebe ¹⁾				Genossenschaft- liche Betriebe ²⁾		Hofland der Genossenschafts- mitglieder ³⁾		Private Betriebe ⁴⁾	
		insgesamt		Staatsgüter							
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	
Landwirtschaftliche Nutzfläche ⁶⁾											
1955	7 247	1 149	15,9	.	.	1 842	25,4	117	1,6	4 139	57,1
1956	7 217	1 234	17,1	.	.	2 115	29,3	133	1,8	3 735	51,8
1957	7 195	1 266	17,6	.	.	3 242	45,1	230	3,2	2 457	34,1
1958	7 302	1 347	18,4	.	.	4 021	55,1	314	4,3	1 620	22,2
1959	7 283	1 426	19,6	.	.	4 443	61,0	351	4,8	1 063	14,6
1960	7 254	1 490	20,5	1 050	14,5	4 548	62,7	355	4,9	861	11,9
1962 ⁵⁾	7 199	1 642	22,8	.	.	4 441	61,7	323	4,5	793	11,0
Tschech. Kreise	4 496	1 207	26,8	.	.	2 809	62,5	194	4,3	286	6,4
Slowak. Kreise	2 703	435	16,1	.	.	1 632	60,4	129	4,8	507	18,8

1) Staatsgüter, übrige zentral geplante Betriebe (deren Produktionsaufgaben von den zuständigen Ministerien oder zentralen Stellen bestimmt werden, z.B. die Güter des Ministeriums für Nahrungsmittelindustrie und Einkauf von landwirtschaftlichen Produkten, die Güter des Ministeriums für Brennstoffe, Schulgüter, Güter der Militärverwaltung usw.) und öffentliche, durch die Kreise geplante landwirtschaftliche Betriebe (Betriebe der Nationalausschüsse, kommunale Wirtschaften und Betriebe der Ministerien oder Nationalunternehmen, deren Produktionsaufgaben nicht zentral von den Ministerien oder zentralen Stellen, sondern von den Bezirks- oder Kreisnationalausschüssen bestimmt werden).- 2) Ohne Hofland der Genossenschaftsmitglieder, aber einschl. landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften, die ihre Tätigkeit im nachfolgenden Jahr aufnehmen sollen.- 3) Des III. und IV. Typs der Genossenschaften.- 4) Einschl. Urbariate und Komposessorate. Dies sind besondere Arten des Bodenbesitzes, die sich stellenweise in der Slowakei erhalten haben. Der Boden ist unteilbares, gemeinsames Eigentum der Mitglieder dieser Weide- und Waldgemeinschaften.- 5) 30.4.- 6) Ohne die unbewirtschafteten und nicht zu einem landwirtschaftlichen Betriebe gehörenden landwirtschaftlichen Nutzflächen, daher Abweichung von den Angaben in der Tabelle auf S. 42.

Private Betriebe nach Größenklassen sowie Urbariate und Komposessorate

Jahresende	Insgesamt	Private Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von...bis unter...ha					Urbariate und Komposessorate ¹⁾
		0 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 u. mehr	
Zahl der Betriebe ²⁾							
1955	1 362 750	837 262	266 553	175 149	59 207	21 658	2 921
1956	1 309 465	825 073	255 491	162 198	49 368	14 558	2 777
1957	1 076 290	758 458	179 860	103 229	26 166	6 254	2 323
1958	947 091	741 680	120 167	65 091	14 193	2 896	3 064
1959	819 982	689 895	78 055	40 044	7 895	1 590	2 503
1960	761 410	660 844	60 538	30 926	5 682	1 053	2 367
1962 ³⁾	760 023	666 684	56 705	28 286	5 190	837	2 321
Tschechische Kreise	469 878	445 789	13 551	7 950	2 221	367	-
Slowakische Kreise	290 145	220 895	43 154	20 336	2 969	470	2 321
Landwirtschaftliche Nutzfläche							
1 000 ha							
1955	4 139	565	912	1 245	727	415	275
1956	3 735	558	875	1 153	604	274	271
1957	2 457	473	607	722	313	113	229
1958	1 620 ^{a)}	394	400	455	171	52	140
1959	1 063	314	259	280	95	28	87
1960	861	280	201	213	68	19	80
1962 ³⁾	793	267	185	194	57	15	75
Tschechische Kreise	286	154	44	56	26	6	-
Slowakische Kreise	507	113	141	138	31	9	75
Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche insgesamt							
Prozent							
1955	57,1	7,8	12,6	17,2	10,0	5,7	3,8
1956	51,8	7,7	12,1	16,0	8,4	3,8	3,8
1957	34,1	6,6	8,4	10,0	4,3	1,6	3,2
1958	22,2	5,4	5,5	6,2	2,4	0,7	1,9
1959	14,6	4,3	3,6	3,8	1,3	0,4	1,2
1960	11,9	3,9	2,8	2,9	0,9	0,3	1,1
1962 ³⁾	11,0	3,7	2,6	2,7	0,8	0,2	1,0
Tschechische Kreise	6,4	3,4	1,0	1,2	0,6	0,1	-
Slowakische Kreise	18,8	4,2	5,3	5,1	1,1	0,3	2,8

1) Siehe Fußnote 4) der vorhergehenden Tabelle.- 2) Bzw. der einer Gemeinschaft gehörigen landwirtschaftlichen Bodenbesitze.- 3) 30.4.

a) Rd. 8 000 ha landw. Nutzfläche blieben bei der Aufteilung nach Betriebsgrößenklassen unberücksichtigt.

Land- und Forstwirtschaft
Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen im sozialistischen Sektor

Jahres- ende	Schlepper ¹⁾			Kultivatoren	Pflüge	Sämaschinen	Grasmäher für Schlepperzug	Getreide- Mährescher
	insgesamt	Rad-	Raupen-	für Schlepperzug				
1951	25 979	.	.	.	25 419	23 435	5 692	392
1952	28 618	22 700	5 918	342 ^{a)}	30 523	33 347	8 274	710
1953	32 213	22 513	9 700	1 025	34 584	41 481	10 240	1 113
1954	36 289	24 016	12 273	2 033	37 083	44 610	13 831	1 826
1955	40 804	24 770	16 034	6 354	40 416	48 097	14 622	3 344
1956	46 624	28 816	17 808	9 514	44 181	54 666	15 635	4 304
1957	52 650	32 312	20 338	13 516	46 223	65 544	18 279	4 260
1958	61 932	40 240	21 692	14 199	51 953	77 426	21 566	5 027
1959	74 279	49 998	24 281	13 772	54 812	69 464	24 614	5 675
1960	94 297	68 624	25 673	13 002	59 071	72 788	26 812	6 326
1961	115 564	85 927	29 637	15 285	63 805	70 453	30 294	8 872

Jahres- ende	Bindemäher	Rüben- Ernte- maschinen	Flachs- Mährescher	Dreschmaschinen		Futter- zerreißer	Silage- Beschickungs- maschinen
				insgesamt	automatische		
1951	29 938	.	.	25 809	778	6 113	.
1952	31 947	84	44	30 071	2 192	9 265	.
1953	31 439	88	104	32 543	2 139	12 773	.
1954	29 637	538	211	32 108	2 440	11 653	.
1955	27 107	1 253	335	29 726	3 302	10 342	108
1956	25 104	1 644	339	29 525	3 817	11 812	836
1957	26 805	1 645	334	32 622	4 677	.	2 835
1958	30 823	1 453	327	37 775	7 142	.	4 285
1959	32 302	678	319	36 732	8 838	.	6 340
1960	33 309	892	260	36 128	12 479	.	9 340
1961	31 578	1 242	276	34 586	14 762	.	14 307

1) Umgerechnet auf 15 PS.

a) Ohne genossenschaftliche Betriebe.

Anbau und Ernte von Hauptfeldfrüchten

Jahr	Ins- gesamt 1)	Getreide					Hülsenfrüchte	
		Weizen	Roggen u. Roggen-Weizen- gemenge	Gerste	Hafer u. Hafer-Gersten- gemenge	Körner- mais	Speise-	Futter-
Anbaufläche								
1 000 ha								
1934/38 JD ²⁾	5 613,5 ^{a)}	882,4	983,4	652,7	748,5	105,2	35,9	.
1948	5 297,0	869,1	738,3	584,7	678,3	142,1	22,5	.
1955	5 104,6	720,5	512,6	642,1	526,4	160,5	28,2	71,7
1958	5 118,0	737,5	498,3	669,3	506,9	180,2	19,5	73,5
1959	5 155,8	720,5	476,2	671,7	506,8	187,3	20,1	72,5
1960	5 161,8	651,6	431,1	707,1	504,1	194,8	24,2	79,9
1961	5 150,9	642,7	463,1	696,3	465,3	201,2	23,4	80,9
Ertrag je ha								
dz								
1934/38 JD ²⁾	.	17,1	16,0	17,0	16,2	21,4	10,5	.
1948	.	16,4	15,5	15,4	14,7	20,9	14,8	.
1955	.	20,4	18,9	20,1	18,5	24,4	12,1	.
1958	.	18,3	19,0	17,9	17,4	27,3	9,8	.
1959	.	22,9	20,3	21,9	18,4	28,0	10,5	.
1960	.	23,3	20,8	24,8	20,4	30,5	11,2	.
1961	.	26,0	21,4	22,8	20,6	24,7	12,1	.
Erntemenge ³⁾								
1 000 t								
1934/38 JD ²⁾	.	1 513	1 577	1 109	1 212	225	38	.
1948	.	1 429	1 143	898	994	297	33	.
1955	.	1 473	968	1 291	974	391	34	.
1958	.	1 346	937	1 199	871	479	18	.
1959	.	1 649	967	1 467	929	503	20	.
1960	.	1 503	895	1 745	1 020	572	25	.
1961	.	1 666	994	1 581	959	461	25	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Land- und Forstwirtschaft

Anbau und Ernte von Hauptfeldfruchten

Jahr	Hackfrüchte			Handelsgewächse			Gemüse	Futter- pflanzen ⁶⁾
	Kartoffeln	Zucker- rüben ⁴⁾	Futter- hackfrüchte	Raps und Rübsen	Mohn	Flachs ⁵⁾		
Anbaufläche								
1 000 ha								
1934/38 JD ²⁾	714,8	165,9	157,3	4,8	13,8	14,6	.	896,4
1948	551,0	184,1	156,5	5,5	20,5	26,7	.	1 072,3
1955	620,7	215,8	125,8	32,5	14,0	53,9	43,3	1 201,4
1958	607,2	234,3	104,1	38,7	10,3	55,5	42,9	1 244,1
1959	585,3	242,3	101,9	46,4	14,9	55,8	41,1	1 310,2
1960	569,0	242,2	93,5	39,4	21,7	52,8	42,7	1 411,0
1961	515,4	252,3	77,6	54,7	20,9	47,2	39,4	1 495,1
Ernteertrag je ha								
dz								
1934/38 JD ²⁾	134,8	285,8	300,9	14,7	8,4	.	.	43,1
1948	110,1	235,8	246,9	6,5	6,4	20,5	.	31,5
1955	127,3	285,1	344,8	13,1	5,3	26,2	.	49,3
1958	109,1	299,1	331,6	12,4	5,0	23,6	.	46,5
1959	108,7	205,6	258,6	15,8	5,8	22,3	.	43,1
1960	90,0	346,3	363,7	14,0	7,0	25,9	.	42,1
1961	104,0	280,3	302,7	15,5	6,7	29,0	.	42,5
Erntemenge ³⁾								
1 000 t								
1934/38 JD ²⁾	9 635	4 664	4 653	7	12	.	.	3 863
1948	6 067	4 295	3 820	4	13	54	.	3 363
1955	7 905	6 152	4 210	43	8	141	.	5 693
1958	6 589	6 946	3 204	48	5	129	.	5 712
1959	6 334	4 946	2 641	73	8	123	.	5 559
1960	5 093	8 368	3 585	55	15	134	.	5 806
1961	5 331	6 894	2 618	84	13	134	.	6 188

1) Stand Ende Mai nach Beendigung der Frühjahrseinstellung, umfaßt: Ackerland, Obstgärten mit Unterkulturen, sowie Wiesen- und Weideflächen, die zum Zwecke neuer Aussaat umgepflügt wurden.- 2) Heutiger Gebietsstand.- 3) Durch Multiplikation des Hektarertrages mit der Anbaufläche errechnet.- 4) Nur zur Rübenzuckererzeugung.- 5) Ernteertrag und Erntemenge nur Rohstengel.- 6) Einschl. Futterpflanzen zur Samengewinnung.
a) Nicht Anbaufläche sondern Ackerland.

Waldfläche

Jahres- ende	Insgesamt		Staatliche		Genossenschaftliche ¹⁾		Private	
					Forsten			
	1 000 ha	% d. Gesamt- fläche der Tschechoslow.	1 000 ha	% der Wald- fläche	1 000 ha	% der Wald- fläche	1 000 ha	% der Wald- fläche
1952 ²⁾	4 252,3	33,3	3 348,3	78,7	41,4	1,0	862,6	20,3
1953 ³⁾	4 257,0	33,3	3 408,9	80,1	111,1	2,6	737,0	17,3
1954 ⁴⁾	4 175,3	32,7	3 321,7	79,5	98,8	2,4	754,8	18,1
1955	4 309,4	33,7	3 459,7	80,2	88,8	2,1	760,9	17,7
1956	4 332,9	33,9	3 482,5	80,4	115,5	2,7	732,8	16,9
1957	4 347,9	34,0	3 501,6	80,5	219,0	5,0	627,3	14,5
1958	4 342,4	34,0	3 668,5	84,5	285,5	6,6	388,4	8,9
1959	4 358,9	34,1	3 781,6	86,8	353,2	8,1	224,2	5,1
1960 ⁵⁾	4 371,8	34,2	3 833,8	87,7	340,9	7,8	197,0	4,5
1962	4 400,2	34,4	3 889,3	88,4	355,0	8,1	155,8	3,5

1) Einschl. Wälder der Urbarmachung und Kompostwirtschaft. Vgl. Fußnote 4 der Tab. S. 43.- 2) 28. 1.- 3) 15. 3.- 4) 15. 2.- 5) 30.4.

Viehbestand

1 000

Jahres- ende	Pferde	Rindvieh		Schweine		Schafe	Geflügel	
		insgesamt	Kühe	insgesamt	Zuchtsauen		insgesamt	Hühner
1933/1937 ¹⁾	656	4 296	2 384	3 144	470	458	39 675 ^{a)}	15 140 ^{a)}
1948	628	3 663	1 871	3 242	426	459	16 393	13 737
1950	605	4 303	2 071	3 802	488	596	18 206	15 440
1955	543	4 107	2 084	5 285	531	1 000	23 367	20 365
1958	456	4 183	2 080	5 283	555	817	25 364	22 517
1959	389	4 303	2 072	5 687	622	727	27 569	24 445
1960	330	4 387	2 047	5 962	628	646	28 157	24 972
1961	292	4 518	2 062	5 895	626	603	28 805	25 551

1) Heutiger Gebietsstand.
a) Durchschnitt: Jahresmitte 1935/38.

Land- und Forstwirtschaft
Viehbestand nach Eigentumsformen

1000

Jahres- ende	Rindvieh													
	insgesamt							darunter Kühe						
	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)
		zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche					zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche			
Betriebe														
1950	4 303	363	291	67	418	3 522	-	.	.	.	.	.	.	-
1955	4 107	1 259	450	809	156	2 666	26	2 084	514	169	345	121	1 433	16
1958	4 183	2 643	546	2 097	438	1 070	32	2 080	1 093	215	878	361	606	20
1959	4 303	3 110	624	2 486	458	705	30	2 072	1 260	244	1 016	390	402	20
1960	4 387	3 416	697	2 719	431	512	28	2 047	1 372	272	1 100	370	286	19
1961	4 518	3 655	817	2 838	370	466	27	2 062	1 475	325	1 150	322	248	17

Jahres- ende	Schweine													
	insgesamt							darunter Zuchtsauen						
	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)
		zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche					zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche			
Betriebe														
1950	3 802	644	590	42	318	2 840	-	.	.	.	.	.	.	-
1955	5 285	1 949	825	1 124	430	2 635	271	531	235	88	147	12	279	5
1958	5 283	2 991	819	2 172	957	1 050	285	555	442	96	346	18	90	5
1959	5 687	3 742	961	2 781	1 013	681	251	622	546	113	433	17	55	4
1960	5 962	4 251	1 093	3 158	968	491	252	628	574	120	454	17	33	4
1961	5 895	4 379	1 176	3 203	844	432	240	626	590	132	458	7	27	2

Jahres- ende	Schafe							Geflügel						
	insgesamt							insgesamt						
	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)	zu- sammen	Sozialistischer Sektor			Hofland der Ge- nossen- schafts- mit- glieder	Einzel- wirt- schaft- ten	Son- stige Tier- halter 1)
		zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche					zu- sammen	Staat- liche	Ge- nossen- schaft- liche			
Betriebe														
1950	596	163	150	12	33	400	-	18 206	618	427	167	1 931	15 657	-
1955	1 000	557	271	286	39	390	14	23 367	3 202	702	2 500	3 105	14 299	2 761
1958	817	552	219	333	80	170	15	25 364	6 663	1 072	5 591	8 411	7 067	3 223
1959	727	503	193	310	79	131	14	27 569	9 515	1 397	8 118	9 331	5 316	3 407
1960	646	465	167	298	78	88	15	28 157	11 261	1 917	9 344	9 227	4 127	3 542
1961	603	421	136	285	81	84	17	28 805	12 537	2 560	9 977	8 660	3 941	3 667

1) Darunter auch Vieh in Ställen von Handelsunternehmen, in Schlachthöfen und auf dem Transport.

Land- und Forstwirtschaft

Viehbesatz

Jahresende	Pferde	Rindvieh		Schafe	Schweine		Geflügel	
		insgesamt	Kühe		insgesamt	Zuchtsauen	insgesamt	Hühner
	je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche				je 100 ha Ackerland			
1933/1937 D ¹⁾	8,5	55,4	30,7	5,9	56,1	.	708,2 ^{a)}	270,3 ^{a)}
1950	8,2	58,4	28,1	8,1	74,8	.	358,2	303,7
1955	7,4	56,3	28,6	13,7	103,0	9,5	455,5	397,0
1958	6,2	57,1	28,4	11,1	102,7	9,2	493,1	437,7
1959	5,3	58,9	28,4	10,0	110,8	10,1	537,0	476,1
1960	4,5	60,4	28,2	8,9	116,4	10,6	549,6	487,4
1961	4,0	62,5	28,5	8,3	115,3	10,6	563,5	499,8
1933/1937 D ¹⁾								
Tschechische Kreise	8,0	65,3	36,9	0,9	64,9	.	744,5 ^{a)}	325,8 ^{a)}
Slowakische Kreise	9,3	37,6	19,5	15,0	37,2	.	629,6 ^{a)}	149,8 ^{a)}
1961								
Tschechische Kreise	3,9	69,4	31,9	3,3	108,7	10,4	589,2	533,0
Slowakische Kreise	4,2	51,0	22,9	16,7	128,1	10,9	513,9	436,0
Zum Vergleich:								
BRD ohne Berlin 1960	5,0	90,3	41,1	7,3	197,7	18,8	794,8 ^{b)c)}	752,4 ^{c)}
UdSSR 1960	1,9	14,7	6,8	25,8	26,7	.	234,5	.
Polen 1960	13,7	42,6	28,8	17,9	79,0	9,8	.	372,0

1) Heutiger Gebietsstand.

a) Durchschnitt: Jahresmitte 1935/1938.- b) Hühner, Gänse und Enten.- c) Ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse tierischer Herkunft

Jahr	Fleisch			Milch	Eier
	insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch		
	t Lebendgewicht			1 000 hl	Mill. St
1937 ¹⁾	629 000 ^{a)}	329 000 ^{a)}	248 000 ^{a)}	46 896	1 899
1948	440 399	195 844	216 354	25 043	1 109
1950	796 355	293 923	462 020	31 732	1 607
1955	767 879	271 637	454 701	34 152	1 734
1958	891 590	313 654	542 431	36 509	2 070
1959	902 717	322 536	550 353	36 575	2 135
1960	929 540	346 739	552 364	37 147	2 267
1961	961 752	359 845	578 090	38 266	2 351

1) Heutiger Gebietsstand.

a) 1936.

Industrie

Beschäftigte 1960 nach Industriezweigen und Betriebsgrößenklassen^{*)}

Prozent

Industriezweig	Betriebe mit ... Arbeitern ¹⁾					
	insgesamt	bis 500	501 - 1000	1001 - 2500	2501 - 5000	5001 u.mehr
Kohlenbergbau, Erdöl- und Erdgasgewinnung darunter Kokereien, Brikettfabriken und Mineralölraffinerien	100	2,9	4,0	39,0	40,4	13,7
Industrie der Steine und Erden	100	15,1	23,1	6,0	16,7	39,1
Eisenschaffende Industrie (einschl. Eisen- erzbergbau)	100	8,8	24,6	58,3	8,3	-
NE-Metallindustrie (einschl. Metallergbergbau)	100	0,6	1,2	5,4	9,8	83,0
Chemische Industrie	100	2,6	35,2	18,1	44,1	-
Kautschuk- und Asbestindustrie	100	13,0	13,0	18,8	43,4	11,8
Zellstoff- und Papierindustrie	100	7,6	-	-	92,4	-
Investitionsgüterindustrien	100	-	3,2	56,5	40,3	-
Feinkeramische Industrie	100	8,1	10,3	30,1	22,7	28,8
Glasindustrie	100	5,1	17,9	36,4	40,6	-
Holzbe- und -verarbeitende Industrie	100	4,6	13,0	42,2	28,6	11,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	100	23,2	3,6	38,7	34,5	-
Ledererzeugende und -verarbeitende Industrie, Schuhindustrie und Pelzwarenindustrie	100	10,6	41,9	47,5	-	-
Textilindustrie	100	17,2	7,0	21,2	3,6	51,0
Bekleidungsindustrie	100	2,7	1,5	27,2	48,9	19,7
Nahrungsmittelindustrie	100	25,5	14,6	15,6	27,2	17,1
Herstellung von Fetten und Parfümeriewaren	100	7,6	15,1	55,0	22,3	-
Sonstige Industriezweige	100	30,6	36,1	33,3	-	-
Elektrizitäts- und Fernheizwerke	100	73,3	8,5	18,2	-	-
Industrie ²⁾ insgesamt	100	6,6	58,3	35,1	-	-
Industrie ²⁾ insgesamt	100	8,8	10,5	31,9	26,4	22,4

*) Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge).- Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten.

1) Für die Klassifizierung ist nur die Zahl der Arbeiter (ohne Lehrlinge) und nicht die Zahl der Beschäftigten insgesamt (Arbeiter und Angestellte) entscheidend.- 2) Einschl. Produktionsgenossenschaften.

Industrie
Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Stein- kohle 1)	Braunkohle (einschl. Lignit) 1)	Koks 2)	Eisenerz		Schwefelkies		Antimon- erz 3)	Erdöl	Stein- und Siedesalz
				effektiv	Fe-Inhalt	effektiv	S-Inhalt	Sb-Inhalt		
	1 000 t							t	1 000 t	
1950	18 456	27 509	5 399	1 604	545	.	.	1 650	63	162
1951	18 392	30 168	5 469	1 762	599	.	.	1 650	119	166
1952	20 270	33 258	6 138	2 098	713	.	.	1 650	120 ³⁾	172
1953	20 341	34 350	6 500	2 255	767	253	.	1 650	122	182
1954	21 605	37 860	6 789	2 193	746	309	.	1 650	125	136
1955	20 643	40 751	7 000	2 490	847	323	120	1 650	107	133
1956	21 788	46 236	7 327	2 539	863	338	126	1 650	108	153
1957	22 543	51 016	7 485	2 810	955	370	138	1 650	108	161
1958	23 932	56 838	7 370	2 799	952	385	144	1 650	106	162
1959	25 124	53 703	7 878	2 968	1 009	371	146	1 650	123	161
1960	26 214	58 403	8 458	3 120	1 061	390	151	1 650	137	168
1961	26 233	65 303	8 537	3 294	.	369	.	.	154	188

Jahr	Kaolin, geschlämmt	Zement	Mauer-4) ziegel	Dach-	Roheisen u. Ferro- legie- rungen	Rohstahl	Walzstahl- fertiger- zeugnisse insgesamt	Aluminium (primär)	Blei 3) (Hütten- erzeugung)	Queck- silber 3)
	1 000 t		Mill. St		1 000 t					t
1950	.	1 998	865	152	1 951	3 122	2 160	-	8	25
1951	.	2 064	912	124	2 057	3 455	2 180	-	8	25
1952	.	2 209	1 079	119	2 306	3 754	2 380	-	8	25
1953	200	2 320	1 212	127	2 781	4 366	2 733	3	8	25
1954	187	2 562	1 320	152	2 790	4 270	2 751	15	8	25
1955	224	2 892	1 475	172	2 982	4 474	2 985	24	8	25
1956	231	3 148	1 592	183	3 282	4 882	3 278	21	9	25
1957	255	3 672	1 711	175	3 563	5 166	3 494	17	9	25
1958	259	4 110	1 748	193	3 774	5 509	3 757	26	9	25
1959	261	4 744	1 908	201	4 244	6 136	4 014	26	9	25
1960	273	5 051	1 996	179	4 696	6 768	4 481	56	9	25
1961	300	5 343	1 983	160	4 971	7 043	4 672	.	.	.

Jahr	Schwefel- säure	Natrium- hydroxyd (Ätznatron)	Stick- stoffhal- tige Dünge- mittel	Phosphat- haltige Dünge- mittel	Calcium- carbid	Kunst- stoffe	Zellwolle	Reyon	Personen- wagen- reifen	Last- wagen- reifen
	1 000 t	1000 t NaOH	1000 t N	1000 t P ₂ O ₅	1 000 t				1 000 St	
1950	252	48	34	61	.	.	21	5	456	512
1951	258	53	36	57	.	.	22	6	313	492
1952	278	62	35	61	.	.	24	7	164	614
1953	311	61	35	67	57	.	25	10	140	526
1954	341	70	39	81	60	.	26	11	204	543
1955	383	82	60	98	76	.	36	12	226	566
1956	422	86	64	107	84	.	36	12	329	636
1957	445	88	74	110	84	38	33	14	454	680
1958	463	93	108	117	90	43	40	14	457	634
1959	513	100	133	135	97	54	42	15	463	631
1960	553	115	140	147	104	64	44	16	488	621
1961	599	133	144	167	107	82	45	.	537	675

Jahr	Schnitt- holz 5)	Holz- schliff	Zell- stoff	Papier und Pappe	Eisenbahnwagen 6)		Lokomotiven 7)			
					Reisezug- wagen	Güter- wagen	insgesamt	Dampf-	Diesel-	Elektro-
	1000 cbm	1 000 t			Stück					
1950	3 793	82	270	381	416	2 114	.	221	.	.
1951	4 032	81	271	383	348	4 109	.	203	.	.
1952	4 837	80	282	411	314	4 618	.	210	.	.
1953	4 438	73	293	428	295	6 119	.	97	.	.
1954	4 108	75	303	448	135	5 707	93	82	-	11
1955	4 504	78	318	468	111	5 554	125	115	-	10
1956	4 439	88	323	488	377	5 898	87	73	-	14
1957	4 360	91	334	513	467	5 439	156 ^{a)}	106	27	23
1958	4 166	100	365	558	311	5 367	152 ^{a)}	40	59	52
1959	4 159	105	412	590	327	4 687	162	-	81	81
1960	3 973	.	443	613	654	5 148	290	-	121	169
1961	4 024	.	445	632	542	6 499	349	-	151	198

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Industrie
Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Diesel- motoren ⁸⁾	Dampf- u. Wasser- turbinen	Landwirtsch. Maschinen		Rad- u. Raupen- schlepper	Textilmaschinen			Schuh- u. Leder- industrie- maschinen
	1000 St		Pflüge	Sä- maschinen für Schlepperzug		Web- stühle	Rund- strick- maschinen	Flach- maschinen	Mill. Kcs
1950	.	.	20 812	2 827	10 455	.	.	.	.
1951	.	.	21 347	2 846	9 468	.	.	.	.
1952	.	.	9 290	4 301	6 664	.	.	.	.
1953	7,6	145	4 457	3 294	6 518	1 776	1 133	.	10
1954	9,4	249	3 853	5 840	8 256	335	1 364	.	51
1955	10,5	245	9 955	7 160	12 570	832	648	134	74
1956	15,9	244	9 786	4 450	18 004	1 633	599	271	78
1957	16,3	174	14 213	5 494	21 236	1 887	540	160	64
1958	19,0	215	12 196	3 310	24 601	3 037	1 153	177	94
1959	20,7	264	11 655	2 785	29 220	3 650	1 701	40	129
1960	18,7	189	20 831	3 782	32 492	4 368	2 418	100	147
1961	10,4	197	11 057	3 452	27 767	4 922	3 447	2	93

Jahr	Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Omnibusse und Obusse ⁹⁾	Kraft- räder	Motor- roller	Mopeds	Fahr- räder	Genera- toren	Elektromotoren Transfor- matoren über 25 kVA Leistungs- fähigkeit
	Stück			1000 St				1000 kW	1000 kVA
1950	24 463	5 984	977	65,2	-	-	217,2	506	.
1951	17 064	11 530	988	69,6	-	-	216,5	602	.
1952	6 295	10 128	545	51,9	-	-	257,1	625	.
1953	7 300	11 443	555	46,4	-	-	259,3	707	3 784
1954	5 375	12 936	1 073	55,6	-	-	231,4	826	2 694
1955	12 530	10 541	1 136	95,8	-	3,6	293,9	1 179	1 779
1956	25 068	11 046	1 238	112,0	-	30,5	346,0	808	2 067
1957	34 561	10 252	1 375	138,3	2,0	49,7	330,5	816	2 077
1958	43 439	11 505	1 178	146,6	17,1	115,3	315,9	1 164	2 688
1959	50 605	11 480	1 737	151,3	37,4	145,1	295,4	1 345	3 708
1960	56 211	12 385	1 821	160,1	31,2	183,7	327,6	1 690	4 260
1961	58 840	12 993	1 704	162,3	26,6	175,1	399,5	1 819	5 104

Jahr	Elektr. Staub- sauger	Elektr. Waschma- schinen bzw. Wäsche- schleudern	Elektr. Kühl- schränke	Rund- funk- empfangsgeräte	Fern- seh- geräte	Foto- apparate	Haushalt- und Wirt- schafts- porzellan	Sanitär- kerami- sche Er- zeugnisse	Flach- glas, gezo-gen
	1000 St						Mill. Kcs	t	Mill. qm
1950	.	3	12	293	-	42	.	.	19
1951	.	5	8	288	-	26	.	.	16
1952	.	10	5	208	-	20	.	.	19
1953	30	40	8	183	12	65	116	.	17
1954	49	133	19	110	15	80	108	.	18
1955	122	206	31	102	17	146	120	7 243	21
1956	162	254	58	221	40	164	127	8 717	23
1957	156	292	66	255	79	110	139	9 214	24
1958	189	313	80	309	134	148	154	10 147	24
1959	176	296	104	281	197	142	168, b)	11 202	27
1960	194	218	132	230	263	82	183, b)	12 025	29
1961	215	244	157	217	334	76	202, b)	13 519	29

Jahr	Hohlglas		Ober-	Futter- leder	Unter-	Leder- schuhe	Gummi- schuhe	Baum- woll-10)	Woll-11)
	Getranke- flaschen	Konser- venglas						garn	
1950	.	.	.	.	.	29 692	.	77	.
1951	.	.	.	.	.	25 774	.	75	.
1952	.	.	.	.	.	23 820	25 528	68	.
1953	.	.	4 535	.	10 914	23 289	25 699	63	8
1954	.	.	4 054	1 805	11 391	22 884	27 487	67	8
1955	173	64	4 202	1 642	10 919	22 550	29 709	76	9
1956	185	62	4 254	1 617	10 834	21 766	30 525	82	11
1957	201	79	5 070	1 942	12 057	28 056	32 159	87	11
1958	210	86	6 016	2 231	14 913	34 507	33 828	94	11
1959	238	93	6 622	2 647	14 888	39 161	36 404	98	12
1960	251	123	6 766	3 164	13 271	44 102	38 338	102	13
1961	262	155	7 132	3 458	13 605	46 540	38 076	106	14

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Industrie

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Baum- woll-12)	Woll- gewebe	Strumpf- waren	Mehl 13)	Teig- waren	Starke	Zucker, raffiniert	Gemüse- konser- ven	Fleisch- konser- ven
	Mill. lfd. m		1000 Paar			1000 t			
1950	356	48	.	825	.	.	701	.	9,1
1951	379	47	.	870	.	.	771	.	8,6
1952	377	48	.	894	.	.	609	.	10,8
1953	346	40	65 899	922	25,7	28,7	657	.	11,5
1954	344	35	62 181	970	19,4	29,5	710	14,1	7,3
1955	356	39	66 508	966	16,9	26,8	659	14,4	9,9
1956	366	37	63 146	993	19,9	29,6	593	19,4	10,3
1957	386	38	69 296	887	20,5	33,5	792	21,6	9,0
1958	420	43	75 642	935	21,3	38,5	856	21,5	13,2
1959	442	46	75 261	1 018	24,4	37,0	723	20,4	14,5
1960	464	46	77 325	1 094	27,3	40,3	881	26,5	13,1
1961	484	48	84 554	1 139	30,5	39,9	1 036	34,9	14,0

Jahr	Schoko- lade (Tafeln)	Sonstige Schoko- ladener- zeugnisse	Fleisch 14)	Molkerei- butter	Marga- rine	Bier	Ziga- retten	Zigarren	Strom- erzeugung	Gas- 15)
	t		1000 t			1000 hl	Mrd. St	Mill. St	Mill. kWh	Mill. cbm
1950	.	.	272	34,4	54,9	10 779	14,3	47	9 280	2 312
1951	.	.	299	36,9	61,9	11 144	15,4	47	10 296	2 376
1952	.	.	337	38,9	61,4	11 438	17,1	52	11 634	2 674
1953	.	.	336	35,3	65,6	10 982	16,2	58	12 363	2 806
1954	1 221	15 020	312	37,0	58,9	10 204	13,9	62	13 610	3 030
1955	1 702	15 769	345	43,2	59,1	10 486	16,1	50	15 013	3 200
1956	1 348	14 645	385	49,1	60,0	11 099	17,5	47	16 591	3 355
1957	2 122	14 747	413	52,1	56,4	12 472	18,3	48	17 720	3 457
1958	2 965	16 381	415	58,1	54,6	12 556	17,7	53	19 620	3 396
1959	2 918	15 512	413	55,4	51,9	13 604	17,6	62	21 884	3 722
1960	2 498	17 117	440	58,4	49,1	14 093	18,6	72	24 450	4 060
1961	3 065	19 864	457	67,6	52,3	14 911	19,4	83	26 962	4 157

1) Verwertbare Förderung.- 2) Zechen- und Hüttenkoks einschl. Gaskoks.- 3) Geschätzt.- 4) Volle und Hohlziegel, gebrannt.- 5) Aus Nadel- und Laubholz.- 6) Für alle Spurweiten.- 7) Nur für Normalspur.- 8) Feststehende und Schiffsmotoren.- 9) Bis 1955 ohne Obusse.- 10) Einschl. Mischgarn.- 11) Kamm- und Streichgarn.- 12) Gewebe ganz oder überwiegend aus Baumwolle.- 13) Weizenmehl.- 14) Einschl. Knochen.- 15) Gaswerke und Kokereien.
a) Darunter 1 Lokomotive mit Turbinenantrieb.- b) In festen Preisen vom 1. 1. 1960, in den vorhergehenden Jahren in festen Preisen vom 1. 7. 1954.

Elektrizitätswerke

Installierte Leistung in 1000 kW

Jahresende	Insgesamt	Warme- Kraftwerke	Wasser- Kraftwerke	Verbrennungs- motoren
1948	2 624,5	2 276,7	300,2	47,6
1950	2 800,8	2 440,7	319,8	40,3
1955	3 978,9	3 316,5	606,5	55,9
1956	4 209,6	3 492,4	644,4	72,8
1957	4 467,1	3 687,4	709,8	69,9
1958	4 667,7	3 795,9	773,0	98,8
1959	5 363,4	4 404,3	872,4	86,7
1960	5 662,4	4 643,3	928,9	90,2
1961	6 372,5	5 029,2	1 263,6	79,7

*) Mit einer installierten Leistung über 100 kW.

Stromversorgung

Mill kWh

Jahr	Aufkommen					Verwendung						
	Inlanderzeugung					Inlandverbrauch					Ausfuhr	Netz- ver- luste
	ins- gesamt	zu- sammen	Wärme- kraftwerke	Wasser- kraftwerke	Ver- bren- nungs- motoren	Einfuhr	ins- gesamt	zu- sammen	Indu- strie	Eigen- verbrauch d. Elektri- zitäts- werke	Son- stige	
1937	.	4 100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1948	.	7 515	6 432	909	174	.	.	.	.	.	.	.
1950	.	9 280	8 245	875	160	.	.	6 812	.	.	.	.
1957	17 769	17 720	15 445	2 121	154	49	17 769	15 845	12 620	1 269	1 956	277
1958	19 669	19 620	16 849	2 616	155	49	19 669	17 634	14 101	1 443	2 090	274
1959	22 009	21 884	19 669	2 063	152	125	22 009	19 734	15 635	1 628	2 471	374
1960	24 637	24 450	21 811	2 495	144	187	24 637	21 996	17 202	1 971	2 823	450
1961	27 136	26 962	24 311	2 524	127	174	27 136	24 191	.	2 146	.	496

Bauwirtschaft

Bauleistungen nach der Zweckbestimmung

Jahr	Insgesamt	Neubauten						General- repara- turen	Instand- haltungs- arbeiten	Sonstige Bau- leistungen
		zusammen	Land- wirtschaft	Industrie	Wohnungen	Verkehr	Sonstige			
Mill. Kks. in Preisen von 1959										
1950	10 509	8 988	755	3 023	2 206	1 381	1 623	685	825	11
1955	19 910	15 241	2 081	3 610	5 068	1 651	2 831	2 606	2 048	15
1956	22 639	16 918	2 646	4 673	5 036	1 343	3 220	3 408	2 293	20
1958	26 255	19 802	3 546	6 300	5 021	1 505	3 430	3 655	2 756	42
1959	31 229	23 956	4 431	7 713	5 605	1 875	4 332	4 150	3 085	38
1960	34 000	26 478	4 615	8 397	6 218	2 061	5 187	4 155	3 323	44
1961	35 753	27 926	4 705	9 220	6 234	2 216	5 551	4 190	3 564	73
Prozent										
1950	100	85,5	7,2	28,8	21,0	13,1	15,4	6,5	7,9	0,1
1955	100	76,5	10,5	18,1	25,4	8,3	14,2	13,1	10,3	0,1
1956	100	74,7	11,7	20,6	22,3	5,9	14,2	15,1	10,1	0,1
1958	100	75,4	13,5	24,0	19,1	5,7	13,1	13,9	10,5	0,2
1959	100	76,7	14,2	24,7	17,9	6,0	13,9	13,3	9,9	0,1
1960	100	77,9	13,6	24,7	18,3	6,1	15,2	12,2	9,8	0,1
1961	100	78,1	13,2	25,8	17,4	6,2	15,5	11,7	10,0	0,2

Fertiggestellte Wohnungen

Jahr	Wohnungen			Wohnfläche ¹⁾				
	insgesamt	staatlicher	privater	insgesamt	staatlicher	privater	insgesamt	privater
	Wohnungsbau							
Anzahl				1 000 qm			qm je Wohnung	
Grundzahlen								
1948	21 683	11 883	9 800	1 154	679	475	53,2	48,5
1949/54 JD	35 773	26 473	9 300	1 626	1 175	451	45,5	48,5
1955	50 591	35 592	14 999	1 986	1 259	727	39,3	48,5
1956	63 677	33 318	30 359	2 525	1 189	1 336	39,6	44,0
1957	64 275	33 110	31 165	2 588	1 146	1 442	40,3	46,3
1958	53 395 ^{a)}	36 549	16 846	2 045	1 298	747	38,3	44,3
1959	68 336 ^{b)}	47 484	20 852	2 619	1 683	936	38,3	44,9
1960	76 265 ^{b)}	58 309	17 956	2 927	2 115	812	38,4	45,2
1961	87 260 ^{c)}	56 370	30 890	3 446	2 069	1 377	39,5	44,6
Prozent								
1948	100	54,8	45,2	100	58,8	41,2	-	-
1949/54 JD	100	74,0	26,0	100	72,3	27,7	-	-
1955	100	70,4	29,6	100	63,4	36,6	-	-
1956	100	52,3	47,7	100	47,1	52,9	-	-
1957	100	51,5	48,5	100	44,3	55,7	-	-
1958	100	68,5	31,5	100	63,5	36,5	-	-
1959	100	69,5	30,5	100	64,3	35,7	-	-
1960	100	76,5	23,5	100	72,3	27,7	-	-
1961	100	64,6	35,4	100	60,0	40,0	-	-

1) Unter "Wohnfläche" versteht man die Fußbodenfläche der Wohnräume ohne die Küche (bis zu 12 qm), ohne Flure und andere Nebenräume (Badezimmer, Speisekammer usw.).

a) Darunter 1 295 Wohnungen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus und 1 362 Werkwohnungen.- b) Darunter 8 830 Wohnungen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, 4 834 Werkwohnungen und 21 Wohnungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften.- c) Darunter 12 073 Wohnungen des genossenschaftlichen Wohnungsbaus, 7 216 Werkwohnungen und 118 Wohnungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Zugang und Abgang an Wohnungen

Jahr	Rohzugang					Abgang				Rein- zugang
	ins- gesamt	Neubauten		Umbauten sonstiger Räume zu Wohnungen	übriger Zuwachs	ins- gesamt	Ruinen und be- schädigte Wohnungen	Umbauten zu anderen Zwecken	übriger Abgang	
		zusammen	von Privaten							
1955	58 906	50 591	14 999	3 811	4 504	10 385	7 227	1 731	1 427	48 521
1956	70 430	63 677	30 359	3 344	3 409	9 762	7 138	1 383	1 241	60 668
1957	70 561	64 275	31 165	3 671	2 615	10 748	8 186	1 470	1 092	59 813
1958	61 064	53 395	16 846	4 990	2 679	12 075	8 784	1 836	1 455	48 989
1959	76 479	68 336	20 852	5 622	2 521	15 045	11 210	2 226	1 609	61 434
1960	83 824	76 265	17 956	5 546	2 013	16 613	12 408	2 201	2 004	67 211
1961	93 733	87 260	30 890	4 414	2 059	16 162	10 679	2 980	2 503	77 571

Binnenhandel
Index des Einzelhandelsumsatzes *)
1958 = 100 **)

Jahr	Insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Er- zeugnisse	Einzelhandel			Gemeinschaftsverpflegung		
				zusammen	Nahrungs- mittel	andere Er- zeugnisse	zusammen	Nahrungs- mittel	andere Er- zeugnisse
1955	82,9	86,7	78,1	82,7	87,3	77,8	84,4	84,3	85,2
1956	90,7	92,2	88,8	90,8	93,1	88,5	89,7	88,7	95,6
1957	99,0	97,5	100,8	99,3	98,2	100,5	96,7	94,8	108,7
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	107,6	106,5	109,0	107,3	105,4	109,2	109,4	110,3	103,2
1960	117,6	111,7	125,3	117,4	109,7	125,4	117,2	118,6	107,3

*) Einschl. Gemeinschaftsverpflegung.**) Originalbasis 1949.

Verkaufsstellen und Umsatz im Einzelhandel

Jahr	Insgesamt		Sozialistischer Sektor			Privater Sektor		
	Verkaufs- stellen 1)	Umsatz	Verkaufs- stellen 1)	Umsatz		Verkaufs- stellen 1)	Umsatz	
		Mill. Kčs		Mill. Kčs	%		Mill. Kčs	%
1949	105 895	.	68 611	.	79,9	37 284	.	20,1
1950	103 369	.	91 105	.	91,7	12 264	.	8,3
1955	81 216	67 655,5	79 663	67 539,5	99,8	1 553	116,0	0,2
1956	80 069	72 360,4	78 613	72 250,3	99,8	1 456	110,1	0,2
1957	78 675	77 364,6	77 501	77 255,6	99,9	1 174	109,0	0,1
1958	76 865	77 781,4	76 394	77 733,4	99,9	471	48,0	0,1
1959	75 153	81 286,6	74 949	81 258,1	99,96	204	28,5	0,04
1960	72 701	87 371,5	72 594	87 352,9	99,97	107	18,6	0,03
1961	69 077	.	69 077	.	.	-	-	-

1) Jahresende.

Umsatz ausgewählter Waren im Einzelhandel einschl. Gemeinschaftsverpflegung

Jahr	Brot	Weizen- gebäck	Weizen- mehl und -grieß	Zucker, raff.	Schoko- lade und -waren	Hülsen- früchte	Pflanzliche Fette für Ernährungs- zwecke	Kar- toffeln	Frisch-	
									gemüse	obst
1 000 t										
1949	625,2	215,5	482,0	254,2	12,8	4,8	52,8	724,7	167,7	109,0
1955	909,8	250,7	433,6	303,7	17,4	10,8	61,8	668,1	280,6	131,1
1956	912,2	260,5	424,1	309,7	18,4	11,7	65,4	718,2	282,9	119,6
1957	886,5	265,1	380,9	298,3	19,3	10,0	63,7	699,6	307,2	128,0
1958	885,2	270,6	415,2	308,4	19,1	7,8	65,8	753,3	318,2	129,4
1959	906,8	292,3	457,2	299,7	19,1	5,7	66,4	795,8	324,1	161,3
1960	904,3	308,7	500,2	320,2	21,5	8,8	70,2	846,2	354,6	152,0
1961	914,7	316,3	518,0	328,8	23,4	9,8	69,7	885,3	380,4	164,2
Jahr	Konsum- milch	Butter	Käse	Schweine- schmalz ¹⁾	Fleisch- erzeug- nisse		Bohnen- kaffee, geröstet	Bier	Spiri- tuosen	Ziga- retten
	Mill. l	1 000 t					t	1 000 hl	1 000 l	Mill. St
1949	709,7	47,8	17,0	25,1	133,0	10,9	987	9 649	38 600	12 422
1955	823,1	52,5	19,6	55,6	138,2	12,5	2 761	10 316	51 690	16 320
1956	799,3	54,4	21,1	51,1	137,1	12,7	3 379	10 951	50 313	17 325
1957	809,4	55,9	24,8	45,5	157,1	13,0	3 959	12 336	49 976	18 146
1958	826,1	57,5	26,3	42,2	165,2	14,0	4 171	12 010	36 647	17 602
1959	895,0	61,8	28,2	49,4	172,6	17,7	4 673	13 073	32 129	18 642
1960	927,7	63,4	28,3	48,7	180,2	20,1	5 393	13 596	31 830	19 036
1961	1 009,2	71,8	31,6	49,8	189,2	.	6 335	14 324	32 115	19 806
Jahr	Oberbe- kleidung	Gewebe				Strümpfe und Socken	Leder- ²⁾	Schuhe Gummi- ²⁾		Öfen und Sparherde
	Baumwoll-	Woll-	Leinen-	Seiden-	sonstige					
	1 000 St	1 000 m					1 000 Paar		1 000 St	
1949	16 231	57 170	9 892	8 094	19 269	59 275	13 671	12 186	5 991	343,7
1955	18 463	52 181	10 451	7 650	18 016	61 549	16 559	17 221	9 949	404,9
1956	19 772	55 697	10 499	8 282	20 456	61 887	18 768	16 825	10 607	439,2
1957	19 007	48 265	8 270	6 579	18 671	57 597	19 763	17 913	10 584	465,0
1958	23 557	51 410	8 990	5 900	20 019	62 474	19 592	18 709	10 708	432,1
1959	26 853	57 948	10 064	5 842	19 261	69 419	22 837	17 575	10 970	512,8
1960	27 760	51 771	8 786	4 672	17 266	74 906	25 262	18 839	11 475	500,6
1961							27 403	19 717	12 225	

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Binnenhandel

Umsatz ausgewählter Waren im Einzelhandel einschl. Gemeinschaftsverpflegung

Jahr	Uhren	Näh- maschinen	Rundfunk- empfänger	Fernseh- empfänger	Haushalts- Wasch- maschinen, elektrisch 3)	Kühl- schränke	Fahr- räder 4)	Motor- räder 5)	Personen- kraft- wagen	Seife
	1 000 St							St		t
1949	44,0 ^{a)}	29,5	234,0	.	12,3	4,7	169,9	39 755	.	25 628
1955	641,1	44,9	170,2	29,1	193,6	21,7	164,1	52 010	1 682	36 202
1956	735,6	44,9	162,8	47,9	224,1	37,4	215,1	62 857	10 884	39 701
1957	934,3	55,8	215,9	121,3	262,8	75,3	280,7	67 110	20 447	39 065
1958	781,0	37,6	196,0	152,7	201,0	75,9	228,8	56 629	23 593	38 388
1959	1 191,6	36,8	169,1	218,2	202,6	101,7	253,1	55 371	27 306	41 932
1960	1 341,6	67,8	302,2	301,7	230,5	108,8	262,1	69 615	29 363	34 107
1961	750,2 ^{a)}	59,2	327,1	312,7	170,7	141,6	188,1 ^{b)}	126 153 ^{c)}	29 993	33 999

Jahr	Schnitt- holz	Kohle Stein-	Braun-	Koks	Zement	Kalk	Dach- ziegel	Mauer- ziegel	Dach- pappe	Kunst- dunger
	1 000 cbm	1 000 t					1 000 St	Mill. St	1 000 qm	1 000 t
1949	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955	215,7	996	8 458	676	361,0	216,3	53 288	244,4	7 056	1 286
1956	311,3	888	9 158	720	262,5	289,9	59 007	383,2	7 961	1 354
1957	382,7	624	9 652	770	355,5	298,2	71 312	521,3	7 014	1 429
1958	383,7	682	10 989	679	398,6	286,4	65 906	523,7	7 445	1 170
1959	384,4	742	9 849	667	425,1	311,1	66 772	573,9	8 478	.
1960	387,8	700	10 545	719	449,5	342,5	93 140	580,0	9 838	.
1961	354,0	737	11 109	722	457,2	339,1	77 305	600,7	.	.

1) Einschl. Speck.- 2) Einschl. Arbeitsschuhe.- 3) Bzw. Wascheschleudern.- 4) Einschl. Motorfahrräder und Mopeds.-
5) Einschl. Motorroller.
a) Nur Armband- und Taschenuhren.- b) Ohne Motorfahrräder und Mopeds.- c) Einschl. Motorfahrräder und Mopeds.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Tschechoslowakische Statistik)

Vorbemerkung: Die Außenhandelsergebnisse der Tschechoslowakei beziehen sich in den Vorkriegsjahren auf den Spezialhandel und nach dem Kriege auf den Generalhandel. Den Übersichten nach Waren liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel der Vereinten Nationen" (SITC bzw. für 1961 CST der UN) zugrunde. Die Angaben aus der tschechoslowakischen Außenhandelsstatistik wurden im Statistischen Bundesamt den einzelnen Positionen dieses Verzeichnisses zugeordnet. Warenpositionen der nationalen Systematik, deren Umfang und Benennung mit der internationalen Systematik nicht übereinstimmen, werden als "ex-Positionen" aufgeführt. Die Länderangaben beziehen sich in der Statistik der Tschechoslowakei in der Einfuhr während der Vorkriegsjahre auf das Versendungs- und Herstellungsland, in den Nachkriegsjahren auf das Einkaufsland der Waren, in der Ausfuhr in den Vorkriegsjahren auf das Bestimmungsland und in den Nachkriegsjahren auf das Käuferland. Die Wertangaben in der tschechoslowakischen Statistik sind in den Vorkriegs- und Nachkriegsjahren unterschiedlich. Während sie in den Jahren 1929 bis 1937 auf den Grenzwert der Ware bezogen waren und demzufolge die Einfuhrwerte die Verbringungskosten (Fracht, Versicherung u. dgl.) bis zur Grenze der Tschechoslowakei enthielten (cif-Werte), werden nach dem Kriege sowohl in der Einfuhr als auch in der Ausfuhr die Werte nur frei Grenze des Verkäuferlandes angeschrieben. Somit stellen die Wertangaben den Wert ohne die Kosten für Fracht, Versicherung usw. von Grenze zu Grenze dar (fob-Werte).

Ein- und Ausfuhrwerte ^{*)}

Mill. Kčs

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) überschuß	Außenhandels- umsatz
1955	7 579	8 467	+ 888	16 046
1956	8 537	9 988	+ 1 451	18 525
1957	9 985	9 776	- 209	19 761
1958	9 772	10 895	+ 1 123	20 667
1959	11 537	12 435	+ 898	23 972
1960	13 072	13 892	+ 820	26 964
1961	14 570	14 733	+ 163	29 303

^{*)} Frei Grenze des Erhebungsgebietes.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Tschechoslowakische Statistik)

Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Käuferländern

Mill. Kčs

Erdteil Land	Einfuhr				Ausfuhr			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
Europa								
Albanien	30	47	50	77	69	75	57	79
Belgien-Luxemburg	102	88	166	189	72	87	85	107
Bulgarien	298	319	411	473	261	385	443	411
Bundesrepublik Deutschland	445	417	428	450	386	439	489	512
Frankreich	128	113	123	165	127	75	90	124
Großbritannien ¹⁾	233	353	390	442	211	256	274	311
Italien	91	86	130	182	104	119	167	212
Jugoslawien	108	77	178	121	180	158	172	130
Niederlande	114	124	132	166	102	125	139	155
Österreich	150	160	271	264	140	163	195	215
Polen	515	590	796	1 016	683	827	924	1 181
Rumänien	161	306	463	389	272	436	458	554
Schweden	57	80	70	111	56	71	74	84
Schweiz	197	155	143	.	172	260	240	.
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	1 167	1 260	1 427	1 656	1 134	1 282	1 408	1 583
Sowjetunion	3 253	4 305	4 539	4 723	3 579	4 229	4 742	5 136
Ungarn	651	626	676	978	557	620	804	750
Afrika								
Vereinigte Arabische Republik ²⁾	277	331	211	.	328	186	174	.
Amerika								
Argentinien	85	93	103	97	69	75	79	71
Brasilien	114	140	122	158	105	131	137	109
Kanada	8	14	54	253	41	51	52	63
Vereinigte Staaten	7	13	40	61	54	72	89	68
Asien								
China (VR)	655	688	672	302	786	717	787	245
Korea, Nord-	11	45	26	36	85	171	84	46
Mongolische Volksrepublik	21	30	40	43	30	42	47	32
Australischer Bund	78	143	151	109	33	33	45	37
Übrige Länder	816	934	1 260	2 109	1 259	1 350	1 637	2 518 ^{a)}
Tschechoslowakei	9 772	11 537	13 072	14 570	10 895	12 435	13 892	14 733
Erdteil Land	Ein- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß				Außenhandelsumsatz (Ein- und Ausfuhr)			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
Europa								
Albanien	+ 39	+ 28	+ 7	+ 2	99	122	107	156
Belgien-Luxemburg	- 30	- 1	- 81	- 82	174	175	251	296
Bulgarien	- 37	+ 66	+ 32	- 62	559	704	854	884
Bundesrepublik Deutschland	- 59	+ 22	+ 61	+ 62	831	856	917	962
Frankreich	- 1	- 38	- 33	- 41	255	188	213	289
Großbritannien ¹⁾	- 22	- 97	- 116	- 131	444	609	664	753
Italien	+ 13	+ 33	+ 37	+ 30	195	205	297	394
Jugoslawien	+ 72	+ 81	- 6	+ 9	288	235	350	251
Niederlande	- 12	+ 1	+ 7	- 11	216	249	271	321
Österreich	- 10	+ 3	- 76	- 49	290	323	466	479
Polen	+ 168	+ 237	+ 128	+ 165	1 198	1 417	1 720	2 197
Rumänien	+ 111	+ 130	- 5	+ 165	433	742	921	943
Schweden	- 1	- 9	+ 4	- 27	113	151	144	195
Schweiz	- 25	+ 105	+ 97	.	369	415	383	.
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	- 33	+ 22	- 19	- 73	2 301	2 542	2 835	3 239
Sowjetunion	+ 326	- 76	+ 203	+ 413	6 832	8 534	9 281	9 859
Ungarn	- 94	- 6	+ 128	- 228	1 208	1 246	1 480	1 728
Afrika								
Vereinigte Arabische Republik ²⁾	+ 51	- 145	- 37	.	605	517	385	.
Amerika								
Argentinien	- 16	- 18	- 24	- 26	154	168	182	168
Brasilien	- 9	- 9	+ 15	- 49	219	271	259	267
Kanada	+ 33	+ 37	- 2	- 190	49	65	106	316
Vereinigte Staaten	+ 47	+ 59	+ 49	+ 7	61	85	129	129
Asien								
China (VR)	+ 131	+ 29	+ 115	- 57	1 441	1 405	1 459	547
Korea, Nord-	+ 74	+ 126	+ 58	+ 10	96	216	110	82
Mongolische Volksrepublik	+ 9	+ 12	+ 7	- 11	51	72	87	75
Australischer Bund	- 45	- 110	- 106	- 72	111	176	196	146
Übrige Länder	+ 443	+ 416	+ 377	+ 409	2 075	2 284	2 897	4 627 ^{a)}
Tschechoslowakei	+ 1 123	+ 898	+ 820	+ 163	20 667	23 972	26 964	29 303

1) Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich).- 2) Einschl. Syrien.

a) Einschl. Schweiz und Vereinigte Arabische Republik.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Tschechoslowakische Statistik)

Ein- und Ausfuhr nach Einkaufs- und Käuferländern

- geordnet nach der Höhe des Anteils am Aussenhandelsumsatz 1961 -

Prozent

Land	Einfuhr			Ausfuhr			Aussenhandelsumsatz (Ein- und Ausfuhr)		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Sowjetunion	37,3	34,7	32,4	34,0	34,1	34,9	35,6	34,4	33,6
Sowjetische Besatzungszone									
Deutschlands	10,9	10,9	11,4	10,3	10,1	10,7	10,6	10,5	11,1
Polen	5,1	6,1	7,0	6,6	6,7	8,0	5,9	6,4	7,5
Ungarn	5,4	5,2	6,7	5,0	5,8	5,1	5,2	5,5	5,9
Bundesrepublik Deutschland	3,6	3,3	3,1	3,5	3,5	3,5	3,6	3,4	3,3
Rumänien	2,6	3,5	2,7	3,5	3,3	3,8	3,1	3,4	3,2
Bulgarien	2,8	3,1	3,2	3,1	3,2	2,8	2,9	3,2	3,0
Großbritannien	3,1	3,0	3,0	2,1	2,0	2,1	2,5	2,5	2,6
China (VR)	6,0	5,2	2,1	5,7	5,7	1,7	5,9	5,4	1,9
Österreich	1,4	2,1	1,8	1,3	1,4	1,5	1,3	1,7	1,6
Italien	0,7	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	0,9	1,1	1,3
Niederlande	1,1	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1
Kanada	0,1	0,4	1,7	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4	1,1
Belgien-Luxemburg	0,8	1,3	1,3	0,7	0,6	0,7	0,7	0,9	1,0
Frankreich	1,0	0,9	1,1	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	1,0
Brasilien	1,2	0,9	1,1	1,1	1,0	0,7	1,1	1,0	0,9
Jugoslawien	0,7	1,4	0,8	1,3	1,2	0,9	1,0	1,3	0,9
Schweden	0,7	0,5	0,8	0,6	0,5	0,6	0,6	0,5	0,7
Argentinien	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,5	0,7	0,7	0,6
Albanien	0,4	0,4	0,5	0,3	0,3	0,5	0,3	0,3	0,5
Australien	1,2	1,2	0,7	0,3	0,3	0,3	0,7	0,7	0,5
Vereinigte Staaten	0,1	0,3	0,4	0,6	0,6	0,5	0,4	0,5	0,4
Korea, Nord-	0,4	0,2	0,2	1,4	0,6	0,3	0,9	0,4	0,3
Mongolische Volksrepublik	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Vereinigte Arabische Republik ¹⁾	2,9	1,6	.	1,5	1,3	.	2,2	1,4	.
Schweiz	1,3	1,1	.	2,1	1,7	.	1,7	1,4	.
Übrige Länder	8,1	9,6	14,7	11,1	12,0	17,0	9,8	10,9	15,7
Tschechoslowakei	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. Syrien.

Einfuhr an ausgewählten Waren nach Einkaufsländern

1000 t

SITC-Position	Warenbenennung Einkaufsland	1959	1960	1961	SITC-Position	Warenbenennung Einkaufsland	1959	1960	1961
ex00104	Geflügel, geschlacht	6	7	6	ex054	Gemüse	83	113	106
	Bulgarien	1	1	1		Bulgarien	26	40	45
	China (VR)	1	2	-		Ungarn	35	46	30
	Ungarn	3	3	4	071	Kaffee	7	8	14
ex011	Fleisch, einschl.					Brasilien	5	5	7
	Schlachtvieh	115	99	83		Kolumbien	2	2	3
	China (VR)	31	38	8	07201	Kakaobohnen	12	13	15
	Sowjetunion	35	16	10		Brasilien	7	7	9
	Ungarn	10	5	7		Großbritannien ²⁾	2	3	2
023	Butter	15	14	17	ex11201	Wein ³⁾	367	461	403
	Sowjetunion	14	10	12		Bulgarien	101	126	140
025	Eier ¹⁾	54	70	74		Rumänien	73	127	49
	Bulgarien	17	17	37		Ungarn	83	88	82
	Ungarn	22	5	23	121	Rohtabak	14	18	20
03	Fisch und Fischwaren	51	58	51		Bulgarien	4	7	4
	Norwegen	15	18	12		China (VR)	2	3	3
	Sowjetunion	14	19	18		Türkei	4	3	3
ex041	Weizen	1 141	1 014	1 004	ex21101	Rinderhäute, roh	40	38	41
	Sowjetunion	1 103	987	661		Argentinien	19	23	21
042	Reis	136	135	85		Brasilien	9	6	5
	Birma	13	4	29	22101	Erdnüsse, geschält	33	27	49
	China (VR)	84	67	1		Großbritannien ²⁾	29	20	23
043	Gerste (Futtergerste)	13	64	114		Mali	-	-	20
	Sowjetunion	5	52	114	22104	Sojabohnen	59	44	26
044	Mais	95	261	130		China (VR)	40	38	-
	Sowjetunion	16	15	117		Vereinigte Staaten	-	-	21
ex051	Obst	152	111	144	ex22109	Sonnenblumenkerne	37	38	47
	Bulgarien	27	20	31		Sowjetunion	32	28	38
	Rumänien	29	21	13	23101	Naturkautschuk ²⁾	42	63	66
	Ungarn	39	21	40		Großbritannien ²⁾	9	7	8
ex05107	Nüsse, Mandeln u.a. Kerne	7	7	7		Malaiischer Bund	19	35	30
	China (VR)	2	2	1	ex251	Zellstoff	20	15	30
	Großbritannien ²⁾	-	1	2		Finnland	16	11	21
	Türkei	1	1	1		Schweden	3	0	8

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Tschechoslowakische Statistik)

Einfuhr an ausgewählten Waren nach Einkaufsländern

1000 t

SITC-Position	Warenbenennung Einkaufsland	1959	1960	1961	SITC-Position	Warenbenennung Einkaufsland	1959	1960	1961
ex262	Wolle	24	25	22	56103	Kalidungemittel	233	217	201
	Australischer Bund	9	9	7		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	220	206	201
	Neuseeland	3	3	3	ex68101	Roheisen	191	202	178
	Sowjetunion	5	5	4		China (VR)	28	40	47
263	Baumwolle	105	103	122		Sowjetunion	117	138	101
	Sowjetunion	49	50	60	ex71501	Metallbearbeitungsmasch. d. spanabhebend. Formung ⁴⁾	2 826	1 944	2 182
	Vereinigte Arab. Rep.	27	17	37		Bundesrepublik Deutschl.	45	41	27
27206	Schwefel	59	75	109		Polen	102	172	193
	China (VR)	8	12	21		Schweiz	98	87	66
	Polen	-	0	29		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	2 305	682	572
	Sowjetunion	21	34	33		Sowjetunion	123	116	318
ex27212	Asbest	24	27	32	ex71502	Metallbearbeitungsmasch. d. spanlosen Formung ⁴⁾	642	635	859
	Österreich	1	5	1		Bundesrepublik Deutschl.	80	34	46
	Sowjetunion	18	14	10		Schweiz	72	48	49
ex27219	Pyrite	50	51	36		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	329	344	326
	Jugoslawien	4	21	1		Sowjetunion	66	80	84
	Norwegen	8	7	7		Ungarn	8	13	172
	Sowjetunion	28	19	26	ex72104	Fernsehapparate ⁵⁾	61	68	.
ex281	Eisenerze	6 385	7 211	7 970	ex73106	Güterwagen ⁴⁾	1 130	367	707
	Brasilien	448	491	507		Bulgarien	593	281	349
	Indien, Republik	567	710	851		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	237	10	147
	Sowjetunion	4 651	5 019	5 152		Personenkraftwagen ⁵⁾	11	13	11
ex31101	Steinkohle	2 355	2 402	3 355		Frankreich	1	2	1
	Polen	1 336	1 364	1 797	ex73203	Lastkraftwagen ⁵⁾	3	3	1
	Sowjetunion	1 017	1 028	1 377		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	2	3	1
ex312	Erdöl	1 762	2 255	.	ex86102	Photoapparate ⁵⁾	15	14	.
	Sowjetunion	1 752	2 253	.					
51104	Soda, kalziniert (Natriumkarbonat)	92	118	121					
	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	52	65	78					
56101	Stickstoffdüngemittel	16	34	38					
	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	16	25	33					
ex56102	Phosphate	126	148	173					
	Libanon	19	13	21					
	Sowjetunion	75	83	98					

1) Mill. Stück.- 2) Großbritannien und Nordirland (Ver.Königreich).- 3) 1 000 hl.- 4) Stück.- 5) 1 000 Stück.

Ausfuhr an ausgewählten Waren nach Käuferländern

1000 t

SITC-Position	Warenbenennung Käuferland	1959	1960	1961	SITC-Position	Warenbenennung Käuferland	1959	1960	1961
025	Eier ¹⁾	111	101	154	ex251	Zellstoff	36	48	53
	Bundesrepublik Deutschland	94	79	115		Ungarn	4	4	8
ex04802	Malz	146	146	163	ex27204	Kaolin	133	144	150
	Schweiz	24	25	19		Bundesrepublik Deutschland	27	30	35
	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	16	18	19		Polen	52	53	47
	Sowjetunion	26	23	28		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	15	15	14
ex05403	Hopfen ²⁾	82	73	85	27215	Magnesit	105	124	116
	Bundesrepublik Deutschland	9	11	9		Bundesrepublik Deutschland	9	15	11
	Belgien-Luxemburg	12	14	15		Polen	26	25	29
	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	14	10	15		Ungarn	35	37	39
061	Zucker	361	293	662	ex31101	Braunkohle	1 316	1 443	1 484
	Großbritannien ³⁾	61	43	139		Bundesrepublik Deutschland	1 092	1 213	1 326
	Sowjetunion	115	113	121		Österreich	126	143	70
11203	Bier ⁴⁾	445	421	468	ex31101	Steinkohle	1 590	2 195	2 447
	Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	127	88	77		Österreich	323	327	325
	Sowjetunion	205	218	249		Rumänien	166	290	297
ex243	Schnittholz ⁵⁾	543	559	622		Sowjetische Besatzungs- zone Deutschlands	652	834	1 037
	Großbritannien ³⁾	166	181	122		Ungarn	335	537	549
	Italien	64	79	142					
	Niederlande	78	88	99					

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Tschechoslowakische Statistik)

Ausfuhr an ausgewählten Waren nach Käuferländern

1000 :

SITC-Position	Warenbenennung Käuferland	1959	1960	1961	SITC-Position	Warenbenennung Käuferland	1959	1960	1961
31102	Koks Rumänien Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Ungarn	1 209 168 550 255	1 317 147 490 245	1 370 145 520 230	ex71603	Grabmaschinen (Bagger) ⁸⁾ Sowjetunion	281 66	238 106	325 147
•					ex72101	Elektromotoren ⁹⁾ Bundesrepublik Deutschland Polen Sowjetunion Türkei Vereinigte Arabische Republik	41 - 19 5 8 3	44 - 20 4 5 3	31 6 4 8 6 2
65302	Gewebe aus Wolle ⁶⁾ Iran Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion	4 412 155 711 1 237	5 250 197 638 2 198	4 485 227 867 1 049					
ex65303	Leinengewebe ⁶⁾ Australien Kanada Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion Vereinigte Staaten	16 151 1 106 1 650 560 4 557 938	17 585 1 127 1 332 1 032 4 492 1 296	20 786 1 009 2 059 2 118 5 294 1 320	73201	Personenkraftwagen ⁹⁾ Bundesrepublik Deutschland Österreich Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion Ungarn	31 - 3 2 4 3 1	31 - 1 1 4 3 1	34 - 2 1 5 1 2
ex665	Gablonzer Waren (Glas- und Schmuckwaren) ⁷⁾ Großbritannien 3) Sowjetunion Vereinigte Staaten	15 695 1 111 5 278 1 528	17 778 972 5 278 2 361	• • • •	ex73202	Krafträder ⁹⁾ Polen Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion	110 28 41 12	105 20 35 14	104 17 20 33
ex681	Walzmaterial (Walzwerkserzeugnisse) Polen Ungarn	533 100 125	821 165 131	840 209 152	ex73203	Lastkraftwagen ⁸⁾ Bulgarien Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion	5 913 402 212 2 488	7 363 299 394 2 751	6 365 614 525 1 271
ex68113/14	Rohre (Eisen und Stahl) Rumänien Sowjetunion	156 4 79	186 14 89	195 21 109	ex73203	Omnibusse ⁸⁾ Kuba Polen Rumänien Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion	858 - 397 59 145 -	830 62 374 130 76 2	545 101 10 109 • 200
ex69915	Geschirr, emailliert Großbritannien 3)	4 2	4 2	4 2					
ex71105	Dieselmotoren und Aggregate ⁸⁾ Polen China (VR) Sowjetunion	7 263 21 1 661 753	6 721 76 349 635	8 595 1 317 • 714	ex73301	Fahrräder ⁹⁾ Kuba Polen Schweiz	166 - 38 51	155 4 5 30	180 18 49 29
ex71301	Radschlepper (Traktoren) ⁸⁾ Frankreich Indien, Republik Polen Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	18 281 761 1 151 4 050 1 009	18 083 710 1 432 3 802 1 002	13 888 793 1 423 4 117 2 384	85102	Lederschuhe ¹⁰⁾ Bundesrepublik Deutschland Polen Sowjetische Besatzungszone Deutschlands Sowjetunion	15 958 - 102 1 103 1 865 10 281	16 949 - 298 1 025 1 385 11 540	18 407 - • 1 332 1 963 12 432
715	Metallbearbeitungsmaschinen ⁸⁾ Bundesrepublik Deutschland Sowjetunion	11 679 575 2 393	13 518 841 2 929	13 817 1 315 3 092	85104	Gummischuhe ¹⁰⁾ Kanada Rumänien Sowjetunion	16 615 952 0 2 821	15 977 728 592 2 616	17 854 1 330 849 4 618

1) Mill. Stück.- 2) 1 000 Zollzentner (= 50 t) à 50 kg.- 3) Großbritannien und Nordirland (Ver. Königreich).- 4) 1 000 hl.- 5) 1 000 cbm.- 6) 1 000 m.- 7) 1 000 US-\$. - 8) Stück.- 9) 1 000 Stück.- 10) 1 000 Paar.

Aussenhandel

Deutscher Aussenhandel mit der Tschechoslowakei (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit der Tschechoslowakei als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Demgegenüber gliedert die tschechoslowakische Außenhandelsstatistik die Ein- und Ausfuhren nach Einkaufs- und Käuferländern, so daß sich dadurch unter Umständen zwischen beiden Statistiken ins Gewicht fallende Abweichungen ergeben können. Alle Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Tschechoslowakei als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland		
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß
1950	105 344	75 981	- 29 363
1951	71 432	87 415	+ 15 983
1952	76 348	33 709	- 42 639
1953	65 676	32 624	- 33 052
1954	61 577	42 573	- 19 004
1955	118 394	63 257	- 55 137
1956	193 926	159 942	- 33 984
1957	205 203	230 844	+ 25 641
1958	207 377	257 164	+ 49 787
1959	236 121	251 621	+ 15 500
1960	258 884	273 768	+ 14 884
1961	248 712	306 518	+ 57 806

Einfuhr 1960 und 1961 der Bundesrepublik Deutschland aus der Tschechoslowakei nach Waren

CST- Teil Gruppe Rubrik	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (CST)	1960	1961	1960	1961
		t		1 000 DM	
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	38 825	40 210
025.1-0	Vogeleier in der Schale	4 407	6 392	8 066	12 624
041.0	Weizen und Mengkorn	34 759	3 268	8 746	827
043.0	Gerste	1 525	13 287	514	3 947
048.2-0	Malz	8 518	9 729	4 528	4 999
054.8	Pflanzl. Nahrungsmittel, a.n.g.	4 856	5 482	3 492	2 825
1	Getränke und Tabak	.	.	1 564	1 724
2	Rohstoffe	.	.	54 022	59 081
242.1-0	Faserholz	133 537	113 954	6 562	7 228
242.2-1	Nadelholz, roh, zum Sägen usw.	40 538	54 373	4 630	7 198
243.2-1	Nadelschnittholz, längsgesägt	40 786	46 116	11 032	12 831
251.8-2	Sulfitzellstoff, gebleicht	5 547	5 032	2 986	2 598
276.2-1	Lehm u. Ton, nicht gebläht usw.	100 930	115 168	7 972	8 862
276.2-4	Asbest	15 458	10 483	3 067	2 048
291.9-6	Vogelbälge und Federn	274	277	2 591	2 559
292.5-0	Sämereien	931	1 074	2 392	2 704
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	38 707	40 381
321.6-1	Braunkohle	1 043 778	1 088 140	27 782	28 065
321.6-2	Braunkohlenbriketts	61 699	110 034	2 729	4 619
321.8-3	Braunkohlenkoks	108 172	114 635	4 091	4 234
4	Tierische u. pflanzliche Fette u. Öle	.	.	3 193	116
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	23 293	20 727
512.1-2	Andere Kohlenwasserstoffe	13 619	13 480	4 346	4 883
521.4-0	Teerdestillationserzeugnisse	34 304	20 930	11 210	8 907
6	Bearbeitete Waren	.	.	59 950	40 929
652.2-9	And. Baumwollgewebe, gebl., a.n.g.	373	257	3 703	2 808
665.1-1	Glasballons, Flaschen usw.	15 887	18 223	2 646	2 991
672.5-1	Vorblöcke, Knüppel usw. aus Massenstein	59 867	7 360	20 031	2 427
673.4-1	Schwere Profile usw. aus Massenstein	2 782	10 301	1 107	3 660
675.0-1	Bandstahl aus Massenstein	10 746	8 258	3 892	3 015
678.2-0	Nahtlose Rohre aus Stahl	3 715	1 579	2 554	1 050
689.5-0	And. NE-Metalle u. Legierungen	964	1 353	2 232	3 215
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	28 091	34 596
715.1-0	Werkzeugmaschinen z. Bearb. v. Metall	2 995	3 041	13 229	14 557
717.1-2	Maschinen u. Apparate z. Weben usw.	126	163	3 666	6 692
732.1-0	Personenkraftwagen	1 672 ^{a)}	1 883 ^{a)}	4 916	6 424
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	8 569	8 395
851.0-2	Schuhe mit Laufsohlen aus Leder	363	364	2 638	2 275
9	Waren u. Vorg., n. nach Beschaffenh. gegl.	.	.	2 670	2 553
	Insgesamt:	.	.	258 884	248 712

a) Stück.

Aussenhandel

Tschechoslowakischer Aussenhandel (Deutsche Statistik)

Ausfuhr 1960 und 1961 der Bundesrepublik Deutschland nach der Tschechoslowakei nach Waren

CST-Teil Gruppe Rubrik	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (CST)	1960	1961	1960	1961
		t		1 000 DM	
0	Lebende Tiere und Nahrungsmittel	.	.	1 955	1 513
1	Getränke und Tabak	.	.	397	418
2	Rohstoffe	.	.	6 312	6 788
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	279	539
4	Tierische u. pflanzl. Fette u. Öle	.	.	1	3 608
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	27 838	31 943
512.7	Verbindung mit Stickstofffunktionen	265	402	2 236	3 394
531.0-1	Synthet. org. Farbstoffe, natürl. Indigo	175	136	3 842	3 035
533.3	Farben und Schmelzglasuren	1 280	309	3 164	2 070
581.2-0	Polymerisationserzeugnisse usw.	813	1 100	3 384	4 240
599.9	Erzeugnisse d. chem. Industrie, a.n.g.	345	377	1 808	3 217
6	Bearbeitete Waren	.	.	168 166	171 773
651.7-1	Garne aus künstl. Spinnfäd. n.f. Einzelverk.	32	910	152	3 824
672.5-1	Vorblöcke, Knüppel usw. aus Massenstein	19	25 629	6	9 424
672.7-1	Warmbreitband in Rollen aus Massenstein	9 263	-	5 816	-
673.1-1	Walzdraht aus Massenstein	14 997	8 655	7 745	3 869
673.2-1	Stabstahl aus Massenstein	30 421	6 003	15 895	3 757
673.4-1	Schwere Profile usw. aus Massenstein	8 253	5 954	3 993	2 620
673.5-1	Leichte Profile aus Massenstein	24 910	17 430	12 704	8 662
674.1-1	Grobbleche aus Massenstein, nicht verzinkt	9 560	14 588	5 504	8 417
674.2-1	Mittelbleche aus Massenstein, nicht verzinkt	7 824	50	4 678	29
674.3-1	Feinbleche aus Massenstein, wed. überz. n. platt.	12 295	10 978	9 395	7 883
674.3-3	Feinbleche aus lg. Stahl wed. überz. n. platt.	3 676	2 466	5 505	3 051
674.8-1	Feinbleche aus Massenstein, überz. od. platt.	6 958	2 701	7 615	2 251
675.0-1	Bandstahl aus Massenstein	30 649	25 241	29 137	24 106
677.0-1	Draht aus Massenstein	4 813	2 880	4 690	3 359
678.2-0	Nahtlose Rohre aus Stahl	2 560	10 712	6 170	27 771
678.3-0	Rohre aus Stahl, geschweißt usw.	3 703	11 510	3 853	14 065
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	9 000	8 439	26 241	21 984
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	59 702	78 376
715.1-0	Werkzeugmaschinen z. Bearbeitung v. Metall	510	790	4 924	7 384
717.1	Textilmaschinen	193	275	2 095	4 745
718.3-9	Maschinen a.n.g. für die Ernährungsindustr.	859	6	3 791	55
718.5-1	Maschinen z. Sort., Zerkl. v. min. Stoffen	1 542	429	6 221	3 391
719.5	Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, a.n.g.	524	318	3 109	3 555
719.8-0	Maschinen, Apparate u. mech. Geräte, a.n.g.	1 418	2 723	8 653	21 218
729.9	Andere elektr. Maschinen und Apparate	104	633	1 993	4 709
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	5 612	7 440
9	Waren u. Vorgänge, n. nach Beschaffenh. gegl.	.	.	3 506	4 120
	Insgesamt	.	.	273 768	306 518

Verkehr

Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahres- ende	Eisenbahnverkehr			Straßenverkehr			
	Streckennetz			Straßenlänge		Autobuslinien	
	insgesamt	doppelgleisig	elektrifiziert	Staatliche- straßen	Gemeinde- straßen	insgesamt	Länge
	km			Anzahl		km	
1937	12 678	1 955	113	.	.	1 615	44 047
1948	13 096	2 338	.	.	.	2 042	53 782
1950	13 124	2 338	113	.	.	3 054	81 582
1955	13 168	2 601	197	71 020	48 818	3 233	87 311
1956	13 168	2 601	278	71 207	49 682	3 351	89 967
1957	13 168	2 700	278	71 530	51 745	3 553	96 486
1958	13 124	2 711	604	72 943	52 459	3 762	104 347
1959	13 139	2 725	668	73 459	59 466 ^{a)}	4 219	119 268
1960	13 139	2 725	860	73 393	59 679 ^{a)}	4 410	125 058
1961	13 139	2 725	1 021	73 210	.	.	.

Jahres- ende	Binnenschifffahrt		Seeschifffahrt		Luftverkehr	
	schiffbare Wasserstraßen		Schiffe		Flugstrecken	
	km		Anzahl	1 000 BRT	insgesamt	Inland
	km		1 000 BRT		km	
1937	.	.	.	.	22 246	3 561
1948	458	.	.	.	13 021	2 193
1950	458	.	.	.	9 049	2 056
1955	510	3	17,3	11 374	13 781	1 868
1956	510	3	17,3	13 781	18 018	2 119
1957	510	3	17,3	22 808	43 071	2 595
1958	510	5	33,2	44 412	44 412	2 870
1959	510	8	61,8	.	.	3 333
1960	473	10	70,6	.	.	.
1961	473	10	70,6	.	.	.

a) Schätzung.

Verkehr

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr				Straßenverkehr ¹⁾			
	Güter		Personen		Güter		Personen	
	Mill. t	Mrd. tkm ²⁾	Mill.	Mrd. Pkm	Mill. t	Mill. tkm	Mill.	Mrd. Pkm
1937	70,1	.	264,8	.	.	.	18,0	.
1948	74,4	14,3	415,3	15,0	3,9	93	205,9	2,4
1950	96,0	18,6	441,5	15,6	11,7	210	399,7	4,5
1955	140,2	31,7	524,0	18,8	75,4	1 004	758,2	7,7
1956	149,0	34,3	530,0	18,6	89,8	1 147	828,5	8,7
1957	159,9	39,5	541,3	19,0	109,0	1 302	893,7	9,5
1958	174,4	42,7	536,7	18,7	106,9	1 660	974,4	10,4
1959	180,5	44,1	557,6	18,6	115,3	1 983	1 049,9	11,3
1960	194,1	47,4	580,6	19,3	131,6	2 422	1 174,4	12,6
1961	205,7	50,7	587,5	20,0	151,9	2 794	1 286,5	13,8

Jahr	Binnenschifffahrt				Seeschifffahrt		Luftverkehr			
	Güter		Personen		Güter		Güter		Personen	
	1 000 t	Mill. tkm	1 000	Mill. Pkm	1 000 t	Mill. Tonnenmeilen	1 000 t	Mill. tkm	1 000	Mill. Pkm
1937	.	.	.	.	.	.	0,5	.	23,0	.
1948	926	629	2 384	19,8	.	.	3,3	2,8	101,3	55,2
1950	1 336	764	1 421	9,8	.	.	3,4	2,7	134,1	46,1
1955	2 836	1 485	2 283	23,5	125,4	1 226,6	6,0	3,2	221,5	93,6
1956	2 651	1 472	2 069	23,0	187,7	1 133,7	5,9	3,6	252,2	116,9
1957	2 928	1 604	2 040	20,5	125,5	1 266,4	8,2	4,6	293,5	135,0
1958	3 247	1 784	2 302	27,9	141,9	1 277,5	9,2	6,8	407,5	193,2
1959	3 128	1 736	2 310	28,8	306,7	2 224,9	11,9	9,2	567,8	269,1
1960	3 530	1 962	2 756	27,2	494,5	4 034,6	15,3	13,8	753,8	389,7
1961	3 747	1 899	2 911	24,1	511,5	3 426,1	17,0	16,5	759,3	456,7

1) Nur staatlicher öffentlicher Kraftfahrzeugverkehr. Der nichtstaatliche öffentliche Kraftfahrzeugverkehr beförderte 1948 noch 20,9 Mill. t, 86,8 Mill. Personen, und zwar legten die Güter 269 Mill. tkm und die Personen 637 Mill. Pkm zurück. 1953 war der gesamte Kraftfahrzeugverkehr bereits verstaatlicht.- 2) Geleistete Kilometer, nicht Tarifkilometer.

Verladung ausgewählter Güter auf Eisenbahnen

1000 t

Jahr	Insgesamt	Getreide u. Mühlen- erzeugnisse	Kartoffeln	Rüben und Rüben- schnittzel	Erze	Steinkohle	Braunkohle	Koks
1953	109 690	4 716	1 228	3 830	5 283	12 985	22 816	4 115
1954	113 820	4 885	902	3 808	5 518	14 301	25 137	4 165
1955	125 158	5 641	831	4 105	6 293	14 684	27 842	4 667
1956	134 227	4 615	973	3 253	6 364	16 029	32 134	4 952
1957	146 175	5 236	1 027	4 737	7 512	17 421	36 486	5 192
1958	159 658	4 636	807	4 821	7 893	18 895	40 762	4 823
1959	164 463	5 477	792	3 657	9 463	20 277	36 736	5 044
1960	174 603	5 874	707	5 179	9 296	21 869	40 419	5 183
1961	184 606	4 989	820	4 579	9 708	23 404	45 810	5 309

Jahr	Erdöl und Erdöl- erzeug- nisse	Holz	Baumateria- lien	Eisenschrott	Maschinen u. Schmiede- waren	Hüttener- zeugnisse	Sonstige	Stückgut
1953	1 624	6 849	22 603	1 214	1 146	6 608	12 316	2 357
1954	2 045	6 709	22 889	1 161	1 209	7 329	11 514	2 248
1955	2 865	7 440	25 849	1 165	1 496	7 883	12 334	2 063
1956	3 178	7 794	28 320	1 312	1 541	8 426	13 046	2 290
1957	4 026	7 357	28 847	1 406	1 590	9 035	14 106	2 197
1958	4 246	7 602	33 576	1 573	1 847	9 486	16 343	2 348
1959	5 081	7 416	37 585	1 801	2 061	10 146	16 502	2 425
1960	6 274	7 158	38 046	1 877	2 156	11 184	16 882	2 499
1961	7 363	7 422	38 386	1 967	2 296	11 520	18 477	2 556

Straßenverkehrsunfälle

Jahr	Insgesamt	Unfallopfer				Unfallursachen				Sach- schaden
		Getötete			Verletzte		Fahrzeugführer			
		zusammen	Führer eines Motor- fahrzeuges		schwer	leicht	insgesamt	unter Al- kohol- einfluß	übermäßige Geschwin- digkeit	
			zusammen	eines ein- spurigen 1)						
	Anzahl									
1956	21 613	1 334	476	352	6 019	8 976	16 299	1 917	4 548	34 385
1957	24 495	1 351	566	415	6 603	10 127	18 724	2 321	4 904	36 217
1958	28 930	1 213	498	403	6 927	11 759	22 687	2 247	6 069	45 566
1959	34 806	1 763	784	647	8 861	14 819	27 088	2 967	7 212	57 214
1960	38 550	1 682	704	570	8 898	16 050	30 166	3 064	8 718	62 555
1961	42 745	1 627	659	488	9 484	17 650	23 127	2 086	8 129	73 260

1) Dazu zählen: Motorräder, Motorroller, Motorfahrräder Marke "Pionyr" und Mopeds.

Verkehr

Post- und Nachrichtenverkehr

Jahr	Postämter ¹⁾	Postdienst			Telegraphie	Fernsprechverkehr ⁵⁾		Rundfunk-	Fernseh-
		Briefe ²⁾		Pakete ³⁾	Telegramme	Apparate im Gebrauch ⁴⁾	Gespräche insgesamt	Genehmigungen	
		gewöhn- liche	einge- schriebene						
1937	.	.	.	.	.	214,0	.	.	-
1948	3 559	997,8	32,1	30,9	7,5	385,6	36,1	2 108,5	-
1950	3 546	998,5	37,8	23,5	8,2	451,2	51,5	2 421,5	-
1955	3 819	1 260,6	59,4	26,1	9,7	662,0	71,6	2 839,3	32,1
1956	3 998	1 310,9	63,9	26,4	10,0	703,1	75,5	2 915,0	75,9
1957	4 195	1 353,1	66,3	26,5	10,1	743,2	78,8	2 970,7	172,8
1958	4 414	1 443,4	67,0	27,4	10,1	789,7	84,0	3 055,3	327,9
1959	4 651	1 542,9	68,6	27,6	10,5	936,1	92,7	3 084,9	519,0
1960	4 725	1 681,2	73,1	28,8	11,7	1 016,0	100,6	3 103,6	794,9
1961	4 778	1 836,4	77,3	29,2	12,7	1 114,0	103,7	3 140,9	1 089,4

1) Ohne Postablagestellen.- 2) Einschl. Zeitungen und Zeitschriften.- 3) Einschl. Wertbriefe.- 4) Haupt- und Nebenanschlüsse (1961 = 621 644 Nebenanschlüsse).- 5) In- und Ausland.

Soziale Sicherheit

Sozialversicherte Personen, Rentenempfänger und Leistungen der Rentenversicherung

Jahres- ende	Sozial- versicherte Erwerbs- tätige	Rentenempfänger					Leistungen der Renten- versicherung
		insgesamt	Arbeiter und Angestellte	Mitglieder d. landwirt- schaftl. Produktions- genossen- schaften ¹⁾	Selbständige Erwerbs- tätige ²⁾	Sozialhilfe- empfänger	
1 000							Mill. Kcs
1937	3 086,0	1 238,0	.	-	.	.	4 840
1949	4 939,2	1 547,0	.	-	.	.	4 729
1950	5 138,2	1 711,5	1 406,0	-	3,3	302,2	5 262
1955	5 340,4	1 945,0	1 542,4	23,5	76,4	302,7	6 895
1956	5 509,1	2 022,4	1 589,5	34,3	100,2	298,4	7 386
1957	5 621,7	2 062,3	1 611,9	48,7	128,7	273,0	8 909
1958	5 770,5	2 147,2	1 670,1	71,9	140,8	264,4	9 680
1959	5 966,4	2 210,6	1 707,4	93,7	148,0	261,5	10 499
1960	6 144,8	2 297,6	1 771,9	118,7	154,0	253,0	11 352
1961	6 169,6	2 398,7	1 853,5	145,7	156,4	243,1	12 232

1) III. und IV. Typs.- 2) Und deren mithelfende Familienangehörige.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts

Mill. Kcs

Haushaltsposten	1955	1958	1959	1960	1961	1962
Haushaltseinnahmen						
Einnahmen aus der sozialistischen Wirtschaft	73 128	80 406	81 771	89 070	97 255	107 066
Steuern von der privaten Wirtschaft sowie "Steuern und Abgaben der Bevölkerung"	10 256	11 312	11 313	11 268	11 777	12 498
Sonstige Einnahmen	2 825	3 007	3 146	3 255	3 502	3 758
Haushaltseinnahmen insgesamt	86 209	94 725	96 230	103 593	112 534	123 322
Haushaltsausgaben						
Volkswirtschaft	43 865	45 317	45 703	51 341	57 222	64 747
Soziale und kulturelle Aufwendungen	28 276	36 927	38 415	40 286	42 441	44 831
Verteidigung und Sicherheit	10 429	8 933	8 789	8 783	9 512	10 854
Verwaltung	3 469	3 353	3 006	2 996	2 740	2 769
Haushaltsausgaben insgesamt	86 039	94 530	95 913	103 406	111 915	123 201
Mehreinnahmen	170	195	317	187	619	121

*) Von der Nationalversammlung genehmigte Haushaltspläne.

Öffentliche Finanzen

Preisindex der Lebenshaltung für Arbeiter und Angestellte

1958 = 100

Jahr	Ins- gesamt	Ernährung										
		zu- sammen	Getreide und Mehl- erzeug- nisse	Fleisch	Fette	Milch und Molkerei- produkte	Eier	Kartof- feln	Gemüse	Obst	Zucker- waren u. Kondi- torei- erzeug- nisse	Gewürze
1937 D	83	62	79	62	44	69	60	75	64	72	51	60
1953 D	111	104	116	96	104	102	115	104	111	108	120	120
1954 D	108	110	114	111	113	113	114	96	104	103	105	109
1955 D	105	108	109	111	110	110	112	96	104	103	102	105
1956 D	102	105	103	108	105	108	112	96	108	103	100	101
1957 D	100	101	100	100	100	103	100	100	113	113	100	100
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	98	97	94	100	93	99	100	100	119	102	99	100
1960 D	96	95	92	100	91	99	100	104	114	96	98	97
1961 D	95	95	91	100	91	99	100	106	113	96	97	96

Jahr	Getränke	Tabak- waren	Heizung und Be- leuch- tung	Haus- rat	Klei- dung	Schuh- werk	Son- stige Leder- waren	Reini- gung, Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr und Sport	Baumate- rial, Far- ben und Lacke	Dienst- lei- stungen
1937 D	72	88	116	96	54	58	64	89	106	70	63	20
1953 D	112	115	94	135	145	108	190	135	139	138	141	100
1954 D	95	100	100	115	113	103	117	124	119	104	110	101
1955 D	92	100	100	105	104	101	105	112	111	102	106	100
1956 D	89	100	100	101	101	100	101	102	104	100	102	100
1957 D	89	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	104	100	100	98	95	97	100	92	94	100	100	100
1960 D	104	100	100	97	88	96	91	88	90	97	100	99
1961 D	104	100	100	96	85	96	87	88	89	96	100	99

Indices der Kleinhandelspreise im staatlichen und genossenschaftlichen Handel

1958 = 100

Jahr	Ins- gesamt	Nahrungsmittel									
		zu- sammen	Getreide u. Mehl- erzeug- nisse	Kartof- feln, Gemüse und Obst	Fleisch u. Fleisch- waren	Fette	Milch und Molkerei- produkte	Eier	Zucker u. Süßwaren	sonstige Nahrungs- mittel	Getränke
1954 D	108	108	108	108	111	114	112	111	103	105	101
1955 D	105	106	105	106	111	110	110	115	101	104	98
1956 D	102	103	102	105	109	105	108	112	100	101	96
1957 D	100	100	100	107	100	100	103	100	100	100	96
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	98	97	94	97	100	93	99	100	93	100	102
1960 D	96	97	92	94	100	92	99	100	90	99	102
1961 D	95	97	92	92	100	92	99	100	89	98	102

Jahr	Tabak- waren	Brenn- stoffe	Hausrat	Kleidung	Schuh- werk	Reini- gungs- und Körper- pflege- mittel	Artikel für Bil- dung und Unter- haltung	Verkehrs- mittel, Sport- artikel	Baumate- rialien	Landwirt- schaft- liche Ma- schinen u. Aus- rüstungen	Son- stige Fertig- waren
1954 D	101	100	111	116	116	116	118	105	107	100	103
1955 D	101	100	103	106	111	107	109	103	103	100	100
1956 D	100	100	100	101	102	101	103	101	101	100	100
1957 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99
1958 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	100	100	99	96	99	93	97	100	100	87	99
1960 D	100	100	97	91	98	92	89	99	100	81	98
1961 D	100	100	97	89	98	92	87	99	100	.	.

PREISE

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren

Kčs

Jahr Monat	Misch- brot	Weizen- gebäck	Weizenmehl		Reis	Kar- toffeln	Rindfleisch		Schweinefleisch		Wurst, Schinken- salami	
			glatt	griffig			Vorder- stück m. Knochen	Hinter- stück o. Knochen	Braten	Bauch		
												1 kg
1954 April	2,60	6,60	3,90	4,90	19,00	0,62	18,40	25,00	29,40	26,20	32,00	
1955 April	2,60	6,60	3,90	4,90	16,00	0,62	18,40	25,00	29,40	26,20	32,00	
1956 April	2,60	6,60	3,50	4,40	9,00	0,62	18,40	25,00	29,40	26,20	32,00	
1959 März	2,60	5,66	3,20	3,80	6,00	0,62	17,00	24,00	28,00	20,00	32,00	
1960 April	2,60	5,66	3,20	3,80	5,00	0,62	17,00	24,00	28,00	20,00	32,00	
1961 April	2,60	5,66	3,20	3,80	5,00	0,62	17,00	24,00	28,00	20,00	32,00	
Jahr Monat	Würst- chen	Schweine- schmalz	Butter	Marga- rine	Milch ¹⁾		Käse, Edamer- 30% Fett	Eier		Marme- lade, Misch- frucht-	Würfel- zucker	
					Sommer ²⁾	Winter ³⁾		Sommer ⁴⁾	Winter ⁵⁾			
					I. Qualität			preis				preis
1 kg					1 l		1 kg	1 Stück		1 kg		
1954 April	28,00	36,00	42,00	24,00	1,80	2,20	23,00	1,00	1,60	7,20	11,00	
1955 April	28,00	36,00	42,00	21,60	1,80	2,20	23,00	1,00	1,60	7,20	11,00	
1956 April	28,00	36,00	42,00	18,00	1,80	2,20	21,00	1,00	1,60	7,20	11,00	
1959 März	25,00	28,00	38,00	18,00	1,70	1,90	19,00	0,90	1,50	6,00	9,60	
1960 April	25,00	28,00	38,00	18,00	1,70	1,90	19,00	0,90	1,50	6,00	9,00	
1961 April	25,00	28,00	38,00	18,00	1,70	1,90	19,00	0,90	1,50	6,00	9,00	
Jahr Monat	Bohnen- kaffee, geröstet	Tee	Schoko- lade	Bier 10°	Weiß- wein Natur-	Rum 40 %	Zigaretten		Seife		Braun- kohle	
							"Parti- sanen"	"Mem- phis"	Kern-	Toi- letten-		
							1 kg			1 l		
1954 April	240,00	200,00	150,00	3,00	22,00	57,60	0,16	0,40	12,00	28,00	16,00	
1955 April	240,00	180,00	150,00	2,40	22,00	57,60	0,16	0,40	10,40	25,00	16,00	
1956 April	210,00	180,00	120,00	2,40	19,00	57,60	0,16	0,40	8,60	25,00	16,00	
1959 März	210,00	180,00	120,00	2,40	19,00	80,00	0,16	0,40	7,20	25,00	16,00	
1960 April	190,00	170,00	120,00	2,40	19,00	80,00	0,16	0,40	7,20	25,00	16,00	
1961 April	190,00	170,00	120,00	2,40	19,00	80,00	0,16	0,40	7,20	25,00	16,00	
Jahr Monat	Stein- kohle	Elektr. Strom Licht-	Gas	Anzugstoff		Herrenanzug		Knaben- anzug 6)	Herren- loden- mantel	Damenkleid		
				Wolle	Halb- wolle	Wolle	Halb- wolle			Wolle	Kunst- seide	
				140 cm breit						1 m		1 Stück
1954 April	22,40	0,80	0,60	436,00	120,00	1180,00	505,00	211,00	430,00	275,00	271,00	
1955 April	22,40	0,80	0,60	436,00	107,00	1180,00	505,00	209,00	383,00	275,00	140,00	
1956 April	22,40	0,80	0,50	400,00	101,00	1180,00	486,00	162,00	337,00	275,00	140,00	
1959 März	22,40	0,80	0,50	400,00	90,00	1180,00	486,00	120,00	337,00	275,00	140,00	
1960 April	22,40	0,70	0,50	350,00	90,00	1060,00	420,00	120,00	250,00	215,00	115,00	
1961 April	22,40	0,70	0,50	350,00	90,00	1060,00	420,00	120,00	250,00	215,00	115,00	
Jahr Monat	Damen- mantel	Herren- hut	Hemden- stoff, Baumwolle 80 cm br.	Herren- hemd, Baumwolle	Damen- unter- wäsche, Trikot	Herren- socken, Baumwolle	Damenstrümpfe		Bettlaken, Leinen 140 cm breit	Schuhe		
							Kunst- seide	Kunst- faser		Herren-	Damen-	
							1 Stück			1 m	1 Stück	1 Garnit.
1954 April	650,00	66,80	15,80	46,50	33,00	6,20	8,10	45,40	32,00	176,00	156,00	
1955 April	650,00	66,80	15,80	46,50	33,00	6,20	7,40	38,00	26,20	176,00	156,00	
1956 April	580,00	66,80	15,80	46,50	33,00	5,40	7,40	36,00	26,20	176,00	156,00	
1959 März	580,00	66,80	15,80	39,00	33,00	5,40	7,40	28,00	22,00	176,00	156,00	
1960 April	440,00	66,80	15,80	39,00	26,00	4,50	7,40	28,00	22,00	176,00	156,00	
1961 April	440,00	66,80	15,80	39,00	26,00	4,50	.	28,00	22,00	176,00	156,00	
Jahr Monat	Schuhe	Möbel		Küchen- herd, elek- trisch 7)	Wasche- schleuder	Kühl- schrank	Näh- maschine, versenk- bar	Rundfunk- emp- fänger	Fahrrad, Herren-	Kraftrad "Jawa" 250 ccm	Treib- stoff- gemisch	
	Kinder- mit Leder- sohle	Küchen-	Schlaf- zimmer-									
	1 Paar		1 Garnitur									1 Stück
1954 April	50,30	2574,00	4000,00	2900,00	2400,00	2250,00	1450,00	1450,00	580,00	8800,00	4,00	
1955 April	50,30	2474,00	3650,00	2755,00	2120,00	1880,00	1450,00	1450,00	580,00	8800,00	4,00	
1956 April	50,30	2474,00	3650,00	2755,00	1860,00	1860,00	1450,00	1450,00	540,00	8800,00	4,00	
1959 März	36,00	2474,00	3650,00	2755,00	1640,00	1790,00	1450,00	1400,00	540,00	8800,00	4,00	
1960 April	36,00	2474,00	3650,00	2755,00	1640,00	1790,00	1450,00	1200,00	540,00	8800,00	4,00	
1961 April	36,00	2474,00	3650,00	2755,00	1640,00	1790,00	1450,00	1200,00	540,00	8800,00	4,00	

1) Fettgehalt der Milch 2%. Vollmilch (in Flaschen) wurde ab 1. 11. 1958 wieder in den Handel gebracht zum Sommer- und Winterpreis von 2,50 bzw. 2,70 Kčs je Liter.- 2) Mai bis Oktober.- 3) November bis April.- 4) April bis September.- 5) Oktober bis März.- 6) Für 9jährigen Knaben.- 7) Mit 4 Kochplatten und einer Bratröhre.

Preise

Verbrauchergeldparitäten nach dem Vergleich der Preise für die Lebenshaltung ^{*)}

Jahr ¹⁾ Bedarfsgruppe	Devisenkurs	Verbrauchergeldparitäten		
		nach		Abweichung vom Devisenkurs in % nach deutschem Verbrauchsschema
		deutschem Verbrauchsschema	tschechischem Verbrauchsschema	
100 Kčs = DM				
1938	8,64	13,90 a)	15,00	+ 60,9
1950	8,40	.	.	.
1955	58,33	20,20	.	- 65,4
1956	58,33	21,30	.	- 63,5
1957	.	22,20	.	.
1958	.	23,00	.	.
1959	.	23,70	.	.
1960	.	24,66	.	.
1961	.	.	.	.
September 1959 nach Bedarfsgruppen				
I. Ernährung	-	19,83	.	.
II. Getränke und Tabakwaren	-	17,46	.	.
III. Wohnung	-	69,42	.	.
IV. Heizung und Beleuchtung	-	31,37	.	.
V. Hausrat	-	22,78	.	.
VI. Bekleidung	-	23,55	.	.
VII. Reinigung, Körper- u. Gesundheitspflege	-	40,39	.	.
VIII. Bildung, Unterhaltung und Erholung	-	42,92	.	.
IX. Verkehr	-	36,12	.	.
Insgesamt	-	24,15	.	.

*) Zur Berechnungsmethode vgl. "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 10, Jg. 1962, Jahresheft.

1) Durchschnitt.

a) Vorgerechnet nach dem für 1936 durchgeführten Preisvergleich.- b) Vor- und zurückgerechnet nach dem für September 1959 durchgeführten Preisvergleich.

Löhne

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Angaben über Bruttostundenverdienste beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes, das sich auf Grund der Internationalen Arbeitskonvention Nr. 63 Angaben über Bruttostundenverdienste der Arbeiter in 41 Berufen von dem Statistischen Amt der Tschechoslowakei melden läßt. Die Verdienste enthalten Entgelte für Überstunden, Prämien und Gratifikationen. Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche und (z.T.) weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter, in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen.

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter

nach Wirtschaftszweigen, Arbeitergruppen und Berufen

Wirtschaftszweig und Beruf	Kčs		
	1958 ¹⁾	1960	1961
		Mai	Oktober
Bergbau			
Hauer untertage	15,47	.	15,98
Schlepper untertage	11,40	.	13,61
Verarbeitende Industrie			
Nahrungsmittelindustrie			
Bäcker	8,52	.	7,80
Textilindustrie			
Spinner, männlich	.	7,16 ^{a)}	.
" weiblich	5,67	6,04 ^{a)}	6,20
Weber	5,46	5,98 ^{a)}	5,96
Webstuhlrichtner	5,99	.	.
Hilfsarbeiter	5,24	.	.
Bekleidungsindustrie			
Maschinennäher, weiblich	.	5,17 ^{a)}	5,14
Möbelindustrie			
Tischler	7,42	.	7,17
Polsterer	6,42	6,33 ^{a)}	6,17
Polierer	6,20	.	6,85
Druckgewerbe			
Handsetzer	8,89	8,57 ^{a)}	9,08
Maschinensetzer	10,74	10,78 ^{a)}	10,39
Hilfsarbeiter	6,24	.	.
Eisenschaffende Industrie			
Mischer	12,42	.	12,26
Hilfsarbeiter	6,52	.	.
Maschinenbau			
Monteure	8,16	8,50 ^{a)}	.
Former	10,04	.	10,29
Hilfsarbeiter	6,08	.	.
Fahrzeugbau und -reparatur			
Automechaniker, Garagenwarte	.	8,56 ^{a)}	.
Baugewerbe			
Maurer	7,45	7,68	7,90
Betonmischer	7,46	7,32	8,03
Zimmerleute	8,09	8,19	8,63
Maler	7,51	7,22	8,08
Klempner	8,10	7,47	8,11
Elektroinstallateure	7,86	7,69	.
Bauhilfsarbeiter	6,35	6,41	.
Energiewirtschaft			
Hochspannungselektriker im Außendienst	8,44	8,74 ^{a)}	.

1) Errechnet aus Monatsverdiensten.

a) Errechnet aus Monatsverdiensten unter Zugrundelegung einer 45-stündigen Arbeitswoche.

Verbrauch

Verbrauch an Nahrungsmitteln je Einwohner und Jahr

kg

Nahrungsmittel	1936 ¹⁾	1949	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ²⁾
Getreide insgesamt	170,8	168,7	185,1	185,9	170,6	172,8	167,3	167,3	.
Weizenmehl	62,6	88,6	91,6	92,4	83,6	81,3	82,7	84,8	85,5
Roggenmehl	53,0	45,7	37,5	37,0	36,8	35,5	34,9	34,2	34,9
Reis	3,6	0,4	2,4	3,4	3,3	3,4	3,7	4,1	4,5
Zucker	23,2	26,4	33,7	34,3	34,1	34,9	34,6	36,3	38,3
Zuckerwaren	1,1	1,5	2,7	2,8	2,9	2,7	2,7	2,9	3,0
Kakaobohnen	0,9	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8
Schokolade und sonstige Schokoladenerzeugnisse	1,8	1,1	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
Hulsenfrüchte	4,0	2,4	1,8	1,7	1,3	1,1	1,1	1,3	1,3
Fette und Öle insgesamt ³⁾	14,1	11,8	16,6	17,1	17,4	17,5	18,6	19,3	20,4
Schweineschmalz einschl. Speck	5,5	3,7	6,7	6,5	6,4	6,5	7,2	7,5	8,6
Butter	4,9	4,8	5,0	5,4	5,5	5,6	5,9	6,1	6,3
Pflanzl. Speisefette und -öle	5,2	5,0	6,9	7,3	7,5	7,6	7,4	7,7	8,1
Kartoffeln	118,9	122,4	121,2	126,7	122,6	107,3	104,0	100,3	105,5
Gemüse insgesamt	65,5	75,7	85,2	69,3	73,3	77,1	72,9	87,3	79,7
Frischgemüse	54,3	59,4	59,8	51,5	51,8	55,4	54,4	63,1	58,0
Obst insgesamt	42,9	53,9	43,8	50,4	39,4	61,5	43,2	70,4	48,3
Frischobst	30,1	37,6	29,1	32,8	24,4	36,8	27,4	45,6	35,3
Milch und Milcherzeugnisse ⁴⁾	205,4	196,5	205,8	202,2	196,4	186,1	174,5	173,0	.
Milch	159,1 ^{a)}	141,5 ^{a)}	145,5 ^{a)}	137,2 ^{a)}	129,7 ^{a)}	118,6 ^{a)}	110,2 ^{a)}	108,6 ^{a)}	107,4 ^{a)}
Käse	0,8	1,3	1,8	1,9	2,1	2,2	2,4	2,3	2,5
Quark	1,4	1,4	2,0	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5
Eier (in der Schale)	138 b)	140 b)	164 b)	167 b)	174 b)	170 b)	168 b)	179 b)	180 b)
Fleisch insgesamt ⁵⁾	34,0	33,1	44,8	49,8	52,6	53,9	55,5	56,8	57,3
Schweinefleisch	13,2	15,9	22,9	26,9	28,9	31,2	30,5	31,5	30,5
Rindfleisch	13,0	11,2	13,4	14,1	14,1	14,0	15,6	15,5	15,8
Kalb- und Lammfleisch	2,8	1,4	2,5	2,5	2,6	2,0	1,7	1,7	1,0
Fleischkonserven	0,2	0,5	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,2	1,5
Fisch	2,1	2,7	3,7	3,6	3,5	3,6	4,0	4,7	4,5
Kaffee, geröstet	0,7	0,1	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5
Alkoholfreie Getränke ⁶⁾	5,2 ^{a)}	8,4 ^{a)}	18,5 ^{a)}	21,2 ^{a)}	23,8 ^{a)}	29,6 ^{a)}	27,0 ^{a)}	28,5 ^{a)}	31,9 ^{a)}
Alkoholische Getränke insgesamt ⁷⁾	3,4 ^{a)}	3,9 ^{a)}	4,3 ^{a)}	4,3 ^{a)}	4,7 ^{a)}	4,6 ^{a)}	5,2 ^{a)}	5,5 ^{a)}	.
Spirituosen (40%)	2,4 ^{a)}	3,7 ^{a)}	3,9 ^{a)}	3,8 ^{a)}	3,7 ^{a)}	2,8 ^{a)}	2,4 ^{a)}	2,4 ^{a)}	2,5 ^{a)}
Traubenwein	4,3 ^{a)}	4,1 ^{a)}	3,7 ^{a)}	4,1 ^{a)}	3,9 ^{a)}	5,2 ^{a)}	6,0 ^{a)}	6,2 ^{a)}	6,2 ^{a)}
Sonstiger Wein	2,9 ^{a)}	2,2 ^{a)}	3,1 ^{a)}	1,8 ^{a)}	3,6 ^{a)}	4,3 ^{a)}	6,2 ^{a)}	7,0 ^{a)}	4,5 ^{a)}
Bier	51,8 ^{a)}	78,2 ^{a)}	79,1 ^{a)}	83,2 ^{a)}	92,7 ^{a)}	90,0 ^{a)}	96,9 ^{a)}	100,1 ^{a)}	104,5 ^{a)}

1) Heutiger Gebietsstand.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Berechnet in Reinfett.- 4) Berechnet in Milch.- 5) Rind-, Kalb-, Schweine-, Hammel-, Ziegen-, Pferde- und Kaninchenfleisch, Geflügel und Wildfleisch, einschl. Knochen und Innereien.- 6) Mineralwasser, Limonaden und Sodawasser.- 7) Berechnet in 100% reinem Alkohol.
a) Liter.- b) Stück.

Verbrauch an ausgewählten industriellen Erzeugnissen je Einwohner und Jahr

Erzeugnis	Einheit	1937	1956	1957	1958	1959	1960	1961 ¹⁾
Textilfasern insgesamt	kg	.	10,07	10,65	10,62	11,28	.	.
Wolle 2)	kg	.	1,04	1,34	1,52	1,35	.	.
Baumwolle	kg	.	4,97	5,25	4,96	4,20	.	.
Flachs	kg	.	0,70	0,90	0,77	1,14	.	.
Naturseide	kg	.	0,04	0,06	0,05	0,17	.	.
Kunstseide (Zellulosebasis)	kg	.	3,25	3,02	3,24	4,17	.	.
Vollsynthetisch	kg	.	0,07	0,08	0,08	0,25	.	.
Gewebe insgesamt ³⁾	m	.	29,38	30,76	31,88	33,52	35,57	36,27
Wolle 4)	m	2,30	2,61	2,87	2,79	2,91	3,24	3,26
Baumwolle	m	.	19,83	20,41	21,68	23,17	24,52	25,02
Leinen und Halbleinen	m	2,68	3,41	3,69	3,39	3,44	3,59	3,52
Naturseide	m	.	0,39	0,45	0,45	0,36	0,36	0,27
Kunstseide	m	.	.	.	.	3,37	3,72	3,71
Sonst. Gew. a. Chemiefasern	m	.	.	.	.	0,27	0,14	0,49
Leibwäsche, gewebt	St	.	2,2	2,0	2,3	2,6	3,0	3,3
Leibwäsche, gewirkt	St	.	2,2	2,1	2,2	2,3	2,8	2,9
Oberbekleidung, gewirkt	St	.	2,5	2,4	2,4	2,8	3,1	3,2
Oberbekleidung, sonstige	St	.	1,5	1,7	1,7	2,0	2,3	2,3
Strumpfwaren	Paar	.	4,7	4,7	4,4	4,6	5,1	5,5
Schuhe insgesamt	Paar	2,4	3,7	3,7	3,8	3,9	4,2	4,5
Lederschuhe	Paar	.	1,5	1,5	1,5	1,7	1,9	.
Gummischuhe	Paar	0,7	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	.
Sonstige Schuhe	Paar	.	0,9	0,8	0,9	0,8	0,8	.
Seife	kg	3,83	3,44	3,31	3,24	3,44	3,83	2,87
Waschpulver	kg	0,63	2,43	2,37	2,10	2,52	2,64	3,17
Tabak, fermentierter ⁵⁾	kg	1,9	2,0	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1
Zigaretten	St	1 600	1 815	1 882	1 815	1 909	1 939	2 001
Zigarren	St	4,7	4,8	5,0	5,5	5,4	.	.
Tabakwaren, sonstige	kg	0,64	0,31	0,32	0,34	0,33	.	.
Zeitungspapier	kg	.	1,60	1,62	1,65	1,80	2,10	2,32
Druckpapier	kg	.	2,16 ^{a)}	4,60	4,71	4,85	4,94	5,06
Packpapier	kg	.	5,44	8,45	9,24	9,67	10,04	10,47
Strom, elektrischer ⁶⁾	kWh	19,5	112,8	120,4	132,1	150,0	169,0	.
Gas 6)	cbm	4,8	21,6	22,6	23,2	23,8	26,4	30,5

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Gewaschene.- 3) Gesamtverbrauch (einschl. industrielle Verarbeitung für Bekleidung u.a.).- 4) Einschl. Vigognegewebe.- 5) Verbrauch je Einwohner (männlich und weiblich) über 15 Jahre.- 6) Für Haushalte und Landwirtschaft.
a) Ohne Schreibpapier.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Vorbemerkung: Die tschechoslowakischen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind, wie die aller Ostblockländer, auf das "materielle Produkt", d.h. auf das Ergebnis der Tätigkeit in den Bereichen der Warenerzeugung und -verteilung, abgestellt. Die Tätigkeit der damit nicht befaßten und deshalb in diesen Ländern "unproduktiv" genannten Dienstleistungsbereiche trägt zum "materiellen Produkt" nicht bei. Zu den Bereichen der materiellen Produktion, also der Warenerzeugung und -verteilung, zählen vor allem: Land- und Forstwirtschaft, Industrie¹⁾ und produzierendes Handwerk, Bauwirtschaft, Gütertransport und Nachrichtenübermittlung für die Bereiche der materiellen Produktion sowie Handel und Gaststätten. Die Ergebnisse derartiger Gesamtrechnungen lassen sich mit Ergebnissen Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, die - wie die der Bundesrepublik Deutschland - auf das Sozialprodukt ausgerichtet sind und die Erzeugung bzw. Verwendung von Dienstleistungen sowie die dabei entstandenen Einkommen in vollem Umfange einschließen, nicht oder zumindest nicht unmittelbar vergleichen. Die wichtigsten, im Abschnitt Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Text- und des Tabellenteils dieses Berichtes gebrauchten Begriffe, für die hier die in der sowjetischen Besatzungszone üblichen deutschen Bezeichnungen verwendet werden, sind: **Nettoprodukt** oder **Nationaleinkommen**: Summe der Bruttoproduktionswerte aller Bereiche der materiellen Produktion minus Verbrauch von Produktionsmitteln. Der Verbrauch von Produktionsmitteln wird als Summe aus Materialverbrauch, Abschreibungen, Mieten und Pachten ermittelt. Als Materialverbrauch werden auch die beim Produktionsprozeß in Anspruch genommenen Dienstleistungen angesehen, aber nur insoweit, als sie von Bereichen der materiellen Produktion erbracht wurden. Mit unserem Volkseinkommen oder Nettosozialprodukt zu Faktorkosten ist das Nationaleinkommen oder Nettoprodukt nicht identisch und darum auch nicht vergleichbar. Weitere im Text vorkommende und bei uns nicht gebräuchliche Begriffe sind die der Individuellen und der Gesellschaftlichen Konsumtion. Unter der **Individuellen Konsumtion** versteht man die Käufe der privaten Haushalte von Produkten der Bereiche der materiellen Produktion zuzüglich des Naturalverbrauchs der landwirtschaftlichen Bevölkerung und des Materialverbrauchs der "unproduktiven" Dienstleistungsbetriebe. Die **Gesellschaftliche Konsumtion** ist der Verbrauch von Erzeugnissen und Leistungen, die aus dem Bereich der materiellen Produktion stammen, für gesellschaftliche Zwecke. Den Angaben zu konstanten Preisen liegen die Preise vom 1. 4. 1955 zugrunde. Dem Vergleich der Ergebnisse der tschechoslowakischen Gesamtrechnungen mit den Ergebnissen der Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland steht außer den teilweise erheblichen begrifflichen Abweichungen auch die unterschiedliche Bewertung im Wege, die sich aus der andersartigen Preisstruktur ergibt.

1) Unter "Industrie" werden hier der Bergbau, das industriell betriebene verarbeitende Gewerbe und die Energiewirtschaft verstanden.

Entwicklung des Nettoprodukts (Nationaleinkommens) nach Wirtschaftsbereichen

in konstanten Preisen

Wirtschaftsbereich	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
Meßzahlen (1950 = 100)											
Land- und Forstwirtschaft	91	88	96	84	94	90	90	93	81	84	82
Industrie und produzierendes Handwerk	116	128	134	140	153	167	181	198	214	235	257
Bauwirtschaft	113	162	184	189	216	244	257	277	327	357	378
Übrige Bereiche der materiellen Produktion ¹⁾	101	116	125	156	166	151	166	178	177	179	186
Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	110	121	129	134	148	155	167	180	192	207	221
Individuelle Konsumtion	101	103	99	113	122	132	143	145	152	167	172
Bruttoanlageinvestition der Bereiche der mat. Produktion (in Preisen von 1960)	122	142	139	134	142	167	187	225	272	306	332
Zuwachsraten ²⁾											
Land- und Forstwirtschaft	- 9	- 3	9	- 12	12	- 4	0	3	- 12	4	- 2
Industrie und produzierendes Handwerk	16	10	5	4	10	9	9	9	9	9	9
Bauwirtschaft	13	43	14	3	14	13	5	8	18	9	6
Übrige Bereiche der materiellen Produktion ¹⁾	1	15	7	25	7	- 9	10	8	- 1	1	4
Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	10	11	6	4	10	5	7	8	6	8	7
Individuelle Konsumtion	1	2	- 4	14	8	8	8	1	5	10	3
Bruttoanlageinvestition der Bereiche der mat. Produktion (in Preisen von 1960)	22	17	- 2	- 4	6	17	12	20	21	12	8

1) Güterverkehr und Nachrichtenübermittlung für die Bereiche der materiellen Produktion, Handel und Gaststätten u.a. - 2) Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt (Nationaleinkommen)

Prozent

Wirtschaftsbereich	1950	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
in jeweiligen Preisen											
Land- und Forstwirtschaft	17	12	14	13	16	17	16	15	14	16	14
Industrie und produzierendes Handwerk	61	69	67	64	62	62	62	62	65	62	64
Bauwirtschaft	9	10	10	11	10	11	11	11	10	10	10
Gütertransport und Nachrichtenübermittlung für die Bereiche der materiellen Produktion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4
Handel und Gaststätten	8	5	5	7	6	4	5	7	6	6	6
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	2	1	1	2	3	3	3	2	2	2	2
Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
in konstanten Preisen											
Land- und Forstwirtschaft	20	15	15	13	13	12	11	10	9	9	.
Industrie und produzierendes Handwerk	62	65	64	64	64	66	67	68	69	70	.
Bauwirtschaft	7	9	10	10	10	11	11	11	12	12	.
Gütertransport und Nachrichtenübermittlung für die Bereiche der materiellen Produktion	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	.
Handel und Gaststätten	8	6	6	7	7	5	5	5	4	3	.
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	1	2	2	3	3	3	3	3	3	3	.
Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoprodukt (Nationaleinkommen) 1961

nach Eigentumsformen

Prozent

Wirtschaftsbereich	Sozialistischer Sektor			Private Haushalte	Private Betriebe
	insgesamt	Staatliche Betriebe	Genossenschaftliche Betriebe		
Landwirtschaft	64	11	53	26 ¹⁾	10 ²⁾
Forstwirtschaft	99	97	2	1	0
Industrie und produzierendes Handwerk	100	97	3	-	0
Bauwirtschaft	95	85	10	5 ³⁾	0
Gütertransport und Nachrichtenübermittlung für die Bereiche der materiellen Produktion	100	100	-	-	0
Handel und Gaststätten	100	78	22	-	0
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	94	.	.	6 ⁴⁾	-
Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	95	85	10	4	1

- 1) Ertrag des Hoflandes der Genossenschaftsmitglieder.- 2) Betriebe bis zu 1 ha.- 3) Selbsterstellte Wohnungen.- 4) Verkauf von im Haushalt hergestellten Waren, Sammeln von Holz, Waldfrüchten, Jagd, Fischfang u.a.

Bruttoanlageinvestition in den Jahren 1950 und 1957 bis 1961

In Preisen von 1961

	1950	1957	1958	1959	1960	1961	1950	1957	1958	1959	1960	1961
	Mill.Körs						%					
nach Sektoren												
Staat	12 920	23 136	26 668	31 208	34 338	36 945	90,3	82,4	83,5	81,7	79,9	80,1
Genossenschaften	282	2 896	3 612	4 886	6 267	6 714	2,0	10,3	11,3	12,8	14,6	14,6
darunter landwirtschaftliche	214	2 479	3 263	4 311	5 174	5 334	1,5	8,8	10,2	11,3	12,0	11,6
Gesellschaftliche Organi-												
sationen	57	109	83	135	192	158	0,0	0,4	0,0	0,4	0,4	0,3
Private	1 052	1 935	1 573	1 953	2 168	2 288	7,4	6,9	4,9	5,1	5,0	5,0
darunter privater Wohnungs-												
bau	884	1 853	1 505	1 859	2 093	2 188	6,2	6,6	4,7	4,9	4,9	4,7
Insgesamt	14 311	28 076	31 936	38 182	42 965	46 105	100	100	100	100	100	100
nach Wirtschaftsbereichen												
Land- und Forstwirtschaft	1 142	4 300	5 216	6 399	7 156	7 709	8,0	15,3	16,3	16,8	16,7	16,7
Industrie und produzierendes												
Handwerk	6 764	10 514	13 085	15 861	17 737	19 129	47,3	37,4	41,0	41,5	41,3	41,5
Bauwirtschaft	327	862	960	1 100	1 449	1 525	2,3	3,1	3,0	2,9	3,4	3,3
Verkehr und (gesamte) Nach-												
richtenübermittlung	1 876	2 994	3 260	3 883	4 169	4 664	13,1	10,7	10,2	10,2	9,7	10,1
Handel und Gaststätten	178	574	676	808	910	935	1,2	2,0	2,1	2,1	2,1	2,0
Übrige Bereiche der materiel-												
len Produktion	153	327	326	344	523	713	1,1	1,2	1,0	0,9	1,2	1,5
Wohnungswesen	2 206	5 084	5 021	5 605	6 218	6 257	15,4	18,1	15,7	14,7	14,5	13,6
Wissenschaft und Forschung	52	280	259	297	368	360	0,4	1,0	0,8	0,8	0,9	0,8
Gesundheitswesen und soziale												
Fürsorge	385	437	432	519	611	691	2,7	1,6	1,4	1,4	1,4	1,5
Schulen, sonst.kult.Einrich-												
tungen	457	1 198	1 160	1 533	1 868	1 914	3,2	4,3	3,6	4,0	4,3	4,2
Verwaltung und kommunale												
Dienste	771	1 506	1 541	1 833	1 956	2 208	5,4	5,4	4,8	4,8	4,6	4,8
Insgesamt	14 311	28 076	31 936	38 182	42 965	46 105	100	100	100	100	100	100
davon in den Bereichen der												
materiellen Produktion												
(produktive Investitionen)	10 440	29 571	23 523	28 395	31 944	34 675	73,0	69,7	73,7	74,4	74,3	75,2
nach Güterarten												
Bauten	8 988	18 197	19 802	23 956	26 478	27 926	62,8	64,8	62,0	62,7	61,6	60,6
Maschinen	5 323	9 879	12 134	14 226	16 487	18 179	37,2	35,2	38,0	37,3	38,4	39,4
Insgesamt	14 311	28 076	31 936	38 182	42 965	46 105	100	100	100	100	100	100
nach Landesteilen												
Tschechische Kreise	9 776	19 714	22 853	27 175	30 219	31 917	68,3	70,2	71,6	71,2	70,3	69,2
Slowakische Kreise	4 535	8 362	9 083	11 007	12 746	14 188	31,7	29,8	28,4	28,8	29,7	30,8
Tschechoslowakei	14 311	28 076	31 936	38 182	42 965	46 105	100	100	100	100	100	100

Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Zentralamt, Prag	(Statistická ročenka ČSSR Statistisches Jahrbuch der Tschechoslowakei 1958 ✓ Czechoslovak Statistical Abstract 1958 ✓ Statistický Obzor Statistické Zprávy ✓ Čísla do Kapsy. 1960 ✓ Tschechoslowakei von heute Statistisches Jahrbuch der Čechoslovakischen Republik, Prag 1935
Statistisches Staatsamt, Prag	
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Blažek, M.:	Ökonomische Geographie der Tschechoslowakischen Republik. Berlin 1959
Brabenec, Jiří u.a.:	ČSSR v Kostce, Prag 1960
Evstingneev, R.N.:	Razvitie ekonomiki Čechoslovackoj Respubliki (Entwicklung der Wirtschaft der Tschechoslowakischen Republik) Moskau 1960
Friedensburg, F.:	Die Bergwirtschaft der Erde. Stuttgart 1948 und 1956
Harmsen, H.:	Zur Entwicklung des Gesundheitswesens in Polen und in der Tschechoslowakei nach dem Zweiten Weltkrieg. Hamburg 1959
Kaigl, V.:	Der Handel. Ein Weg zur internationalen Zusammenarbeit. Prag 1962
Kiesewetter, B.:	Die Wirtschaft der Tschechoslowakei seit 1945. Berlin 1954
Leff, D.:	Tschechoslowakische Maschinen auf den Weltmärkten. Prag 1960
Michal, Jan M.:	Central Planning in Czechoslovakia. Stanford, California 1960
Nolč, M., Rubík, I. und Kůžel:	Die tschechoslowakische Landwirtschaft. Prag 1960
Novotný, J.:	Československo. (Karten) Prag 1960
Šlapnicka, H.:	Die neue Verwaltungsgliederung der Tschechoslowakei und ihre Vorläufer. In: Der Donaauraum. Wien, 5. Jg. (1960)
Solar, G. u. Strádal, K.:	Wirtschaftsplanung. Warum und wie. Prag 1961
Tureček, O.:	Super-Kreise, Zentralismus, Parteikontrolle. In: Österreichische Osthefte. Wien 1960, Heft 3
Tureček, O.:	Preisbewegung bei Verbrauchsgütern in der ČSSR. In: Österreichische Osthefte. Wien 1962, Heft 4
Vachek, Jan:	Die Slowakei - ein entwickeltes industriell-agrarisches Gebiet der Tschechoslowakei. In: Der Außenhandel der Tschechoslowakei. Prag 1961, Heft 3
<u>Statistisches Bundesamt</u>	Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland
<u>Zeitschriften u.ä.</u>	
Arbeitsgemeinschaft Ost, Wien	Österreichische Ost-Hefte
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn	Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland 1961
Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main	Die Währungen der Welt. Paritäten und Devisenkurse. Stand Ende September 1962
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde E.V., Stuttgart	Osteuropa-Wirtschaft
Free Europe Committee, München	Hinter dem Eisernen Vorhang
Johann Gottfried Herder-Institut, Marburg a.d.Lahn	Wissenschaftlicher Dienst für Ost-Mitteleuropa
Rapid-Unternehmen für Außenhandelswerbung, Prag	Außenhandel der Tschechoslowakei
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Berlin	Statistische Praxis
Verlag Wissenschaft und Politik, Köln	Ost-Probleme

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Titel	Erscheinungsfolge
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen	
A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
D. Allgemeine Statistik des Auslandes	
Internationale Monatszahlen Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern) Afrikanische Entwicklungsländer, Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961) Heft 2: Nigeria (1961) Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan (1961) Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi (1962) Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone (1962) Heft 6: Madagaskar (1962)	monatlich
Argentinien (1959) Iran (1959) Saudisch-Arabien (1959) Australien (1957) Israel (1958) und Aden (1959) Belgien-Luxemburg (1959) Italien (1959) Schweden (1958) Brasilien (1959) Japan (1957) Sowjetunion (1960) China Volksrepublik (1961) Jordanien (1959) Sowjetunion (Der Sieben- Frankreich (1961) Kanada (1958) Jahrplan 1959-1965) (1961) Griechenland (1961) Libanon (1959) Spanien (1960) Indien (1960) Mongolische Volks- republik (1962) Südafrikanische Union (1959) Indonesien (1958) (1959) Türkei (1959) Irak (1959) Niederlande (1959) Vereinigte Arabische Polen (1961) Republik und Jemen (1961)	unregelmäßig
II. Fachserien	
D: Industrie und Handwerk; bis Jahresende 1961: Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
Reihe 8: Industrie des Auslandes: Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1938, 1950 bis 1958 Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959 Bergbau und Energiewirtschaft im Ausland 1950, 1952 bis 1960 Produktion wichtiger Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie im Ausland 1950, 1952 bis 1960	einmalig einmalig einmalig einmalig
Ergänzungsreihe: Eisen und Stahl (Sonderveröffentlichung der Außenstelle Düsseldorf) Reihe 1: Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießereien Reihe 2: Zahlen zur Montanunion	monatl. u. vierteljährlich monatlich
E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen	
Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft Abschnitt: Die Bauwirtschaft im Auslande	unregelmäßig
G: Außenhandel; bis Jahresende 1961: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
Reihe 7: Sonderbeiträge: Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1957 bis 1959 Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer 1958/59 Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59 Der Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OEEC, 1960; OECD, 1961 Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OECD, 1961	einmalig einmalig einmalig einmalig einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes; bis Jahresende 1961 Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Aden (1961) Elfenbeinküste (1962) Jugoslawien (1960) Peru (1961) Ägypten (1959) El Salvador (1960) Kanada (1961) Philippinen (1961) Algerien (1960) Firdland (1961) Kenia, Uganda und (1961) Polen (1960) Angola (1961) Fbd. v. Rhodesien (1961) Tanganjika (1960) Portugal (1962) Antillen, Niederl. (1962) u. Njassaland (1961) Kolumbien (1958) Saudi-Arabien (1960) Argentinien (1960) Frankreich (1960) Korea, Sud-Korea (1962) Schweden (1959) Äthiopien (1961) Ghana (1961) Kuba (1959) Schweiz (1960) Australien (1961) Griechenland (1960) Libanon (1960) Sierra Leone (1961) Belgien-Luxemburg (1960) Großbritannien (1960) Liberia (1961) Sowjetunion (1961) Belgisch-Kongo (1961) Guatemala (1961) Libyen (1961) Spanien (1960) Birma (1961) Haiti (1959) Malaya (1960) Sudan (1960) Bolivien (1961) Honduras (Rep.) (1962) Marokko (1961) Südafrikanische Union (1960) Brasilien (1962) Hongkong (1960) Mexiko (1962) Surinam (1960) Brit. Borneo (1962) Indien (1962) Mosambik (1960) Syrien (1963) Bulgarien (1960) Indonesien (1962) Neuseeland (1959) Taiwan (1962) Ceylon (1961) Irak (1962) Nicaragua (1961) Thailand (1961) Chile (1960) Iran (1961) Niederlande (1960) Tschechoslowakei (1961) China (Volksrep.) (1961) Irland (1962) Nigeria (1962) Tunesien (1960) Costa Rica (1959) Island (1962) Norwegen (1960) Türkei (1962) Cypern (1960) Israel (1960) Österreich (1960) Ungarn (1962) Dänemark (1959) Italien (1960) Pakistan (1961) Uruguay (1962) Dominik. Republik (1962) Japan (1961) Panama (1958) Venezuela (1960) Ecuador (1960) Jordanien (1962) Paraguay (1961) Vereinigte Staaten (1960) Westindischer Bund (1962)	
M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	monatlich u. jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil 1-3	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	vierteljährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	monatlich u. jährlich
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich
II. Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern	jährlich

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 48 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis je Heft DM 2,50, Jahresbezugspreis DM 25,–.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang zwischen 50 und 80 Seiten – Format DIN A 4.
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:
(angegeben ist das Erscheinungsjahr des jeweiligen letzten Berichtes)

	Bezugspreis DM		Bezugspreis DM
Afrikanische Entwicklungsländer		Iran 1959	3,–
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961	7,–	Israel 1958 *	3,–
Heft 2: Nigeria 1961	3,–	Italien 1959 *	3,–
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan 1961	5,–	Japan 1957 *	3,–
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi 1962 ..	5,–	Jordanien 1959	3,–
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962	7,–	Jugoslawien 1962	7,–
Heft 6: Madagaskar 1962	3,–	Kanada 1958	3,–
Argentinien 1959	3,–	Libanon 1959	3,–
Australien 1957 *	3,–	Mongolische Volksrepublik 1962	3,–
Belgien-Luxemburg 1959 *	5,–	Niederlande 1959 *	3,–
Brasilien 1959	3,–	Polen 1961	7,–
China (Volksrepublik) 1961	5,–	Saudisch-Arabien und Aden 1959	3,–
Frankreich 1961 *	3,–	Schweden 1958 *	3,–
Griechenland 1961 *	3,–	Sowjetunion 1960 *	5,–
Indien 1960 *	3,–	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965)	5,–
Indonesien 1958 *	3,–	Spanien 1960 *	5,–
Irak 1959	3,–	Südafrikanische Union 1959 * ...	3,–
		Tschechoslowakei 1963	3,–
		Türkei 1959	3,–
		Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,–

* vergriffen

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH, 65 MAINZ

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes